

Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales,
Gleichstellung, Integration, Vielfalt und
Antidiskriminierung

Die Senatorin

SenASGIVA, Oranienstraße 106, 10969 Berlin

An
den Vorsitzenden des Hauptausschusses
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über

Senatskanzlei - G Sen -



Geschäftszeichen III F 2.5.

Bearbeiterin Monika Belz

Zimmer: 5021

Tel. +49 30 9028 2438

Oranienstr. 106, 10969 Berlin

18. September 2025

2353 A

Einbringung der Hauptausschussvorlage

Bericht Anmietungsvorlagen - Fragen zur sozialen Infrastruktur im Sozialraum

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

ich bitte um dringliche Befassung des Hauptausschusses mit dem zuvor genannten Bericht in der Sitzung des Hauptausschusses 19.09.2025 und möchte dies wie folgt begründen.

Am 14. Mai 2025 hat der Hauptausschuss mein Haus mit der Erstellung eines umfangreichen Berichts über die soziale Infrastruktur von Unterkünften des Landesamtes für Flüchtlingsangelegenheiten (LAF) beauftragt. Inhalt des Auftrages war die Darstellung des Bedarfs von sozialer Infrastruktur und der Erfüllung der Bedarfe an den jeweiligen Standorten der LAF-Unterkünfte. Der Umfang des Berichts wurde durch die Anforderung des Hauptausschusses bestimmt, dass über alle Unterkünfte, die ab 01.01.2025 in Betrieb genommen werden inkl. der Einrichtungen, für die ab 01.01.2025 eine Mietvertragsverlängerung erfolgt, berichtet werden soll.

Dienstgebäude: Oranienstraße 106, 10969 Berlin; ♿ barrierefreier Zugang der Kategorie D

E-Mail: Monika.Belz@senasgiva.berlin.de (elektronische Zugangöffnung gemäß § 3a Absatz 1 VwVfG)

Dokumente mit qualifizierter elektronischer Signatur bitte ausschließlich an: post@senasgiva.berlin.de

Internet: www.berlin.de/sen/asgiva

Verkehrsanbindung: U8 Moritzplatz und Bus M29; U2 Spittelmarkt (ca. 10 Min. Fußweg);

U6 Kochstr.; Bus M29, 248; S1/S2/S25 Anhalter Bahnhof, Bus M29;

Postbank Berlin: DE 47 100 100 100 000 058 100

Berliner Sparkasse: DE 25 100 500 000 990 007 600

Deutsche Bundesbank: DE 53 100 000 000 010 001 520

Infolge der Umsetzung des Berichts wurden 52 Unterkünfte des LAF identifiziert, für die ein Bericht erforderlich ist. Aufgrund des vorgenannten Umfangs wurde am 04.07.2025 ein Antrag auf Fristverlängerung mit dem Zwischenbericht RN 2353 auf Vorlage am 15.10.2025 gestellt. Der Antrag auf Fristverlängerung wurde in der Sitzung des Hauptausschusses am 10.09.2025 behandelt. Entsprechend des Beschlusses des Hauptausschusses wurde die Fristverlängerung auf die Vorlage zur 1. Lesung des Einzelplans 11 am 19.09.2025 begrenzt. Die Abfragen an die Bezirke sind erfolgt und der Bericht ist erstellt worden. Um die Mitzeichnung des Berichts zu ermöglichen, kann der Bericht nicht fristgerecht zur Behandlung im Hauptausschuss am 19.09.2025 eingereicht werden.

Ich bitte, um dem Beschluss des Hauptausschusses vom 10.09.2025 zur RN 2353 nachkommen zu können, um dringliche Befassung des o.g. Berichts im Hauptausschuss am 19.09.2025

Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen

Cansel Kiziltepe

Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung,
Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung
III F 2.5

Berlin, den 18.9.2025
9028 2438
unterkuenfte@senasgiva.berlin.de

An
den Vorsitzenden des Hauptausschusses
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin
über
Senatskanzlei - G Sen -

Bericht Anmietungsvorlagen - Fragen zur sozialen Infrastruktur

Rote Nummern: RN 2205

Vorgang: Sitzung des Hauptausschusses vom 14.05.2025

Ansätze: entfällt

Gesamtausgaben: entfällt

Der Hauptausschuss hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Die Fraktion der CDU kündigt an, dem Büro des Hauptausschusses bis Freitag, 16.05.2025, 12.00 Uhr, Fragen zu den Anmietungsvorlagen unter TOP 39 bis 42 nachzureichen, die von der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung schriftlich beantwortet werden sollen (einvernehmlich).

Die Fraktion der CDU hat folgende Fragen eingereicht:

1. Welcher Bedarf an sozialer Infrastruktur (u.a. Kita, Schule, Jugend-/Familienzentren, Integrationsangebote) besteht bei Flüchtlingsunterkünften?
2. Inwieweit steht ein ausreichendes Angebot zur Erfüllung dieser Bedarfe an den jeweiligen Standorten zur Verfügung?

Bitte diese beiden Fragen beantworten für alle Unterkünfte, die ab 01.01.2025 in Betrieb genommen werden inkl. der Einrichtungen, für die ab 01.01.2025 eine Mietvertragsverlängerung erfolgt.

Beschlussentwurf: Der Hauptausschuss wird gebeten, den nachfolgenden Bericht als Schlussbericht zur Kenntnis zu nehmen.

Hierzu wird berichtet:

Mit dem Zwischenbericht vom 04.07.2025 hat die Senatssozialverwaltung um Fristverlängerung zur Vorlage des Berichts bis zum 15. Oktober 2025 gebeten. Als Gründe hierfür wurde angegeben, dass die Erstellung des angeforderten Berichts die Einbeziehung der zwölf Berliner Bezirke zu mehr als 50 Unterkünften mittels Fragebogen erfordert. Der Rücklauf aus den Bezirken erfordert eine Prüfung und ggf. weitere Abstimmungen mit den Bezirken und innerhalb des Senats. Das Ersuchen um Fristverlängerung kann jedoch aufgrund der Sommerpause des Abgeordnetenhauses frühestens am 10. September 2025 behandelt werden.

Allgemein

Grundsätzlich kann nur marginal zwischen dem Bedarf des Sozialraums an sozialer Infrastruktur und dem durch Unterkünfte für Geflüchtete entstehenden Mehrbedarf unterschieden werden. Mehrbedarfe, die durch Unterkünfte für Geflüchtete entstehen, sind vor allem am Bedarf an Willkommensklassen und am Bedarf an Sprachmittlung erkennbar. Bedarfe an Regelschulklassen allgemein, Plätzen in Kitas und in der Kindertagespflege, in Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen, Familienberatung, Stadtteilzentren oder Quartiersmanagement, betreffen den Sozialraum insgesamt. Darüber hinaus ist festzustellen, dass eventuelle Mehrbedarfe an sozialer Infrastruktur aufgrund von Unterkünften bereits auf teilweise überlastete Strukturen treffen.

Mit Senatsbeschluss vom 25.03.2025 zur Festlegung der Standorte für das Wohncontainer-Programm 2.0 (WCD 2.0) zur Unterbringung von Geflüchteten hat der Senat für die Standorte Askaniering 70-108 A, Cordesstraße 2-9, Darßer Straße 153 (in Verbindung mit Darßer Straße 101, 101 A und Klützer Straße), Tegel Nord (in Verbindung mit Am Borsigturm 21, 23, 25) und Fürstenwalder Allee 356 beschlossen, dass Räumlichkeiten für die Beschulung und Betreuungsangebote auf dem Gelände der Unterkunft oder in ihrer Nähe vorgehalten werden. Der Standort Askaniering 70-108 A gehört zu den Unterkünften, über die nachfolgend berichtet wird. Die Abstimmungen hierzu erfolgen direkt zwischen der Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM GmbH) und der für Bildung zuständigen Senatsverwaltung, unter Einbeziehung des LAF und der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA).

Der Bericht umfasst Notunterkünfte, reguläre Aufnahmeeinrichtungen sowie reguläre Gemeinschaftsunterkünfte.

Der Aufenthalt in einer Aufnahmeeinrichtung ist gemäß § 47 AsylG auf bis zu 18 Monate - bei minderjährigen Kindern und ihren Eltern oder anderen sorgeberechtigten Personen sowie ihren volljährigen, ledigen Geschwistern, auf sechs Monate begrenzt. Verlängerung dieser Aufenthaltszeit sind gemäß § 47 Abs. 1 Ziffern 1 bis 4 AsylG möglich. Die Aufhebung der Wohnverpflichtung in Aufnahmeeinrichtungen richtet sich nach den §§ 48 - 50 AsylG. Aufnahmeeinrichtungen sind für die Unterbringung von Asylbegehrenden vorbehalten.

In Gemeinschaftsunterkünften werden nach dem Ankunftsprozess Kriegsgeflüchtete aus der Ukraine, Geflüchtete aus Landes- und Bundesaufnahmeprogrammen sowie Resettlementprogrammen, Asylbegehrende nach der Aufhebung der Wohnverpflichtung nach §§ 48 - 50 AsylG, untergebracht.

Durch die Verringerung der Zugangszahlen der nach Berlin zu verteilenden Asylbegehrenden sinkt der akute Druck in den Unterkünften des LAF, in denen zum größten Teil die Belegung verdichtet wurde, leicht. Infolge des stark angespannten Wohnungsmarktes in Berlin nehmen jedoch die Verweildauern von Geflüchteten in LAF-Unterkünften zu. Daher muss das LAF bestehende Verträge zur Anmietung verlängern bzw. neue Unterkünfte errichten. Zu beachten ist auch, dass regelmäßig Unterkünfte wegen Gewährung von Baufreiheit für investive Bauvorhaben oder weil die Verlängerung eines Mietvertrages nicht mit dem Anbieter erfolgreich verhandelt werden kann, wegfallen. Aktuell (Stand 25.08.2025) leben noch ca. 7.000 Personen in Notunterkünften, davon rund 1.800 in der Ankunfts- und Notunterbringungseinrichtung ANo TXL, die bis zum Jahresende 2025 freizuziehen ist. Der Senat hat sich die mittelfristige Auflösung der Notunterkünfte zum Ziel gesetzt; auch für diesen Zweck sind weitere Unterkünfte erforderlich.

Der Senat plant derzeit die Aufstellung einer Portfoliostrategie für die Unterbringung von wohnungslosen Menschen mit und ohne Fluchtgeschichte. Bestandteil dieser Strategie ist der Aufbau eines Sockelportfolios, das eine langfristige Bindung eines Teils der Unterkünfte über vertragliche Vereinbarungen beinhaltet. Mit diesen Maßnahmen soll erreicht werden, dass die Berliner Bezirke sich besser auf die Bedarfe der sozialen Infrastruktur einstellen und diese in ihren Planungen berücksichtigen können. Das Sockelportfolio soll durch ein mittelfristiges Portfolio ergänzt werden, das auf Schwankungen des Unterbringungsbedarfs von wohnungslosen Menschen reagieren kann. In diesem Zusammenhang können für diesen Zweck auch geeignete Unterkünfte des LAF im Zuge der Umsetzung der Gesamtstädtischen Steuerung in Anspruch genommen werden und so der Unterbringung von wohnungslosen Menschen dienen.

In den Regelunterkünften des LAF ist soziale Beratung und soziale Betreuung sowie, soweit erforderlich, auch Kinderbetreuung vertraglich verpflichtend mit den Betreibenden in der Leistungs- und Qualitätsbeschreibung (LQB) vereinbart. Bestandteil der Leistungs- und Qualitätsbeschreibung des LAF für Gemeinschaftsunterkünfte ist darüber hinaus der Aufbau eines Netzwerkes für die Integration der Bewohnenden. Hierzu gehören bezirkliche

Anlaufstellen zur sozialen und integrativen Beratung, Stadtteilzentren, Quartiersmanagement, BENN-Standorte, im Sozialraum aktive Initiativen zur Unterstützung von Geflüchteten, im Sozialraum vorhandene integrative Beratungs- und Betreuungsstellen sowie die Kommunikation und der Austausch mit der Nachbarschaft und ehrenamtlichen Unterstützenden für Geflüchtete. Die Umsetzung dieser Aufgabe obliegt der Einrichtungsleitung der Unterkunft.

Die Nutzung der Gemeinschaftsräume der Unterkünfte des LAF für bezirkliche integrative Beratungs- und Betreuungsangebote kann in Abstimmung mit dem Betreibenden und dem LAF bei entsprechender Verfügbarkeit erfolgen. Entsprechende Anfragen des Bezirks werden stets geprüft. Geprüft wird, ob trotz Aufnahme des Angebots die gemeinschaftlichen Flächen noch ausreichend für das soziale Leben der Bewohnenden der Unterkunft bereitgestellt werden können und das Angebot der untergebrachten Zielgruppe Unterstützung bei der Integration bietet.

Die für Soziales zuständige Senatsverwaltung hat den Auftrag des Hauptausschusses vom 14. Mai 2025 so aufgefasst, dass vom Berichtsauftrag alle neuen Anmietungen, Verlängerungen von bestehenden Mietverträgen sowie Inbetriebnahmen von neuen Unterkünften im Jahr 2025 betrachtet werden sollen. Dies betrifft insgesamt 55 Unterkünfte des Landesamts für Flüchtlingsangelegenheiten aus allen zwölf Bezirken. Neue Anmietungen oder Verlängerungen von Mietverträgen für Unterkünfte, die nach dem 05.06.2025 bekannt geworden sind, sind vom Bericht nicht erfasst, da sie nicht in die Abfrage an die Bezirke mitaufgenommen werden konnten.

In den Hinweisen an die Bezirke zur Abfrage wurde ausdrücklich vermerkt, dass die Antwort auf die soziale Infrastruktur im eigentlichen Sinne zu beschränken ist. Anforderungen an gesundheitliche und medizinische Bedarfe, Anforderungen zur Zugänglichkeit des täglichen Bedarfs sowie Anforderungen an die Anbindung des Öffentlichen Nahverkehrs wurden nicht in die Berichtsabfrage aufgenommen.

Die für Soziales zuständige Senatsverwaltung hat die Bezirke zu den folgenden Punkten der sozialen Infrastruktur befragt:

- Willkommensklassen Grundschule
- Willkommensklassen weiterführend
- Kita-Platz-Versorgung
- Kindertagespflege
- Angebot Frühe kindliche Bildung (FBO)
- Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen
- Familienförderung /Familienzentren

- Deutschkurse der Volkshochschule
- Ehrenamtskoordination seitens des Betreibenden der Unterkunft
- Stadtteilzentren/BENN/Quartiersmanagement
- Integrative bezirkliche Angebote
- Einsatz Integrationslotsinnen/Integrationslotsen
- Einsatz Stadtteilmütter.

Zu den benannten Punkten konnten die Bezirke mitteilen, ob Plätze oder das Angebot im Sozialraum, in Nachbarregionen oder nur grundsätzlich im Bezirk vorhanden sind. Darüber hinaus bestand die Möglichkeit pro Unterkunft Mehrbedarfe zu den einzelnen Punkten und eigene Planungen zur Erfüllung der Mehrbedarfe mitzuteilen. In einem zusätzlichen Feld auf dem Fragebogen konnten weitere, sonstige Mitteilungen erfolgen.

Die Fragebögen sind der Anlage 1 zum Bericht zu entnehmen. Im Folgenden werden je Bezirk die betreffenden Unterkünfte mit Kapazität benannt. Darüber hinaus erfolgt eine zusammenfassende Betrachtung zu den Antworten der jeweiligen Bezirke; im Detail zu jeder Unterkunft können diese der Anlage 1 entnommen werden. In den Fragebögen wurde die verdichtete Platzanzahl zum Zeitpunkt der Abfrage (05.06.2025) aufgenommen.

1. Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf

Anlage - Nr.	Standort	Typ	Kapazität
1	Heerstraße 80	Aufnahmeeinrichtung	97 Plätze
2	Soorstraße 80 - 82	Gemeinschaftsunterkunft	950 Plätze

Bei den benannten Unterkünften handelt es sich um neu geplante Unterkünfte, deren Inbetriebnahme voraussichtlich im Dezember 2025 (Heerstraße 80) bzw. im I. Quartal 2027 (Soorstraße 80 - 82) vorgesehen ist.

In Abstimmung mit dem Bezirk werden in der Unterkunft Soorstraße 80 - 82 rund 2.000 m² für die Integration von sozialer Infrastruktur vorgesehen. Hierzu sind die Etablierung der Beschulung von Kindern und Jugendlichen in Willkommensklassen, das Angebot Frühe Bildung vor Ort sowie weitere integrative Angebote des Bezirks vorgesehen.

Der Bezirk gibt weiterhin an, dass für Angebote an Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen in der Bezirksregion wie auch im Bezirk insgesamt ein hoher Ausbaubedarf besteht. Dies gilt auch für die Familienberatung, da in der Bezirksregion nur ein kleines Familienzentrum zur Verfügung steht, welches bereits ausgelastet ist. Durch die Eröffnung der Unterkunft Soorstraße 80 - 82 im Jahr 2027 sieht der Bezirk darüber hinaus den Bedarf eines BENN-Teams als erforderlich an, da die lokalen Stadtteilzentren den zusätzlichen Bedarf an Beratung und Betreuung nicht leisten können. Ebenfalls im Hinblick auf die Eröffnung der

Unterkunft Soorstraße 80 - 82 wird auf höhere Bedarfe an Sprachmittlung durch Integrationslotsinnen und Integrationslotsen sowie Stadteilmütter hingewiesen.

2. Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg

Anlage - Nr.	Standort	Typ	Kapazität
3	Alte Jakobstraße 4/Franz-Künstler-Straße 10	Gemeinschaftsunterkunft / Tempohome	116 Plätze
3	Alte Jakobstraße 4/Franz-Künstler-Straße 10	Gemeinschaftsunterkunft / MUF 2.0 Standort	375 Plätze
4	Warschauer Platz 6	Aufnahmeeinrichtung	276 Plätze

Das Tempohome am Standort Alte Jakobstraße 4/Franz-Künstler-Straße 10 wird voraussichtlich zum 31.05.2026 geschlossen werden, um die notwendige Baufreiheit für das Wohnbaugebiet Alte Jakobstraße/Franz-Künstler-Straße der GEWOBAG zu gewähren. Der hier geplante MUF 2.0 Standort wird nach derzeitiger Einschätzung im I. Quartal 2029 fertiggestellt und im II. Quartal 2029 in Betrieb genommen werden können.

Bei der Aufnahmeeinrichtung Warschauer Platz 6 ist es in Folge der Ausführung von Bauleistungen auf dem Nachbargrundstück zur Rissbildung in den Wänden des Objekts gekommen, so dass die Plätze der Unterkunft bereits von 580 Plätzen auf 276 Plätze (Stand 03.09.2025) reduziert werden mussten. Durch den Eigentümer des Nachbargrundstücks erfolgt ein regelmäßiges Riss-Controlling. Das LAF will die Unterkunft bis zum Ende des Mietvertrags (Mitte 2026) möglichst halten. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass die Reduzierung weiterer Plätze erforderlich ist.

Der Bezirk weist im Bereich der Unterkunft Warschauer Platz 6 (Aufnahmeeinrichtung) auf einen hohen Bedarf an Deutschkursen für den Personenkreis unter den Asylbegehrenden hin, die keinen Zugang zu Integrationskursen des BAMF haben. Aufgrund der bevorstehenden Schließung der Unterkunft im nächsten Jahr wurde kein Mehrbedarf geltend gemacht. Dies würde auch für den skizzierten Bedarf an zusätzlichen Plätzen für Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen zutreffen.

Im Zusammenhang mit der Neueröffnung des MUF-Standortes Alte Jakobstraße 4/Franz-Künstler-Straße 10, die für Anfang 2029 geplant ist, weist der Bezirk auf die Beendigung des BENN-Programms im Jahr 2021 hin und sieht einen dringenden Bedarf für die Einrichtung eines neuen BENN-Gebietes. Durch die Unterkunft wird darüber hinaus ein Mehrbedarf an Unterrichtseinheiten für Deutschkurse an der Volkshochschule gesehen.

3. Bezirk Lichtenberg

Anlage-Nr.	Standort	Typ	Kapazität
05	Bornitzstraße 102	Gemeinschaftsunterkunft	487 Plätze
06	Gehrenseestraße 99	Gemeinschaftsunterkunft	191 Plätze
07	Hagenower Ring 42 - 49	Gemeinschaftsunterkunft	251 Plätze
08	Hausvaterweg 21	Aufnahmeeinrichtung	257 Plätze
09	Landsberger Allee 203	Gemeinschaftsunterkunft	1.184 Plätze
10	Rhinstraße 125 - 127	Aufnahmeeinrichtung	382 Plätze
11	Wotanstraße 2 - 3	Aufnahmeeinrichtung	105 Plätze

Bei den benannten Standorten handelt es sich mit Ausnahme der im September 2025 eröffneten Gemeinschaftsunterkunft in der Landsberger Allee um langjährige, zwischenzeitlich etablierte, Unterkünfte für Geflüchtete, die in den Jahren 2013 bis 2017 für die Unterbringung von Geflüchteten in Betrieb genommen wurden. Das LAF ist an der Fortführung des Betriebs der Unterkünfte mit Ausnahme des Tempohome Hausvaterweg interessiert, das voraussichtlich im Jahr 2027 geschlossen werden muss.

In der Unterkunft Landsberger Allee 203 werden nach Abstimmung mit dem Bezirk rund 1.800 m² für die Integration sozialer Infrastruktur vorgesehen. Aufgrund des hohen Bedarfs an zusätzlichen Schulplätzen durch den Bezug der Gemeinschaftsunterkunft Landsberger Allee 203 wird eine Inhouse-Beschulung im Objekt auf rund 990 m² eingerichtet unter bezirklicher Schulträgerschaft. Die für Bildung zuständige Senatsverwaltung unterstützt den Bezirk bei der Einrichtung des Angebotes. Darüber hinaus werden integrative Angebote für Kinder und Jugendliche inkl. des Angebots Frühe Bildung vor Ort (FBO) in Räumlichkeiten der Unterkunft sowie das Angebot von Deutschkursen der Volkshochschule vorgehalten

Der Bezirk weist auf eine bestehende Unterversorgung der Abdeckung von Bedarfen an Schulplätzen mit „Förderbedarf Geistige Entwicklung“ hin. Darüber hinaus wird auf die generelle Unterversorgung in den Sozialräumen an Plätzen für Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen hingewiesen. Für die Einbeziehung von Geflüchteten in die vorhandenen Möglichkeiten der Familienberatung müsste mehrsprachiges Personal beschäftigt werden. Bei der Sprachmittlung durch Stadtteilmütter besteht bereits eine sehr hohe Auslastung, so dass zusätzlicher Bedarf nicht aufgefangen werden kann.

4. Bezirk Marzahn-Hellersdorf

Anlage - Nr.	Standort	Typ	Kapazität
12	Bitterfelder Straße 1 - 13	Gemeinschaftsunterkunft	520 Plätze

13	Dingolfinger Straße 3, 3A - 3E, 5, 5A	Aufnahmeeinrichtung	329 Plätze
14	Murtzaner Ring 68	Gemeinschaftsunterkunft	485 Plätze
15	Paul-Schwenk-Str. 3 - 21	Gemeinschaftsunterkunft	442 Plätze
16	Rudolf-Leonhard-Straße 13	Gemeinschaftsunterkunft	500 Plätze
17	Wittenberger Straße 16 - 18	Gemeinschaftsunterkunft	453 Plätze

Bei der Mehrzahl der Gemeinschaftsunterkünfte handelt es sich um MUF 1.0 und MUF 2.0 Standorte mit Ausnahme der Bitterfelder Straße. Die Unterkünfte sind zwischenzeitlich im Sozialraum integriert. Der Standort Dingolfinger Straße soll auch nach der Nutzung des Tempohome zukünftig für die Unterbringung von Geflüchteten genutzt werden. Er eignet sich sowohl für die Errichtung einer Wohncontainer-Anlage, als auch eines MUF-Standes.

Da die Unterkünfte in der Belegung Schwankungen in der Anzahl von Familien mit schulpflichtigen Kindern unterworfen sind, gibt der Bezirk an, regelmäßig Abfragen im Einschulungsgebiet zu Raum- und Personalkapazitäten für weitere Willkommensklassen abzufragen. In fast allen Sozialräumen der benannten Unterkünfte besteht eine Unterversorgung an Plätzen in Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen. Es bestehen in den Sozialräumen Familienzentren bzw. Familienförderangebote, die jedoch den Bedarf an Beratung und Förderung in den jeweiligen Sozialräumen nicht abdecken können. Bei der Sprachmittlung übersteigt der Bedarf im Bezirk die dem Bezirk zur Verfügung stehenden Kapazitäten der Integrationslotsinnen und Integrationslotsen und der eingesetzten Stadtteilmütter.

5. Bezirk Mitte

Nr.	Standort	Typ	Kapazität
18	Invalidenstraße 30 - 31	Aufnahmeeinrichtung	306 Plätze
18	Invalidenstraße 32 - 33	Gemeinschaftsunterkunft	189 Plätze

Am Standort steht dem LAF in einem zusammenhängenden Wohnkomplex sowohl eine Aufnahmeeinrichtung als auch eine Gemeinschaftsunterkunft zur Verfügung, die im Jahr 2022 erstmals genutzt wurde. Die Unterkünfte sollen möglichst langfristig gebunden werden.

Der Bezirk gibt an, dass für den Bedarf an Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen im Sozialraum und in der angrenzenden Bezirksregion derzeit nur eine JFE in der benachbarten Bezirksregion zur Verfügung steht und beide Bezirksregionen als unterversorgt gelten. Im Sozialraum ist auch kein Familienzentrum vorhanden, nur in der benachbarten Bezirksregion – beide Regionen gelten als unterversorgt mit Angeboten der Familienförderung.

6. Bezirk Neukölln

Anlage - Nr.	Standort	Typ	Kapazität
19	An den Buckower Feldern 1, 3, Dyyrekeweg 7, 9 Knyphausenweg 12, 14, 16	Gemeinschaftsunterkunft	271 Plätze
20	Kiefholzstraße 71, 71 A - C	Gemeinschaftsunterkunft	215 Plätze
21	Rudower Straße 182 B - D	Gemeinschaftsunterkunft	288 Plätze
22	Töpchiner Weg 44	Gemeinschaftsunterkunft	91 Plätze

Bei den benannten Unterkünften handelt es sich um MUF Standorte. Der MUF 1.0 Standort in der Kiefholzstraße ist mittlerweile etabliert wie auch der MUF 2.0 Standort Töpchiner Weg, der 2021 in Betrieb genommen wurde. Die beiden weiteren MUF-Standorte sind im Jahr 2024 in Betrieb genommen worden.

Beim Standort Buckower Felder handelt es sich um einen Sonderfall, in dem die Belegung von Wohnungen mit Geflüchteten durch das LAF erfolgt, ohne dass die Wohnungen einen MUF-Standort bilden. Für diesen Zweck wurde vom LAF zusätzlich eine Gewerbeeinheit angemietet, die vom Betreibenden als Büro- und Beratungsraum genutzt wird. In diese Gemeinschaftsunterkunft werden vom LAF Geflüchtete verlegt, die sich bereits in anderen Unterkünften des LAF aufgehalten haben, so dass davon ausgegangen wird, dass die Beratungs- und Betreuungsbedarfe geringer als in einer üblichen Gemeinschaftsunterkunft sind. Seitens des Bezirks werden Unterstützungsbedarfe gesehen, die infolge des Umzuges aus dem gewohnten Sozialraum auftreten. Durch diesen Umstand ergeben sich bei den anliegenden Stadtteilzentren und der Sprachmittlung durch Integrationslotsinnen und Integrationslotsen sowie bei den Stadteilmüttern Mehrbedarfe infolge des Zuzugs der Geflüchteten. Der Bezirk sieht für das im Entstehen befindliche Wohnbaugebiet den Bedarf eines Quartiermanagements, auch unter Einbezug des Standortes Töpchiner Weg und des geplanten WCD 2.0 Standortes im Sangerhauser Weg. Die Unterkunft Töpchiner Weg ist im IV. Quartal 2024 eröffnet worden, die integrativen Bedarfe der Geflüchteten können bisher noch nicht vollständig abgedeckt werden.

Insgesamt wird darauf hingewiesen, dass die Sprachmittlungsbedarfe durch Integrationslotsinnen und Integrationslotsen bzw. Stadteilmütter im Bezirk nicht abgedeckt werden können und dass für die Integration der neuen MUF-Standorte der Ausbau der bezirklichen integrativen Angebote erforderlich ist.

7. Bezirk Pankow

Anlage - Nr.	Standort	Typ	Kapazität
--------------	----------	-----	-----------

23	Bühningstraße 2 - 8	Gemeinschaftsunterkunft	321 Plätze
24	Diesterwegstraße 22, 24, 26	Gemeinschaftsunterkunft	353 Plätze
25	Elsa-Brandström-Straße 51 - 53	Gemeinschaftsunterkunft	187 Plätze
26	Groscurthstraße 29 - 33	Gemeinschaftsunterkunft	555 Plätze
27	Rennbahnstraße 71 - 74	Gemeinschaftsunterkunft	126 Plätze
28	Siverstorpstraße 5 - 19	Aufnahmeeinrichtung	309 Plätze
29	Straße 132, Nr. 1 - 13	Gemeinschaftsunterkunft	314 Plätze
30	Treskowstraße 15 - 16	Gemeinschaftsunterkunft	492 Plätze
31	Wolfgang-Heinz-Straße A-G	Gemeinschaftsunterkunft	413 Plätze

Die Unterkunft Diesterwegstraße wird voraussichtlich im II. Quartals 2026 eröffnet werden können. Die Inbetriebnahme der Unterkunft Elsa-Brandström-Straße ist für Ende des Jahres 2026 vorgesehen; die Fertigstellung wird voraussichtlich im September 2026 erfolgen. Die weiteren Unterkünfte bestehen bereits seit den Jahren 2016 / 2017 mit Ausnahme der Rennbahnstraße, welche 2020 in Betrieb genommen wurde.

Der Bezirk weist darauf hin, dass es beim Übergang von Willkommensklassen in Regelklassen bei der Sekundarstufe 1 Defizite gibt, so dass ein Übergang aktuell nicht gewährleistet werden kann. Darüber hinaus sieht der Bezirk einen hohen Bedarf an speziellen Schulklassen für die Alphabetisierung von Kindern ab 12 Jahren, der nicht abgedeckt werden kann.

Der Bedarf an Sprachmittlung im Bezirk übersteigt die Kapazitäten der im Bezirk eingesetzten Integrationslotsinnen und Integrationslotsen bzw. die Kapazitäten der im Bezirk eingesetzten Stadtteilmütter.

Die insgesamt im Bezirk vorhandenen Stadtteilzentren und BENN-Teams sind bereits stark ausgelastet, so dass die Bedarfe aus den beiden neuen Unterkünften, die im Jahr 2026 eröffnet werden sollen, ggf. nicht aufgefangen werden können. Darüber hinaus sind die Wege zu den Stadtteilzentren zum Teil sehr lang, das Stadtteilzentrum im Sozialgebiet der Unterkunft Siverstorpstraße ist auf die Beratung und Betreuung von Seniorinnen und Senioren ausgerichtet, so dass im Sozialraum kein Stadtteilzentrum für allgemeine Bedarfe von Geflüchteten zur Verfügung steht.

8. Bezirk Reinickendorf

Anlage-Nr.	Standorte	Typ	Kapazität
32	Bernauer Straße 138 A	Gemeinschaftsunterkunft	207 Plätze
33	Kurt-Schumacher-Damm 202	Aufnahmeeinrichtung	364 Plätze

Der MUF-Standort in der Bernauer Straße wird nach Ablauf der Mietzeit und aufgrund des hohen Sanierungsbedarf im IV. Quartal 2025 geschlossen. Das LAF hat ein Interesse an der Neuanmietung nach abgeschlossener Sanierung. Die Unterkunft Kurt-Schumacher-Damm soll langfristig als Bestandteil des geplanten Sockelportfolios für die Unterbringung von Asylbegehrenden gebunden werden.

Die Versorgung mit Kita-Plätzen und Plätzen in der Kindertagespflege wird vom Bezirk in beiden Sozialräumen als unterversorgt eingeschätzt. Bei der Familienberatung und -förderung sieht der Bezirk auch im Sozialraum der AE Kurt-Schumacher-Damm einen deutlichen Mehrbedarf. Die Sprachmittlung über Integrationslotsinnen und Integrationslotsen bzw. Stadtteilmütter ist für die Geflüchteten beider Unterkünfte mit längeren Wegstrecken verbunden. Darüber hinaus sieht der Bezirk bei der AE Kurt-Schumacher-Damm die Notwendigkeit, VHS-Deutschkurse in der Unterkunft anzubieten.

9. Bezirk Spandau

Anlage-Nr.	Standort	Typ	Kapazität
34	Askaniering 70 A - K	Gemeinschaftsunterkunft	547 Plätze
35	Askaniering 71 A, B	Aufnahmeeinrichtung	297 Plätze
36	Freiheit 11	Gemeinschaftsunterkunft	804 Plätze
37	Heerstraße 343	Gemeinschaftsunterkunft	46 Plätze
38	Rauchstraße 22	Gemeinschaftsunterkunft	262 Plätze

Der MUF-Standort Askaniering 70 A - K ist im erst im Herbst 2024 in Betrieb genommen worden. Die AE Askaniering besteht bereits seit 2014; die Unterkunft Rauchstraße wurde 2021 in Betrieb genommen.

Bei den Unterkünften Freiheit 11 und Heerstraße 343 handelt es sich um eine vom Betreiber geführte Unterkunft (BGU), bei der das LAF mit dem Anbieter eine vertragliche Vereinbarung über das Objekt inklusive der Dienstleistung des Betriebs der Unterkunft trifft. Hierbei handelt es sich dementsprechend um einen Dienstleistungsvertrag und keine Anmietung. Die Unterkunft Freiheit 11 wurde 2022 in Betrieb genommen und in 2025 auf 804 Plätze erweitert; die Unterkunft Heerstraße wurde 2025 in Betrieb genommen.

Entsprechend der Prognose des Bezirks kann mit den vorhandenen Kita-Plätzen und Plätzen in der Kindertagespflege der Bedarf bis zum Jahr 2028 nicht abgedeckt werden. Es werden weitere Kita-Plätze in Abstimmung mit dem Senat geplant.

Im MUF Askaniering konnte ein Familienzentrum sowie das Angebot Frühe Bildung vor Ort als soziale Infrastruktur etabliert werden. Beide Angebote werden auch rege von der

benachbarten Aufnahmeeinrichtung und von Personen aus dem Sozialraum genutzt und haben sich in dieser Hinsicht schnell etabliert.

Der Bezirk sieht eine Aufstockung der Personalkapazität im BENN-Gebiet Hakenfelde aufgrund der zwei bereits vorhandenen Unterkünfte und dem für das I. Quartal 2027 geplanten WCD 2.0 Standort mit weiteren 272 Plätzen als erforderlich an.

Der Bedarf an Deutschkursen kann derzeit noch durch Angebote der zentralen Volkshochschule abgedeckt werden, die Bemühungen des Bezirks, in den Unterkünften Angebote für Deutschkurse für den Personenkreis zu etablieren, der nicht auf Integrationskurse zugreifen kann, konnten zunächst zum Erfolg geführt werden.

Die Bedarfe an Sprachmittlung durch Integrationslotsinnen und Integrationslotsen bzw. durch den Einsatz von Stadtteilmüttern deckt den im Bezirk vorhandene Bedarf nicht ab, hier wäre der Einsatz von weiteren Integrationslotsinnen und Integrationslotsen erforderlich.

10. Bezirk Steglitz-Zehlendorf

Anlagen - Nr.	Standort	Typ	Kapazität
39	Am Beelitzhof 12, 14, 14 A - C, 16, 16 A-C	Gemeinschaftsunterkunft	542 Plätze
40	Osteweg 59, 61, 63	Gemeinschaftsunterkunft	213 Plätze

Bei den beiden genannten Standorten handelt es sich um MUF-Standorte, die Unterkunft Am Beelitzhof ist 2020 und die Unterkunft Osteweg ist 2021 in Betrieb genommen worden. Beide Standorte haben sich zwischenzeitlich etabliert. In der Unterkunft Osteweg konnte im Oktober 2022 eine Kinderverbundpflege als integrierte soziale Infrastruktur in Betrieb genommen werden.

Im Bezirk gibt es einen Mehrbedarf an speziellen Formaten von Deutschkursen wie Alphabetisierungskurse und Kurse für gering literarisierte Geflüchtete, die derzeit nicht aufgefangen werden können.

Bei der Begleitung von Familien von Geflüchteten wird vom Bezirk ein Mehrbedarf beim Einsatz von Stadtteilmüttern gesehen. Am Standort Am Beelitzhof wird eine Ausweitung der Stadtteilzentren hinsichtlich des BENN-Programms und des Quartiersmanagements für wünschenswert gehalten, um Angebote besser zu zentralisieren zu können. Die Bedarfe der benachbarten Bezirksregionen der benannten Standorte können nur bedingt im Gebiet der Bezirksregion Zehlendorf West aufgefangen werden.

11. Bezirk Tempelhof-Schöneberg

Anlage-Nr.	Standort	Typ	Kapazität
41	Columbiadamm 10	Notunterkunft	1.500 Plätze
42	Columbiadamm 84	Gemeinschaftsunterkunft / Tempohome	1.000 Plätze
43	Columbiadamm 84 (NEU)	Gemeinschaftsunterkunft / Wohncontaineranlage	1.000 Plätze
44	Potsdamer Straße 184	Gemeinschaftsunterkunft	270 Plätze

Auf dem Gelände des ehemaligen Flughafens Tempelhof besteht seit 2019 eine Gemeinschaftsunterkunft in einem Tempohome. Im Laufe der Nutzung musste die Kapazität von ehemals rund 1.000 Plätzen auf 800 Plätze aufgrund von Undichtigkeiten der aufgestellten Container begrenzt werden. Im Zuge der Verstärkung des Zugangs von nach Berlin zu verteilenden Asylbegehrenden wurde Ende 2022 die Notunterkunft Tempelhof für Asyl eröffnet. Voraussichtlich wird diese Unterkunft noch bis zum Jahr 2028 benötigt.

Darüber hinaus ist für das III. Quartal bzw. IV. Quartal 2025 die Inbetriebnahme einer Gemeinschaftsunterkunft mit 270 Plätzen in der Potsdamer Straße 184 vorgesehen. Hierbei handelt es sich um eine betreibergeführte Unterkunft, die vom LAF durch einen Dienstleistungsvertrag gebunden wurde und bei welcher der Anbieter das Objekt inkl. Betreiberleistung angeboten hatte.

Der Schulplatzbedarf der bestehenden Unterkünfte am Standort Columbiadamm 10 und 84 ist durch den separaten Containerbau auf dem Gelände für die Beschulung von Kindern und Jugendlichen bereits erschöpft. Bei Inbetriebnahme der neuen Gemeinschaftsunterkunft (Wohncontaineranlage) im Jahr 2028 müssen nach Ansicht des Bezirks andere Möglichkeiten geschaffen werden, sofern die Gemeinschaftsunterkunft im Tempohome als auch die Notunterbringung, anders als vorgesehen, noch über das Jahr 2028 hinaus bestehen sollte.

Auch für die Bedarfe an Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen wäre eine ergänzende Finanzierung erforderlich, wenn beide derzeitige Unterkünfte bestehen bleiben. Für die Familienförderung und die Sprachmittlungsbedarfe werden ähnliche Mehrbedarfe gesehen. Der Bezirk regt weiterhin an, einen BENN-Standort zu etablieren, um die Stadtteilzentren zu entlasten, da die interkulturellen, mehrsprachigen Angebote für Geflüchtete nicht mehr abgesichert werden können.

Der Bezirk weist daraufhin, dass für die in der Notunterkunft für Asylbegehrende mehrheitlich untergebrachten alleinreisenden jungen Männer kein zielgerichtetes integratives Angebot

zur Verfügung steht. Es fehlt insbesondere ein mehrsprachiges peer-orientiertes präventionsbezogenes, demokratiestärkendes Angebot in den Praxisfeldern männlichkeitsbezogener Jugendarbeit und queerer Bildung.

12. Bezirk Treptow-Köpenick

Anlage-Nr.	Standort	Typ	Kapazität
45	Alfred-Randt-Straße 19-21	Gemeinschaftsunterkunft	306 Plätze
46	Grünauer Straße 126-128	Gemeinschaftsunterkunft	118 Plätze
47	Grünauer Straße 154 (NEU)	Gemeinschaftsunterkunft	342 Plätze
48	Kablower Weg 89	Gemeinschaftsunterkunft	292 Plätze
49	Kiefholzstraße	Aufnahmeeinrichtung / Gemeinschaftsunterkunft	116 Plätze
50	Quittenweg 20	Aufnahmeeinrichtung	290 Plätze
51	Radickestraße 76	Gemeinschaftsunterkunft	202 Plätze

In der Grünauer Straße 154 wird eine neue Wohncontaineranlage errichtet (WCD 2.0), deren Inbetriebnahme im Dezember 2025 geplant ist. Dieser Standort soll die Bewohnenden der Gemeinschaftsunterkunft Alfred-Randt-Straße aufnehmen, da dieser Standort Anfang 02/2026 geschlossen wird.

Die Gemeinschaftsunterkünfte Grünauer Straße 126 - 128 und die Unterkunft Kablower Weg wurden im Jahr 2023 in Betrieb genommen. Die Unterkunft Radickestraße wurde 2021 eröffnet. Die Unterkünfte Kiefholzstraße und Quittenweg sind seit 10 Jahren in Betrieb.

Das Angebot an Kita-Plätzen ist in der Mehrzahl der Sozialräume der genannten Unterkünfte noch nicht bedarfsgerecht; die Schaffung neuer Plätze wird vom Bezirk in Abstimmung mit dem Senat geplant.

Die Angebote an Deutschkursen sind auf den Standort der Volkshochschule im Baumschulenweg begrenzt, in Unterkünften werden keine Deutschkurse angeboten.

Für die Unterkünfte Quittenweg und Kablower Weg wird eine Verstärkung des Einsatzes von Stadtteilmüttern für erforderlich gehalten, da in beiden Unterkünften sehr viele Familien untergebracht sind.

Cansel Kiziltepe

Senatorin für Arbeit, Soziales, Gleichstellung,
Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung

Bezirk	Charlottenburg-Wilmersdorf				
Sozialraum					
Adresser der Unterkunft	Heerstraße 80				
Postleitzahl	14055				
Art der Einrichtung	Aufnahmeeinrichtung (AE)				
Plätze	97				
	Neue Inbetriebnahme für 12/2025 geplant.				
	Im Sozialraum vorhanden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum -Bedarf kann in Nachbarregionen erfüllt werden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum und Nachbarregionen Bedarf kann im Bezirk erfüllt werden? (ja/nein)	Begründung event. Mehrbedarf im Sozialraum / Bezirk	Planungen zur Erfüllung des Bedarfs im Bezirk
Bedarfe sozialer Infrastruktur					
Willkommensklassen Grundschule	nein	nein	nein	Für die Beschulung von schulpflichtigen Kindern der Unterkunft soll ab 2027 die Möglichkeit der Beschulung in Räumlichkeiten der Unterkunft Soorstraße genutzt werden. Zu diesem Zweck hat der Bezirk die Bereitstellung von 20 Unterrichtsräumen inkl. Mustersaustattung am Standort Soorstraße 80 bis 81 beantragt.	Zur Sicherung der Regelbeschulung werden zusätzliche Schulplatzkapazitäten an zwei Schulstandorten hergestellt (04G05 / 04G14). Die Kinder werden aber nicht nur in diese Schulen verteilt, sondern auch an andere Standorte im Umfeld. Diese Kapazitäten werden neben dem Aufwuchs der Wohnbevölkerung auch zur Integration der Kinder benötigt, die im Anschluss an die Willkommensklassenzugehörigkeit in den Regelschulbetrieb übergehen.
Willkommensklassen weiterführend	nein	nein	nein		
Kita-Platz-Versorgung	ja			Durch die geringe Größe der geplanten Einrichtung wird mit einer Bedarfsdeckung durch die Bestandseinrichtungen gerechnet.	
Tagespflege	ja			Durch die geringe Größe der geplanten Einrichtung wird mit einer Bedarfsdeckung durch die Bestandseinrichtungen gerechnet.	
Frühe kindliche Bildung (FBO)	nein	nein	nein	In der Bezirksregion sind keine FBO-Angebote vorhanden.	
Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen	nein	nein	nein	Im Gesamtbezirk besteht ein hoher Ausbaubedarf in der stationären Kinder- und Jugendarbeit. In der Bezirksregion Heerstraße ist keine Einrichtung vorhanden.	Im Jugendförderplan 26-29 ist die Schaffung einer neuen Jugendfreizeiteinrichtung im Prognoseraum Charlottenburg West angestrebt. Es besteht aktuell keine Finanzierungsmöglichkeit zur Schaffung einer neuen Einrichtung.
Familienberatung	nein	nein	nein	Im Gesamtbezirk besteht ein hoher Ausbaubedarf in der Familienförderung. In der Bezirksregion Heerstraße ist kein Familienzentrum vorhanden.	Keine aktuellen Planungen zur Angebotserweiterung vorhanden.
Volkshochschule - Deutschkurse	ja				Durch die geringe Größe der geplanten Einrichtung wird mit einer Bedarfsdeckung durch die Bestandseinrichtungen gerechnet.
Ehrenamtskoordination seitens Betreibenden	nein	nein	nein	Eine Ehrenamtskoordination seitens des Betreibers ist für den Erfolg der Anbindung der Bewohner:innen an die soziale Infrastruktur entscheidend. Nur durch die Einbettung der Ehrenamtskoordinatorin in das Sozialteam des Betreibers können Informationen zielgenau und aufsuchend an Bewohner:innen adressiert werden. Diese aufsuchende Arbeit kann von externen Akteuren aus Datenschutzgründen nicht erfolgen.	Die Ehrenamtskoordination gehört laut den LQBs zum Personal des Betreibers. Der Bezirk ist hier nicht zuständig und kann den Bedarf nicht decken.
Stadteilzentrum / BENN / Quartiers-management	nein	nein	nein		Durch das Einrichten des BENN-Büros am Standort Soorstraße 80-81 soll die Mitbetreuung des Standortes Heerstraße 80 ermöglicht werden.
Integrative bezirkliche Angebote (wenn vorhanden unter Anmerkungen Kurzbeschreibung)	nein	nein	nein		Durch das Einrichten von integrativen Angeboten am Standort Soorstraße 80-81 soll der Bedarf des Standortes Heerstraße 80 erfüllt werden.
Einsatz Integrationslotsen	nein	nein	nein	Der Bedarf nach Sprachmittlung der Integrationslots:innen übersteigt deren Kapazitäten bei Weitem.	Es besteht keine Möglichkeit, die wachsenden Bedarfe aus Bezirksmitteln zu decken.
Einsatz Stadtteilmütter	nein	nein	nein	In der Bezirksregion ist keine Stadtteilmutter verortet. Es ist keine bedarfsdeckende Unterstützung vorhanden.	

Bezirk	Charlottenburg-Wilmersdorf				
Sozialraum					
Adresser der Unterkunft	Soorstraße 80 - 81				
Postleitzahl	14050				
Art der Einrichtung	Gemeinschaftsunterkunft (GU) Neue Inbetriebnahme für I. Quartal 2027 geplant				
Plätze	950				
	Im Sozialraum vorhanden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum -Bedarf kann in Nachbarregionen erfüllt werden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum und Nachbarregionen Bedarf kann im Bezirk erfüllt werden? (ja/nein)	Begründung event. Mehrbedarf im Sozialraum / Bezirk	Planungen zur Erfüllung des Bedarfs im Bezirk
Bedarfe sozialer Infrastruktur					
Willkommensklassen Grundschule	nein	nein	nein	Zur Beschulung am Standort Soorstraße 80-81 wurde die Bereitstellung und Ausstattung von rund 20 Unterrichtsräumen gemäß Musterschulungsprogramm beantragt.	Zur Sicherung der Regelbeschulung werden zusätzliche Schulplatzkapazitäten an zwei Schulstandorten hergestellt (04G05 / 04G14). Die Kinder werden aber nicht nur in diese Schulen verteilt, sondern auch an andere Standorte im Umfeld. Diese Kapazitäten werden neben dem Aufwuchs der Wohnbevölkerung auch zur Integration der Kinder benötigt, die im Anschluss an die Willkommensklassenzugehörigkeit in den Regelschulbetrieb übergehen.
Willkommensklassen weiterführend	nein	nein	nein		
Kita-Platz-Versorgung	nein	nein	ja		
Tagespflege	nein	nein	ja		
Frühe kindliche Bildung (FBO)	nein	nein	nein	In der Bezirksregion sind keine FBO-Angebote vorhanden.	Das bezirkliche Jugendamt hat sich für die Einrichtung eines FBO-Standortes in der Unterkunft eingesetzt.
Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen	nein	nein	nein	Im Gesamtbezirk und in der Bezirksregion besteht ein hoher Ausbaubedarf in der stationären Kinder- und Jugendarbeit. In der Bezirksregion liegen zwei Jugendfreizeiteinrichtungen, das Angebot ist nicht bedarfsdeckend.	Im Jugendförderplan 26-29 ist die Schaffung einer neuen Jugendfreizeiteinrichtung im Prognoseraum Charlottenburg West angestrebt. Es besteht aktuell jedoch keine Finanzierungsmöglichkeit zur Schaffung einer neuen Einrichtung.
Familienberatung	nein	nein	nein	Im Gesamtbezirk und in der Bezirksregion besteht ein hoher Ausbaubedarf in der Familienförderung. In der Bezirksregion ist ein kleines Familienzentrum vorhanden, das Angebot ist nicht bedarfsdeckend.	Keine aktuellen Planungen zur Angebotserweiterung vorhanden.
Volkshochschule - Deutschkurse	nein	nein	nein		Die Volkshochschule plant nachfrage- und bedarfsorientiert Deutschkurse anzubieten. Die Finanzierung orientiert sich an dem Kosten-Richtwert, i.d.v. 6.300€ für 100 Unterrichtsstunden, (Honorar für Kursleitende, Lehr- und Lernmaterial, Prüfungskosten) festgelegt in der Verwaltungsvereinbarung zwischen SenASGIVA und den Berliner VHSen am 23.12.2023. Räume für das Angebot werden in der Unterkunft geplant.
Ehrenamtskoordination seitens Betreibenden	nein	nein	nein	Eine Ehrenamtskoordination seitens des Betreibers ist für den Erfolg der Anbindung der Bewohner:innen an die soziale Infrastruktur entscheidend. Nur durch die Einbettung der Ehrenamtskoordinatoren in das Sozialteam des Betreibers können Informationen zielgenau und aufsuchend an Bewohner:innen adressiert werden. Diese aufsuchende Arbeit kann von externen Akteuren aus Datenschutzgründen nicht erfolgen.	Die Ehrenamtskoordination gehört laut den LQBs zum Personal des Betreibers. Der Bezirk ist hier nicht zuständig und kann den Bedarf nicht decken.
Stadteilzentrum / BENN / Quartiers-management	nein	nein	nein	Die Eröffnung der Großunterkunft und die dazugehörige soziale Infrastruktur wird seit der Akteurskonferenz am 11.11.2024 vom Bezirk, dem lokalen Stadtteilzentrum und den lokalen Akteuren in Westend vorbereitet. In der Nachbarschaft gibt es einerseits viele kritische Stimmen gegen die Unterkunft, gleichzeitig gibt es viele Ressourcen für ein Engagement für die Nachbarschaft und geflüchtete Menschen. Für die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts und der Förderung der Integration reichen allein die Ressourcen des Stadtteilzentrums nicht aus.	
Integrative bezirkliche Angebote (wenn vorhanden unter Anmerkungen Kurzbeschreibung)	nein	nein	nein	Mit der Errichtung der Unterkunft ist die Einrichtung von Willkommensklassen, Räumlichkeiten für ein Angebot Frühe Hilfen zur Bildung vor Ort (FBO) und Räumlichkeiten für weitere integrative Angebote aus dem Sozialraum verbunden. Die Räumlichkeiten werden vom Bezirk bzw. sozialen Trägern angemietet.	
Einsatz Integrationslotsen	nein	nein	nein	Der Bedarf nach Sprachmittlung der Integrationslots:innen übersteigt deren Kapazitäten bei Weitem.	Es besteht keine Möglichkeit, die Bedarfe aus Bezirksmitteln zu decken.
Einsatz Stadtteilmütter	nein	nein	nein	In der Bezirksregion ist eine Stadtteilmutter am Familienzentrum Kastanienallee angebunden. Die Kapazitäten sind nicht bedarfsdeckend.	

Weitere Anmerkungen: (Bitte nicht mehr als 500 Zeichen)

Es besteht Bedarf für die Nutzung von Angeboten der Musikschule durch Bewohnende der Unterkunft. Hierzu müssen Angebote zielgruppengenaue geplant und durchgeführt werden. Für die dafür erforderlichen Personal- und Sachkosten und Kosten der Erstausrüstung von Räumen und für Instrumente stehen dem Bezirk nicht ausreichend Mittel zur Verfügung.

Bezirk	Friedrichshain-Kreuzberg				
Sozialraum					
Adresser der Unterkunft	Alte-Jakob-Straße 4 / Franz-Künstler-Straße 10				
Postleitzahl	10969	Tempohome bis voraussichtlich Mitte 2026 / MUF Standort mit 375 Plätzen ab Anfang 2029			
Art der Einrichtung	Gemeinschaftsunterkunft (GU)				
Plätze	116 / 375				
Bedarfe sozialer Infrastruktur	Im Sozialraum vorhanden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum -Bedarf kann in Nachbarregionen erfüllt werden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum und Nachbarregionen Bedarf kann im Bezirk erfüllt werden? (ja/nein)	Begründung event. Mehrbedarf im Sozialraum / Bezirk	Planungen zur Erfüllung des Bedarfs im Bezirk
Willkommensklassen Grundschule	ja				
Willkommensklassen weiterführend	ja				
Kita-Platz-Versorgung	ja				
Tagespflege	ja				
Frühe kindliche Bildung (FBO)	nein	nein	nein		
Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen	ja			Die im SR vorhandenen KJFE bemühen sich, ihre Angebote in den Einrichtungen auch in der Gemeinschaftsunterkunft bei jungen Menschen bekannt zu machen. Eine Abholung junger Menschen ist aber nicht möglich; zudem bestehen zum Teil Sprachbarrieren, so dass i.d.R. nur bei extra Personaleinsatz eine tatsächliche Angebotsnutzung durch geflüchtete junge Menschen erfolgt.	Das Jugendamt kann aus den verfügbaren Regelmitteln den Bedarf nicht auffangen und versucht deswegen, sofern bezirkliche Mittel für den Integrationsfonds zur Verfügung stehen, für die zusätzlichen Bedarfe Anträge zu stellen. Diese könnten den Bedarf anteilig auffangen.
Familienberatung	nein	ja		Die Mitarbeiter der EFB am Standort Adalbertstr. können bei Beratungsbedarf kontaktiert werden. Das Team kann Beratungen sowohl für Klienten als auch für Fachkräfte anbieten.	Keine weiteren Planungen notwendig. Die EFB ist für alle Familien im Bezirk zuständig und arbeitet niedrigschwellig.
Volkshochschule - Deutschkurse	nein	nein	nein	Mit der Nutzung des MUF-Standortes entsteht ein Mehrbedarf für Honorarmittel im Umfang von 188 Menschen (dh jeder zweite nimmt an einem Deutschkurs teil) mit 900 UE pro Jahr, bei Belegungen von 15 Personen wären dies 13 Parallelkurse mit insgesamt 11.700 UE, zusätzlich entstehen Verwaltungskosten sowie Sachkosten für Lehrmittel, Papier etc. - Unterrichtsräume werden durch die Unterkunft gestellt und ausgestattet.	Die Planung für diesen Zeitraum ist an den Haushalt gebunden.
Ehrenamtskoordination seitens Betreibenden					
Stadteilzentrum / BENN / Quartiers-management	ja			Es gibt ein Quartiersmanagement, das Ende 2027 beendet wird. Es werden bis dahin nur noch Jahresscheiben für Projekte aus vergangenen Programmjahren ausgezahlt, es können keine neuen Projekte initiiert werden. Das BENN-Programm wurde bereits 2021 beendet. Vor allem in diesem Sozialraum besteht auch im Hinblick auf die Daten aus dem Monitoring Soziale Stadtentwicklung ein dringender Bedarf an diesen Strukturen, so dass ein BENN-Gebiet eingerichtet werden sollte.	
Integrative bezirkliche Angebote (wenn vorhanden unter Anmerkungen Kurzbeschreibung)	nein	ja			
Einsatz Integrationslotsen					
Einsatz Stadtteilmütter	ja				

Weitere Anmerkungen

- Migrationssozialdienst (MSD) | mehrere Standorte: <https://www.berlin.de/lb/intmig/programme-und-praktische-hilfen/migrationssozialdienst/standorte/> sowie zur Kontakt- und Beratungsstelle für Flüchtlinge und Migrant*innen e.V. unter Webseite: <https://kub-berlin.org/de/>

Bezirk	Friedrichshain-Kreuzberg				
Sozialraum					
Adresser der Unterkunft	Warschauer Platz 6				
Postleitzahl	10245	Im Verlauf des Jahres 2025 sind am Standort durch Bauarbeiten auf dem Nachbargrundstück Beschädigungen (Risse im Mauerwerk) entstanden, in deren Folge das LAF die Kapazität bereits am rund 300 Plätze verringern musste. Es erfolgt durch den Bauherrn des Nachbargebäudes ein regelmäßiges Rissmonitoring. Das LAF versucht die Unterkunft bis Mitte 2026 bis zum Ende des Mietvertrages zu halten, weitere Verluste von Unterbringungsplätzen durch Verstärkung der Schäden kann jedoch nicht ausgeschlossen werden.			
Art der Einrichtung	Aufnahmeeinrichtung (AE)				
Plätze	413				
	Im Sozialraum vorhanden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum -Bedarf kann in Nachbarregionen erfüllt werden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum und Nachbarregionen Bedarf kann im Bezirk erfüllt werden? (ja/nein)	Begründung event. Mehrbedarf im Sozialraum / Bezirk	Planungen zur Erfüllung des Bedarfs im Bezirk
Bedarfe sozialer Infrastruktur					
Willkommensklassen Grundschule	ja			Über Einrichtung neuer Willkommensklassen wird nach den Sommerferien entschieden. Bedarf vor allem in der unmittelbaren Nähe in der Unterkunft Kopernikusstr.	
Willkommensklassen weiterführend	ja			Über Einrichtung neuer Willkommensklassen wird nach den Sommerferien entschieden. Bedarf vor allem in der unmittelbaren Nähe in der Unterkunft Kopernikusstr.	
Kita-Platz-Versorgung	ja				
Tagespflege	ja				
Frühe kindliche Bildung (FBO)	nein	ja			
Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen	ja	nein		Entsprechend dem aktuellen Jugendförderplan ist in der Bezirksregion ein hohes Defizit an den gesetzlich geforderten Plätzen in KJFE gegeben. Damit ist eine Versorgung durch zielgerichtete separate Angebote vor Ort oder in den Bestandseinrichtungen nicht möglich. Die Finanzierung von zusätzlichem Personal für Freizeit- und Beratungsangebote sowie außerschulische Unterstützung beim Deutschlernen durch die Landesebene wird für erforderlich gehalten	Das Jugendamt kann aus den verfügbaren Regelmitteln den Bedarf in keinster Weise auffangen und versucht deswegen, sofern bezirkliche Mittel für den Integrationsfonds zur Verfügung stehen, für die zusätzlichen Bedarfe Anträge zu stellen. Diese könnten den Bedarf nur anteilig auffangen.
Familienberatung	nein	ja		Die Mitarbeiter der EFB sowohl am Standort Adalbertstr. als auch am Standort Frankfurter Allee können bei Beratungsbedarf kontaktiert werden. Das Team kann Beratungen sowohl für Klienten als auch für Fachkräfte anbieten.	Keine weiteren Planungen notwendig. Die EFB ist für alle Familien im Bezirk zuständig und arbeitet niedrigschwellig.
Volkshochschule - Deutschkurse	nein	nein	nein	Es ist davon auszugehen, dass durch die Aufnahmeeinrichtung derzeit ein Mehrbedarf an Deutschkursen für Asylbegehrende besteht, vor allem für die, die keinen Zugang zu Integrationskursen haben. Das die Weiterführung der Unterkunft fragil ist und im nächsten Jahr endet, kann der Aufwand für den kommenden Haushalt nicht zweifelsfrei bestimmt werden	
Ehrenamtskoordination seitens Betreibenden	ja			Die Unterkunft verfügt über eine Ehrenamtskoordination.	
Stadtteilzentrum / BENN / Quartiers-management	ja			Es gibt kein Quartiersmanagement und kein BENN-Gebiet. Es gibt das RuDi Stadtteilzentrum und die Stadtteilkoordination, die beide den Prognoseraum Friedrichshain-Ost abdecken. Da allgemein in Friedrichshain die Strukturen der Stadtteilarbeit noch nicht so gut entwickelt sind wie zum Beispiel in Kreuzberg und die Arbeit auch aufgrund städtebaulicher Barrieren nicht ausreichend bis nach Alt-Stralau wirken kann, besteht ein Bedarf für ein BENN-Standort, der vor allem am neuen MUF-Standort Alt-Stralau gesehen wird.	
Integrative bezirkliche Angebote (wenn vorhanden unter Anmerkungen Kurzbeschreibung)	nein				
Einsatz Integrationslotsen					
Einsatz Stadtteilmütter	ja				Der Einsatz von Stadtteilmütter ist sinnvoll und notwendig.

Weitere Anmerkungen: (Bitte nicht mehr als 500 Zeichen)

Familienförderung - Modellprojekt: "Erreichbarkeit von Familien, die von Armut betroffen sind" läuft noch in 2025, finanziert über SenBJF. Für den Sozialraum und im Hinblick auf die neue Unterkunft Alt-Stralau besteht der Bedarf dieses Angebot zu verstetigen. Ziel:Familien finden bedarfsgerechte Angebote in den jeweiligen Sozialräumen vor, die ihnen das Ankommen in den bezirklichen Strukturen erleichtern und Zugänge in das Bildungs- und Gesundheitssystem, gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen. Die im Modellprojekt eingesetzte Stadtteilmutter hatte sich aufgrund der Beschäftigungsperspektive und vorläufigen Förderung bis März 2025 durch die Senatsverwaltung zu Beginn des Jahres beruflich umorientiert. Damit wurde am Standort sowie im Modellprojekt die Beziehungsarbeit unterbrochen und die fachliche Expertise sowie Begleitung ging verloren.

Familienförderung: die zwei Projekte "Sprungbrett" im Familienzentrum FamoX (Scharnweberstraße) werden zum 31.07.2025 nach neun Jahren Bestand nicht weiter gefördert. Daraus ergibt sich der Wegfall eines niedrigschwelligen Angebotes für geflüchtete Familien, welches durch die kultursensible Ansprache und Einbindung der Familien, z.B. durch Sprachmittlerinnen, aufsuchende Arbeit in Unterkünften, Vernetzung und Anbindung an bezirkliche Strukturen sehr gut etabliert ist.

Bezirk	Lichtenberg				
Sozialraum	Lichtenberg				
Adresser der Unterkunft	Bornitzstraße 102				
Postleitzahl	10365				
Art der Einrichtung	Gemeinschaftsunterkunft (GU)				
Plätze	487				
	Im Sozialraum vorhanden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum -Bedarf kann in Nachbarregionen erfüllt werden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum und Nachbarregionen Bedarf kann im Bezirk erfüllt werden? (ja/nein)	Begründung event. Mehrbedarf im Sozialraum / Bezirk	Planungen zur Erfüllung des Bedarfs im Bezirk
Bedarfe sozialer Infrastruktur					
Willkommensklassen Grundschule	ja			Derzeitig stagnieren die Zahlen, so dass die vorhandenen Plätze auskömmlich sind (Ausnahme: s.u. "Förderbedarf geistige Entwicklung"). Bedarf wird zur eventuellen Nachsteuerung regelmäßig überprüft.	
Willkommensklassen weiterführend	ja			Derzeitig stagnieren die Zahlen, so dass die vorhandenen Plätze auskömmlich sind (Ausnahme: s.u. "Förderbedarf geistige Entwicklung"). Bedarf wird zur eventuellen Nachsteuerung regelmäßig überprüft.	
Kita-Platz-Versorgung	ja				Derzeit ungedeckter Kitaplatzbedarf in der BZR, dem mit der zeitnahen Umsetzung des geplanten Kitaplatzausbaus entsprochen werden kann.
Tagespflege	ja				
Frühe kindliche Bildung (FBO)	nein	nein	nein		
Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen	ja			Die BZR Alt-Lichtenberg ist mit Plätzen der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen stark unterversorgt. Der gesetzlich errechnete Bedarf an Plätzen kann baulich nur zu 38% und pädagogisch qualifiziert nur zu 17 % gedeckt werden. Aus dieser Unterversorgung ergibt sich ein erheblicher Mehrbedarf an Angeboten der offenen Kinder- und Jugendarbeit.	Im Jugendförderplan 2026-29 ist geplant, die Lücke zwischen baulich vorhandenen und pädagogisch qualifizierten Plätzen nicht größer werden zu lassen und bestenfalls schrittweise zu schließen.
Familienberatung	ja			Erfahrungsgemäß kommen Familien ohne Sprachvermittlung oder ohne spezifische Angebote der STM nicht ins FZ. Mehrsprachiges Personal bzw. weitere personelle Ressourcen wären erforderlich, um den Brückenschlag zur GU zu machen.	Weiterführung von integrativen Projekten in FZ, Förderung ist bis 31.12.2025 befristet
Volkshochschule - Deutschkurse	nein	ja			
Ehrenamtskoordination seitens Betreibenden	ja				
Stadtteilzentrum / BENN / Quartiers-management	nein	ja		Aktuelle Bedarfe werden über das STZ Kiezpinne und die Stadtteilkoordination FAS koordiniert sowie in sozialen Einrichtungen im Gebiet vorgehalten Mehrbedarf besteht an Integrationsförderung und Integrationsangeboten, wie Sprachkurse,	Integrationsfonds und bedarfsorientiert mit Projekten durch Förderprogramme der Senatsverwaltungen
Integrative bezirkliche Angebote (wenn vorhanden unter Anmerkungen Kurzbeschreibung)	ja			siehe weitere Anmerkungen	
Einsatz Integrationslotsen	ja				
Einsatz Stadtteilmütter	nein	nein	ja	STM in angrenzenden Bezirksregionen können zusätzlichen Bedarf nicht auffangen, da sie an Kapazitätsgrenze sind.	Drei weitere STM-Stellen werden vom Bezirk geplant.

Weitere Anmerkungen: (Bitte nicht mehr als 500 Zeichen)

Schule: Die Versorgung mit Schulplätzen für WK-SuS mit "Förderbedarf Geistige Entwicklung" kann nicht abgedeckt werden, da es in Lichtenberg und Berlinweit eine Unterversorgung gibt.
Alle anderen Förderbedarfe könnten im Rahmen freier und geeigneter Schulplätze ggf. an entsprechenden Förderzentren versorgt werden. SuS mit leichten Beeinträchtigungen werden teilweise auch in den Wiko-Klassen beschult.
Angaben zur **Kitaplatzversorgung, Tagespflege und FBO** beziehen sich auf die jeweilige Bezirksregion (BZR) der Unterkunft sowie den Lichtenberger Kitaentwicklungsplan (KEP) 2024.
Angaben zu **Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen, Familienberatung** sowie **Stadtteilmütter** beziehen sich ebenfalls auf die BZR der Unterkunft. Datenstand: Juni 2025

Int.Lots*innen sind mit den Sprachen Russisch und Persisch 1x/Woche vor Ort.

Int.Fonds-Projekte: Open.med: allgemeinmedizinische Sprechstunde & Sozialanamnese/ YAAR (Familienberatung auf Persisch, Angebot im Familienzentrum aufatmen)/ Vereinigung der Vietnamesen: Beratungsangebot auf Vietnamesisch (bei VdV)/ Reistrommel – Projekt Horizont: Beratung auf Vietnamesisch (vor Ort)/ Südost: wöchentliche Beratungssprechstunde für moldawische Bewohner*innen (vor Ort)

Bezirk	Lichtenberg				
Sozialraum	Neu-Hohenschönhausen				
Adresser der Unterkunft	Hagenower Ring 47 - 49				
Postleitzahl	13059				
Art der Einrichtung	Gemeinschaftsunterkunft (GU)				
Plätze	251				
	Im Sozialraum vorhanden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum -Bedarf kann in Nachbarregionen erfüllt werden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum und Nachbarregionen Bedarf kann im Bezirk erfüllt werden? (ja/nein)	Begründung event. Mehrbedarf im Sozialraum / Bezirk	Planungen zur Erfüllung des Bedarfs im Bezirk
Bedarfe sozialer Infrastruktur					
Willkommensklassen Grundschule	ja			Derzeitig stagnieren die Zahlen, so dass die vorhandenen Plätze auskömmlich sind (Ausnahme: s.u. "Förderbedarf geistige Entwicklung"). Bedarf wird zur eventuellen Nachsteuerung regelmäßig überprüft.	
Willkommensklassen weiterführend	ja			Derzeitig stagnieren die Zahlen, so dass die vorhandenen Plätze auskömmlich sind (Ausnahme: s.u. "Förderbedarf geistige Entwicklung"). Bedarf wird zur eventuellen Nachsteuerung regelmäßig überprüft.	
Kita-Platz-Versorgung	nein	ja		Ungedeckter Kitaplatzbedarf lt. Lichtenberger KEP 2024	Umsetzung der geplanten Maßnahmen zum Kitaplatzausbau erforderlich. Planung lt. Lichtenberger KEP 2024: Kitaerweiterung Randowstr. 41, 130 Plätze (vrsl. 2025).
Tagespflege	nein	nein	nein		
Frühe kindliche Bildung (FBO)	nein	nein	nein		
Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen	ja			Die BZR Neu-Hohenschönhausen Nord ist mit Plätzen der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen unterversorgt. Der gesetzlich errechnete Bedarf an Plätzen kann baulich zu 95,4% und pädagogisch qualifiziert nur zu 64,2% gedeckt werden. Aus dieser Unterversorgung ergibt sich ein Mehrbedarf an pädagogisch qualifizierten Plätzen in der offenen Kinder- und Jugendarbeit.	Im Jugendförderplan 2026-29 ist geplant, die Lücke zwischen baulich vorhandenen und pädagogisch qualifizierten Plätzen nicht größer werden zu lassen und bestenfalls schrittweise zu schließen.
Familienberatung	ja			Wartenberg Nord und Süd sind ohne Angebote der Familienförderung auf Grund fehlender Standorte; FZ Zingster Str. Ost bereits ausgelastet	Bedarf bekannt - auf Grund fehlender Ressourcen derzeit keine Lösung möglich
Volkshochschule - Deutschkurse	nein	ja			
Ehrenamtskoordination seitens Betreibenden	ja			Die Unterkunft verfügt über eine Ehrenamtskoordination. Jedoch ist die eingesetzte Person auch mit anderen Aufgaben betraut, so dass für die inhaltliche Arbeit mit den ehrenamtlichen Unterstützenden und der Koordinierung der ehrenamtlichen Angebote für diese Unterkunft nicht viel Zeit verbleibt.	
Stadteilzentrum / BENN / Quartiers-management	ja			sprachlichen Barrieren. Darüber hinaus unterstützt punktuell BENN Hsh Nord in erweiterter Nachbarschaft.	BENN Wartenberg - vor Ort Büro als Ort der Begegnung qualifizieren; BENN Handlungskonzept 2025-2027 bildet diverse Maßnahmen ab
Integrative bezirkliche Angebote (wenn vorhanden unter Anmerkungen Kurzbeschreibung)	ja			siehe weitere Anmerkungen	
Einsatz Integrationslotsen	ja				
Einsatz Stadtteilmütter	ja			Ungedeckter Bedarf - die STM sind für die Anzahl an Familien und unterschiedlichen Nationalitäten samt Bedarfe nicht ausreichend	Bedarf bekannt - derzeit auf Grund fehlender Ressourcen keine Lösung möglich

Weitere Anmerkungen: (Bitte nicht mehr als 500 Zeichen)

Schule: Die Versorgung mit Schulplätzen für WK-SuS mit "Förderbedarf Geistige Entwicklung" kann nicht abgedeckt werden, da es in Lichtenberg und Berlinweit eine Unterversorgung gibt. Alle anderen Förderbedarfe könnten im Rahmen freier und geeigneter Schulplätze ggf. an den entsprechenden Förderzentren versorgt werden. SuS mit leichten Beeinträchtigungen werden teilweise auch in den Wiko-Klassen beschult. Angaben zur **Kitaplatzversorgung, Tagespflege und FBO** bezieht sich auf die jeweilige Bezirksregion (BZR) der Unterkunft sowie Lichtenberger Kitaentwicklungsplan (KEP) 2024. In der BZR besteht ein ungedeckter Kitaplatzbedarf. Angaben zu **Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen, Familienberatung sowie Stadtteilmütter** beziehen sich ebenfalls auf die BZR der Unterkunft. Datenstand: Juni 2025
Integrative Angebote Int.fonds-Projekte: YAAR (Familienberatung auf Persisch, Angebot bei BENN Wartenberg)/ Vereinigung der Vietnamesen: Beratungsangebot auf Vietnamesisch (bei VdV)/ SPI: Suchtberatung (arab., eng., deu.)
Int.lotsen: Bei Anfragen aus Sozialteam wird Unterstützung ermöglicht.
Bedarfe: Zu wenig bestehende Angebote, u.a. zur Sprachförderung; Bedarf an allgemeiner und migrationsbezogene Rechtsberatung im Bezirk sowie zusätzlicher Wohnraumberatung und weiteren Sprechstunden von Stadtteilmüttern und Int.lotsen (v.a. Russisch oder Arabisch reichen nicht aus); Wunsch nach weiteren Begegnungsorten sowie niedrigschwelligem Kultur- und Veranstaltungsformaten

Bezirk	Lichtenberg				
Sozialraum	Alt-Hohenschönhausen				
Adresser der Unterkunft	Gehrenseestraße 99				
Postleitzahl	13053				
Art der Einrichtung	Gemeinschaftsunterkunft (GU)				
Plätze	191				
	Im Sozialraum vorhanden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum -Bedarf kann in Nachbarregionen erfüllt werden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum und Nachbarregionen Bedarf kann im Bezirk erfüllt werden? (ja/nein)	Begründung event. Mehrbedarf im Sozialraum / Bezirk	Planungen zur Erfüllung des Bedarfs im Bezirk
Bedarfe sozialer Infrastruktur					
Willkommensklassen Grundschule	ja			Derzeitig stagnieren die Zahlen, so dass die vorhandenen Plätze auskömmlich sind (Ausnahme: s.u. "Förderbedarf geistige Entwicklung"). Bedarf wird zur eventuellen Nachsteuerung regelmäßig überprüft.	
Willkommensklassen weiterführend	ja			Derzeitig stagnieren die Zahlen, so dass die vorhandenen Plätze auskömmlich sind (Ausnahme: s.u. "Förderbedarf geistige Entwicklung"). Bedarf wird zur eventuellen Nachsteuerung regelmäßig überprüft.	
Kita-Platz-Versorgung	nein	ja		Ungedeckter Kitaplatzbedarf lt. Lichtenberger KEP 2024	Umsetzung der geplanten Maßnahmen zum Kitaplatzausbau erforderlich. Planung lt. Lichtenberger KEP 2024: Kita im Zuge des Wohnungsbaus B-Plan 11-165, 103 Plätze (vrsl. 2027); Kita im Zuge des Wohnungsneubaus B-Plan 11-157, 40 Plätze, (vrsl. 2028).
Tagespflege	ja				
Frühe kindliche Bildung (FBO)	ja				
Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen	ja			Die BZR Alt-Hohenschönhausen Nord ist mit Plätzen der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen stark unterversorgt. Der gesetzlich errechnete Bedarf an Plätzen kann baulich nur zu 62,8% und pädagogisch qualifiziert nur zu 32,9% gedeckt werden. Aus dieser Unterversorgung ergibt sich ein erheblicher Mehrbedarf an Angeboten der offenen Kinder- und Jugendarbeit.	Im Jugendförderplan 2026-29 ist geplant, die Lücke zwischen baulich vorhandenen und pädagogisch qualifizierten Plätzen nicht größer werden zu lassen und bestenfalls schrittweise zu schließen.
Familienberatung	ja			Es besteht ein Familienzentrum im Sozialraum. Da es jedoch nur über eine Fläche von 45m² (in einer Kita) verfügt, kann über dieses Familienzentrum der Gesamtbedarf an Beratung nicht versorgt werden. Es bedarf größerer Räume sowie eines mehrsprachigen Teams.	Nutzung Räume der HOWOGE für Beratungen durch STM
Volkshochschule - Deutschkurse	nein	ja			
Ehrenamtskoordination seitens Betreibenden	ja			Die Unterkunft verfügt über eine Ehrenamtskoordination. Jedoch ist die eingesetzte Person auch mit anderen Aufgaben betraut, so dass für die inhaltliche Arbeit mit den ehrenamtlichen Unterstützenden und der Koordinierung der ehrenamtlichen Angebote für diese Unterkunft nicht viel Zeit verbleibt.	
Stadteilzentrum / BENN / Quartiers-management	ja			BENN Alt-Hohenschönhausen sowie STZ Campus Hedwig, Sozialer Treffpunkt Kieztreff Lebensnetz u.a.	BENN Handlungskonzept 2024-2026
Integrative bezirkliche Angebote (wenn vorhanden unter Anmerkungen Kurzbeschreibung)	ja			Siehe weitere Anmerkungen	
Einsatz Integrationslotsen	ja				
Einsatz Stadtteilmütter	ja				

Weitere Anmerkungen: (Bitte nicht mehr als 500 Zeichen)

Schule: Die Versorgung von WiKo-SuS mit Schulplätzen mit "Förderbedarf Geistige Entwicklung" kann nicht abgedeckt werden, da es in Lichtenberg und Berlinweit eine Unterversorgung gibt. Alle anderen Förderbedarfe könnten im Rahmen freier und geeigneter Schulplätze ggf. an den entsprechenden Förderzentren versorgt werden. SuS mit leichten Beeinträchtigungen werden teilweise auch in den Wiko-Klassen beschult.

Angaben zur **Kitaplatzversorgung, Tagespflege und FBO** beziehen sich auf die jeweilige Bezirksregion (BZR) der Unterkunft sowie den Lichtenberger Kitaentwicklungsplan (KEP) 2024. Es besteht ein ungedeckter Kitaplatzbedarf.

Angaben zu **Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen, Familienberatung sowie Stadtteilmütter** beziehen sich ebenfalls auf die BZR der Unterkunft. Datenstand: Juni 2025

Int.lotsen: Unterstützung bei konkreten Anfragen aus der Unterkunft.

Integrative Projekte Int.fonds: YAAR (Familienberatung aus Persisch, Angebot bei BENN Wartenberg)/ Vereinigung der Vietnamesen: Beratungsangebot auf Vietnamesisch (bei VdV), Frauentreff Zwischenraum (Albatros Lebensnetz e.V.)

Bezirk	Lichtenberg				
Sozialraum					
Adresser der Unterkunft	Hausvaterweg 21				
Postleitzahl	13057				
Art der Einrichtung	Aufnahmeeinrichtung (AE)				
Plätze	257				
	Im Sozialraum vorhanden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum -Bedarf kann in Nachbarregionen erfüllt werden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum und Nachbarregionen Bedarf kann im Bezirk erfüllt werden? (ja/nein)	Begründung event. Mehrbedarf im Sozialraum / Bezirk	Planungen zur Erfüllung des Bedarfs im Bezirk
Bedarfe sozialer Infrastruktur					
Willkommensklassen Grundschule	ja			Derzeitig stagnieren die Zahlen, so dass die vorhandenen Plätze auskömmlich sind (Ausnahme: s.u. "Förderbedarf geistige Entwicklung"). Es wird zur eventuellen Nachsteuerung regelmäßig der Bedarf geprüft.	
Willkommensklassen weiterführend	ja			Derzeitig stagnieren die Zahlen, so dass die vorhandenen Plätze auskömmlich sind (Ausnahme: s.u. "Förderbedarf geistige Entwicklung"). Es wird zur eventuellen Nachsteuerung regelmäßig der Bedarf geprüft.	
Kita-Platz-Versorgung	ja			Generell gibt es Plätze, viele Familien in der Aufnahmeerrichtung erhalten keinen Kita-Gutschein, hier ist Nachsteuerung seitens des LAF erforderlich.	
Tagespflege	nein	ja		s. Kita-Platz-Versorgung	s. Kita-Platz-Versorgung
Frühe kindliche Bildung (FBO)	nein	ja		s. Kita-Platz-Versorgung	s. Kita-Platz-Versorgung
Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen	nein	nein	nein	Die BZR Malchow, Wartenberg und Falkenberg verfügt über keine Kinder und Jugendfreizeiteinrichtung. Auch die angrenzende BZR Neu-Hohenschönhausen Nord ist mit Plätzen der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen unterversorgt. Der gesetzlich errechnete Bedarf an Plätzen kann baulich nur zu 95,4% und pädagogisch qualifiziert nur zu 64,2 % gedeckt werden. Aufgrund der Unterversorgung dieser BZR kann der Mehrbedarf aus der BZR Malchow, Wartenberg und Falkenberg nicht aufgefangen werden. Aus dieser Unterversorgung ergibt sich ein erheblicher Mehrbedarf an Angeboten der offenen Kinder- und Jugendarbeit.	Im Jugendförderplan 2026-29 ist geplant, die Lücke zwischen baulich vorhandenen und pädagogisch qualifizierten Plätzen nicht größer werden zu lassen und bestenfalls schrittweise zu schließen. Das IBV des Jugendamtes zur Trägerfindung für die Sanierung einer Liegenschaft in der Dorfstr 12 in Falkenberg und der dortigen Etablierung eines Angebots für Kinder und Jugendliche war bisher nicht erfolgreich. Mit einem Angebot an diesem Standort kann daher in nächster nicht Zeit gerechnet werden.
Familienberatung	nein			Auf Grund der Sozialstruktur und den damit verbunden hohen Bedarfe ist das Familienzentrum bereits ausgelastet und es fehlt auch an mehrsprachigem Personal.	Punktuelle Zusammenarbeit mit den STM
Volkshochschule - Deutschkurse	ja				
Ehrenamtskoordination seitens Betreibenden	ja				
Stadteilzentrum / BENN / Quartiers-management	nein	ja	ja	Bezirkliche Stadtteilkoordination für Prognoseraum Hohenschönhausen Nord sorgt für Infos & Vernetzung	Bewohnende nutzen Angebote(u.a. Sprachcafé und Computerecke) der beiden BENN-Standorte mit.
Integrative bezirkliche Angebote (wenn vorhanden unter Anmerkungen Kurzbeschreibung)	ja			siehe unter "Weitere Anmerkungen"	
Einsatz Integrationslotsen	nein	ja		bei besonderen Bedarfen	
Einsatz Stadtteilmütter	ja			Hohe Diversität an Sprachen in der Bewohnerschaft	

Weitere Anmerkungen: (Bitte nicht mehr als 500 Zeichen)

Schule: Die Versorgung mit Schulplätzen für WK-SuS mit "Förderbedarf Geistige Entwicklung" kann nicht abgedeckt werden, da es in Lichtenberg und Berlinweit eine Unterversorgung gibt.
Alle anderen Förderbedarfe könnten im Rahmen freier und geeigneter Schulplätze ggf. an den entsprechenden Förderzentren versorgt werden. SuS mit leichten Beeinträchtigungen werden teilweise auch in den Wiko-Klassen beschult.
Die Angaben zur **Kitaplatzversorgung, Tagespflege und FBO** bezieht sich auf die jeweilige Bezirksregion (BZR) der Unterkunft und den Lichtenberger Kitaentwicklungsplan (KEP) 2024.
Angaben zu **Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen, Familienberatung sowie Stadtteilmütter** beziehen sich ebenfalls auf die BZR der Unterkunft. Datenstand: Juni 2025
Int.Lotsen: Die abgelegene Lage erschwert den Einsatz der Lotsen, Unterstützung erfolgt in besonderen Ausnahmefällen
Integrative Angebote Int.fonds: Open.med: allgemeinmedizinische Sprechstunde & Sozialanamnese/ Vereinigung der Vietnamesen: Beratungsangebot auf Vietnamesisch (bei VdV)/ Reistrommel – Projekt Horizont: Beratung auf Vietnamesisch (vor Ort)
Generell: Die geografische Lage der Unterkunft erschwert die Einbindung in den Bezirk enorm, da jede soziale Infrastruktur weit weg liegt. Folge: Den Bewohnenden fehlen Angebote, wie in anderen GÜs; BENN Hsh Nord und BENN Wartenberg unterstützen nur in Ausnahmefällen

Bezirk	Lichtenberg				
Sozialraum	Fennpfuhl/ Alt-Hohenschönhausen				
Adresser der Unterkunft	Landsberger Allee 203				
Postleitzahl	13055 Berlin				
Art der Einrichtung	Gemeinschaftsunterkunft (GU) bis Ende 08/2025 Notbelegung Hotelzimmer (NU) Inbetriebnahme als GU ab 09/2025				
Plätze	780/ 1184				
Bedarfe sozialer Infrastruktur	Im Sozialraum vorhanden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum -Bedarf kann in Nachbarregionen erfüllt werden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum und Nachbarregionen Bedarf kann im Bezirk erfüllt werden? (ja/nein)	Begründung event. Mehrbedarf im Sozialraum / Bezirk	Planungen zur Erfüllung des Bedarfs im Bezirk
Willkommensklassen Grundschule	nein	nein	nein	Zwischen Bezirk und Senat ist die Integration einer Willkommensbeschulung in der Unterkunft auf einer Fläche von rund 990 qm geplant. Aufgrund des hohen Bedarfs an zusätzlichen Schulplätzen durch den Bezug der Unterkunft Landsberger Allee 203 wird eine Inhouse-Beschulung im Objekt eingerichtet unter bezirklicher Schulträgerschaft. SenBFJ unterstützt des Bezirk bei der Einrichtung des Angebotes.	Es erfolgt eine regelmäßige Prüfung des Bedarf, um eventuell Schülerinnen und Schüler bei Auslastung der Beschulung in der Unterkunft in andere Regionen verteilen zu können
Willkommensklassen weiterführend	nein	nein	ja	Kapazitäten an WK-Klassen reichen nicht aus, um die Kinder dieser GU noch mit zu versorgen, insbesondere im Hinblick auf Eröffnung der GU	Oberschüler werden auch in anderen Regionen versorgt; hier muss regelmäßig der Bedarf geprüft und ggf. nachgesteuert werden
Kita-Platz-Versorgung	ja	ja	ja		
Tagespflege					
Frühe kindliche Bildung (FBO)	nein	nein	nein	In der Unterkunft Landsberger Allee sind Räumlichkeiten für das Angebot FBO vorgesehen (rund 300 qm).	
Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen	ja			Die BZR Alt-Hohenschönhausen Süd ist mit Plätzen der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen dramatisch unterversorgt. Der gesetzlich errechnete Bedarf an Plätzen kann baulich nur zu 31,7% und pädagogisch qualifiziert nur zu 16,9% gedeckt werden. Aus dieser Unterversorgung ergibt sich ein erheblicher Mehrbedarf an Angeboten der offenen Kinder-und Jugendarbeit.	Im Jugendförderplan 2026-29 ist geplant, die Lücke zwischen baulich vorhandenen und pädagogisch qualifizierten Plätzen nicht größer werden zu lassen und bestenfalls schrittweise zu schließen.
Familienberatung	ja			bereits bestehende Unterversorgung in der BZR ; belastete Sozialräume mit wenig Angeboten der Familienförderung	wegen fehlender Ressourcen keine Planung
Volkshochschule - Deutschkurse	nein	nein	nein	Es besteht eine gute Kooperation mit der VHS, diese kann die aktuellen Bedarfe jedoch nicht decken. In der Unterkunft werden Räumlichkeiten für ein VHS-Angebot vorgehalten.	
Ehrenamtskoordination seitens Betreibenden	ja			Die Ehrenamtskoordination für die Gemeinschaftsunterkunft wird in Kürze ihre Arbeit aufnehmen.	
Stadtteilzentrum / BENN / Quartiers-management	ja	ja		ab 01. 09. Umwandlung in GU, dann zugehörig zu BENN Fennpfuhl, Anpassung durch SenStadt an Ausführung mit Personal bereits erfolgt Bezirkliche Stadtteilkoordination koordiniert Bedarfe für Prognoseraum und nach HS; erhöhter Arbeitsaufwand; Mobile Stadtteilarbeit "Unterwegs in Hohenschönhausen" und Sozialer Treffpunkt Bürgertreff Gemeinsam im Kiezleben verzeichnen mehr Besucher. Mehrbedarfe vor Ort: dringend Räume für Angebote; Sprachkurse (Kürzung durch BAMF);	
Integrative bezirkliche Angebote (wenn vorhanden unter Anmerkungen Kurzbeschreibung)	ja	nein	nein	Neben der Willkommensbeschulung, dem FBO-Angebot, Räumlichkeiten für VHS-Sprachkurse sollen dem Bezirk Räumlichkeiten für soziale Träger und für Träger des Jugendamtes zur Verfügung gestellt werden - Insgesamt sollen für soziale Infrastruktur rund 1.800 qm reserviert werden.	
Einsatz Integrationslotsen	ja	ja	ja	Es besteht ein hoher Bedarf, eine Kooperation ist vorhanden, der Bedarf an Sprachmittlung und Unterstützung kann durch vorhandenes Angebot nicht abgedeckt werden.	
Einsatz Stadtteilmütter	ja			Ein Einsatz in der Unterkunft wäre wünschenswert, um ein niedrigschwelligeres Beratungsangebot zu ermöglichen und mehr Menschen zu erreichen. Dies ist jedoch aus Kapazitätsgründen nicht möglich. Die vorhandenen zwei STM sind für Bedarf zu wenig, aktueller STM-Wegfall in Fennpfuhl führt außerdem zu Bedarfslücken	auf Grund derzeit fehlender Ressourcen keine Planung

Weitere Anmerkungen: (Bitte nicht mehr als 500 Zeichen)

Schule: Die Versorgung mit Schulplätzen für WK-SuS mit "Förderbedarf Geistige Entwicklung" kann nicht abgedeckt werden, da es in Lichtenberg und berlinweit eine Unterversorgung gibt.
Alle anderen Förderbedarfe könnten im Rahmen freier und geeigneter Schulplätze ggf. an den entsprechenden Förderzentren versorgt werden. SuS mit leichten Beeinträchtigungen werden teilweise auch in den Wiko-Klassen beschult.
Die Angaben zur **Kitaplatzversorgung, Tagespflege und FBO** bezieht sich auf die jeweilige Bezirksregion (BZR) der Unterkunft sowie den Lichtenberger Kitaentwicklungsplan (KEP) 2024.
Angaben zu **Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen, Familienberatung sowie Stadtteilmütter** beziehen sich ebenfalls auf die BZR der Unterkunft. Datenstand: Juni 2025
Bei einer Einrichtung dieser Größenordnung sind zwingend auch personelle **Kapazitäten im RSD** des Jugendamts sowie finanzielle Ressourcen für **Hilfen zur Erziehung** einzuplanen, beides wurde weder im Vorfeld erfragt noch kann aktuell bereitgestellt werden.
Int.lotsen: Beratung auf Russ./Ukr. 1x/ Woche für 3h vor Ort sowie an weiterem Tag im Haus der Begegnung (in der Nähe).
Int.fonds-Projekte: Open.med: allgemeinmedizinische Sprechstunde & Sozialanamnese (einzelne Patienten)/ Caritas: Wohnraumberatung für Ukrainer*innen (vor Ort)/ Club Dialog: niederschwellige muttersprachliche Verweisberatung, Begleitung zu Ämtern, Unterstützung bei Formularen, Beratungen zu Wohnungssuche, Verweisberatung Anerkennung beruflicher Abschlüsse und Arbeitsmarktintegration, Sprachcafe, Info-VA zu aktuellen Themen (vor Ort)/ Vereinigung der Vietnamesen: Beratungsangebot auf Vietnamesisch (bei VdV)/ Reistrommel – Projekt Horizont: Beratung auf Vietnamesisch (vor Ort)

Bezirk	Lichtenberg				
Sozialraum	Alt-Hohenschönhausen				
Adresser der Unterkunft	Rhinstraße 125-127				
Postleitzahl	10315				
Art der Einrichtung	Aufnahmeeinrichtung (AE)				
Plätze	382				
	Im Sozialraum vorhanden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum -Bedarf kann in Nachbarregionen erfüllt werden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum und Nachbarregionen Bedarf kann im Bezirk erfüllt werden? (ja/nein)	Begründung event. Mehrbedarf im Sozialraum / Bezirk	Planungen zur Erfüllung des Bedarfs im Bezirk
Bedarfe sozialer Infrastruktur					
Willkommensklassen Grundschule	ja			Derzeitig stagnieren die Zahlen, so dass die vorhandenen Plätze auskömmlich sind (Ausnahme: s.u. "Förderbedarf geistige Entwicklung"). Bedarf wird zur eventuellen Nachsteuerung regelmäßig überprüft.	
Willkommensklassen weiterführend	nein	ja		Derzeitig stagnieren die Zahlen, so dass die vorhandenen Plätze auskömmlich sind (Ausnahme: s.u. "Förderbedarf geistige Entwicklung"). Bedarf wird zur eventuellen Nachsteuerung regelmäßig überprüft.	
Kita-Platz-Versorgung	nein	ja		Derzeit ungedeckten Kitaplatzbedarf in der BZR, dem mit der zeitnahen Umsetzung des geplanten Kitaplatzausbaus entsprochen werden kann.	
Tagespflege	nein				
Frühe kindliche Bildung (FBO)	nein	ja			
Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen	nein	ja		Die BZR Alt-Lichtenberg ist mit Plätzen der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen dramatisch unterversorgt. Der gesetzlich errechnete Bedarf an Plätzen kann baulich nur zu 38% und pädagogisch qualifiziert nur zu 17% gedeckt werden. Aus dieser Unterversorgung ergibt sich ein erheblicher Mehrbedarf an Angeboten der offenen Kinder- und Jugendarbeit.	Im Jugendförderplan 2026-29 ist geplant, die Lücke zwischen baulich vorhandenen und pädagogisch qualifizierten Plätzen nicht größer werden zu lassen und bestenfalls schrittweise zu schließen. Es ist allerdings für den Doppelhaushalt 2026/27 schon jetzt absehbar, dass dies nicht gelingen wird.
Familienberatung	ja			Erfahrungsgemäß kommen Familien ohne Sprachvermittlung oder ohne spezifische Angebote der STM nich ins FZ. Mehrsprachiges Personal bzw. weitere personelle Ressourcen wären erforderlich, um den Brückenschlag zur AE zu schaffen.	keine Planung
Volkshochschule - Deutschkurse	nein	ja			
Ehrenamtskoordination seitens Betreibenden	ja				
Stadtteilzentrum / BENN / Quartiers-management	nein	ja		Bedarfe werden an bezirkliche Stadtteilkoordination und soziale Träger/ Einrichtungen im Kiez adressiert.	Bezirklich finanzierte soziale Infrastruktur als Mindestausstattung sichern
Integrative bezirkliche Angebote (wenn vorhanden unter Anmerkungen Kurzbeschreibung)	ja				
Einsatz Integrationslotsen	ja				
Einsatz Stadtteilmütter	ja			die STM in den angrenzenden Bezirksregionen können den Bedarf nicht aufnehmen, da sie an der Kapazitätsgrenze sind und die eigene Regionen versorgen müssen	Der Bezirk plant, weitere 3 STM einzusetzen.

Weitere Anmerkungen: (Bitte nicht mehr als 500 Zeichen)

Schule: Die Versorgung von WiKo-SuS mit Schulplätzen mit "Förderbedarf Geistige Entwicklung" kann nicht abgedeckt werden, da es in Lichtenberg und berlinweit eine Unterversorgung gibt.
Alle anderen Förderbedarfe könnten im Rahmen freier und geeigneter Schulplätze ggf. an den entsprechenden Förderzentren versorgt werden. SuS mit leichten Beeinträchtigungen werden teilweise auch in den Wiko-Klassen beschult.
Die Angaben zur **Kitaplatzversorgung, Tagespflege und FBO** beziehen sich auf die jeweilige Bezirksregion (BZR) der Unterkunft sowie den Lichtenberger Kitaentwicklungsplan (KEP) 2024.
Angaben zu **Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen, Familienberatung sowie Stadtteilmütter** beziehen sich ebenfalls auf die BZR der Unterkunft. Datenstand: Juni 2025
Int.lotsen: Bei individuellem und dringendem Bedarf bieten Int.lotsen Begleitung an. Mehrbedarf: Türkisch.
Int.fonds-Projekte: Open.med: allgemeinmedizinische Sprechstunde & Sozialanamnese/ Club Dialog: Niederschwellige Verweisberatungen im sozialen Bereich auf Ukrainisch und Russisch. (Vor Ort)/ Vereinigung der Vietnamesen: Beratungsangebot auf Vietnamesisch (bei VdV)
Mehrbedarfe: Finanzierung Sprachkurse, Kultur- und Freizeitangebote; schulische Nachhilfe; Sprachcafé; allgemeine Sozialberatung, Unterstützung bei der Wohnungssuche; Stadtteilmütterprogramm im Sommer 2025 eingestellt; Mittelkürzungen bei Integrationslots:innen

Bezirk	Lichtenberg				
Sozialraum	Lichtenberg				
Adresser der Unterkunft	Wotanstraße 2 - 3				
Postleitzahl	10365				
Art der Einrichtung	Aufnahmeeinrichtung (AE)				
Plätze	105				
	Im Sozialraum vorhanden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum -Bedarf kann in Nachbarregionen erfüllt werden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum und Nachbarregionen Bedarf kann im Bezirk erfüllt werden? (ja/nein)	Begründung event. Mehrbedarf im Sozialraum / Bezirk	Planungen zur Erfüllung des Bedarfs im Bezirk
Bedarfe sozialer Infrastruktur					
Willkommensklassen Grundschule	ja			Derzeitig stagnieren die Zahlen, so dass die vorhandenen Plätze auskömmlich sind (Ausnahme: s.u. "Förderbedarf geistige Entwicklung"). Bedarf wird zur eventuellen Nachsteuerung regelmäßig überprüft.	
Willkommensklassen weiterführend	ja			Derzeitig stagnieren die Zahlen, so dass die vorhandenen Plätze auskömmlich sind (Ausnahme: s.u. "Förderbedarf geistige Entwicklung"). Bedarf wird zur eventuellen Nachsteuerung regelmäßig überprüft.	
Kita-Platz-Versorgung	ja				Derzeit ungedeckten Kitaplatzbedarf in der BZR, dem mit der zeitnahen Umsetzung des geplanten Kitaplatzausbaus entsprochen werden kann.
Tagespflege					
Frühe kindliche Bildung (FBO)	nein	nein			
Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen	ja			Die BZR Alt-Lichtenberg ist mit Plätzen der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen dramatisch unterversorgt. Der gesetzlich errechnete Bedarf an Plätzen kann baulich nur zu 38% und pädagogisch qualifiziert nur zu 17% gedeckt werden. Aus dieser Unterversorgung ergibt sich ein erheblicher Mehrbedarf an Angeboten der offenen Kinder- und Jugendarbeit.	Im Jugendförderplan 2026-29 ist geplant, die Lücke zwischen baulich vorhandenen und pädagogisch qualifizierten Plätzen nicht größer werden zu lassen und bestenfalls schrittweise zu schließen.
Familienberatung	ja			Erfahrungsgemäß kommen Familien ohne Sprachvermittlung oder ohne spezifische Angebote der STM nich ins FZ. Mehrsprachiges Personal bzw. weitere personelle Ressourcen wären erforderlich, um den Brückenschlag zur AE zu machen.	Weiterführung von integrativen Projekten in FZ; ABER: Förderung befristet bis zum 31.12.2025
Volkshochschule - Deutschkurse	nein	ja			
Ehrenamtskoordination seitens Betreibenden	nein			Ehrenamtskoordination soll besetzt sein, jedoch ist Person oftmals nicht erreichbar. Generell ist die Kommunikation der Einrichtungsleitung und der Ehrenamtskoordination mit bezirklichen Stellen sowie ehrenamtlichen Unterstützenden zu verbessern.	
Stadteilzentrum / BENN / Quartiers-management	nein	ja		Anregungen für Angebote kommen von soz Einrichtungen im Kiez wie Stadteilzentrum Kiezspinne FAS e. V., bezirkliche Stadteilkoordination Lichtenberg Nord etc.	Mindestens die bezirkliche Finanzierung der sozialen Infrastruktur erhalten.
Integrative bezirkliche Angebote (wenn vorhanden unter Anmerkungen Kurzbeschreibung)				siehe unter "Weitere Anmerkungen"	
Einsatz Integrationslotsen					
Einsatz Stadtteilmütter	nein			STM in angrenzenden Bezirksregionen können Bedarf nicht abfedern, da sie bereits an der Kapazitätsgrenze sind.	Bezirk plant den Einsatz von drei weiteren STM

Weitere Anmerkungen: (Bitte nicht mehr als 500 Zeichen)

Schule: Die Versorgung mit Schulplätzen für WiKo-SuS mit "Förderbedarf Geistige Entwicklung" kann nicht abgedeckt werden, da es in Lichtenberg und Berlinweit eine Unterversorgung gibt. Alle anderen Förderbedarfe könnten im Rahmen freier und geeigneter Schulplätze ggf. an den entsprechenden Förderzentren versorgt werden. SuS mit leichten Beeinträchtigungen werden teilweise auch in den Wiko-Klassen beschult.

Angaben zur **Kitaplatzversorgung, Tagespflege und FBO** beziehen sich auf die jeweilige Bezirksregion (BZR) der Unterkunft sowie den Lichtenberger Kitaentwicklungsplan (KEP) 2024. Angaben zu **Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen, Familienberatung sowie Stadtteilmütter** beziehen sich ebenfalls auf die BZR der Unterkunft. Datenstand: Juni 2025

Einsatz **Int.Lots*innen:** Der Träger Kiezspinne bietet aus Anfrage individuelle Begleitungen für Bewohnende an.
Angebote durch **Int.fonds:** Open.med: allgemeinmedizinische Sprechstunde & Sozialanamnese (bei Open.med)/ Reistrommel – Projekt Horizont: Beratung auf Vietnamesisch (vor Ort)/ Südost: Beratungssprechstunde bei Bedarf nach Absprache (vor Ort)

Bezirk	Marzahn-Hellersdorf				
Sozialraum					
Adresser der Unterkunft	Bitterfelder Straße 1 - 13				
Postleitzahl	12681				
Art der Einrichtung	Gemeinschaftsunterkunft (GU)				
Plätze	520				
	Im Sozialraum vorhanden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum -Bedarf kann in Nachbarregionen erfüllt werden? (ja/nein)	wenn nein bei Sozialraum und Nachbarregionen Bedarf kann im Bezirk erfüllt werden? (ja/nein)	Begründung event. Mehrbedarf im Sozialraum / Bezirk	Planungen zur Erfüllung des Bedarfs im Bezirk
Bedarfe sozialer Infrastruktur					
Willkommensklassen Grundschule	ja			Stetiger Anstieg des Schulplatzbedarfes durch neue Zuwanderung aus dem Ausland	Abfrage an den Schulen im Einschulungsgebiet, ob Raum- und Personalkapazitäten für zusätzliche Willkommensklassen zur Verfügung gestellt werden können
Willkommensklassen weiterführend	ja			Stetiger Anstieg des Schulplatzbedarfes durch neue Zuwanderung aus dem Ausland	Abfrage an den Schulen, ob Raum- und Personalkapazitäten für zusätzliche Willkommensklassen zur Verfügung gestellt werden können
Kita-Platz-Versorgung	ja	ja	ja		In Marzahn Mitte und Marzahn Süd wird das Platzangebot in den nächsten Jahren erweitert, sodass genügend Plätze zur Verfügung stehen werden.
Tagespflege	ja	ja	ja		
Frühe kindliche Bildung (FBO)	nein	nein	nein		FBO am Standort wurde geschlossen. Perspektivisch sollen FBO nicht mehr umgesetzt werden. Die Kinder sollen in regulären Kindertageseinrichtungen betreut werden.
Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen				In der BZR sind insgesamt 693 Plätze in JFE vorhanden, jedoch ist dies nicht bedarfsgerecht, es fehlen rund 300 Plätze.	Realisierung einer JFE auf dem Areal Knorr-Bremse ist zu 2029/2030 mit rd. 50 Plätzen für das neue Wohnviertel geplant. Für die Erweiterung der Angebote in bestehenden Einrichtungen fehlen dem Bezirk Finanzmittel für Personal Um die Angebote in den bestehenden Einrichtungen zu erweitern müssen mehr Finanzmittel für Personal bereitgestellt werden!
Familienförderangebote / Familienberatung				In der BZR gibt es 2 Familienzentren (§ 16 SGB VIII), die den Bedarf jedoch nicht vollständig decken können. Die Erziehungs- und Familienberatungsstellen (§ 28 VIII) im Bezirk verfügen mit ihren aktuellen Ressourcen nicht über ausreichende Kapazitäten, um den bestehenden Bedarf vollständig zu erfüllen.	Für die Erweiterung des Angebots stehen dem Bezirk nicht genügend Mittel zur Verfügung.
Volkshochschule - Deutschkurse				Deutschkurse werden nur in der VHS in der Mark-Twain-Straße angeboten	
Ehrenamtskoordination seitens Betreibenden	ja			In der Gemeinschaftsunterkunft gibt es einen Ehrenamtskoordinator. In der Leistungs- und Qualitätsbeschreibung zum Betreibervertrag ist der Personalschlüssel definiert. Es besteht ein erhöhter Bedarf an Koordination mit Ehrenamtlichen und Projektträgern, die Angebote für Bewohnende in und an den Unterkünften umsetzen.	
Stadteilzentrum / BENN / Quartiers-management	ja				
Integrative bezirkliche Angebote (wenn vorhanden unter Anmerkungen Kurzbeschreibung)	ja			Sprachcafé, verschiedenste offene Angebote im Café neBENn und im DRK-Familienzentrum	
Einsatz Integrationslotsen	nein	nein	ja	Die Integrationslotsen: innen des Trägers Caritas sind am Helene-Weigel-Platz angesiedelt. Aktuell sind dort 6 Lots:innen mit 6 Sprachen tätig. Darüber hinaus sind 10 weitere Integrationslotsen: innen beim Träger Volkssolidarität im "Haus der Begegnung" beschäftigt. 3 x Woche finden Sprechstunden der Integrationslotsen: innen direkt in der GU statt. Die Nachfrage bei den Integrationslotsen: innen ist bezirkweit sehr hoch und übersteigt die vorhandenen Kapazitäten. Der Einsatz der Integrationslotsen: innen sollte verstärkt werden.	
Einsatz Stadtteilmütter	ja	nein	nein	An der GU sind die Stadtteilmütter eingebunden und tätig mit Angeboten und Einzelberatungen. Der Einsatz der Stadtteilmütter muss angesichts des weiterhin hohen Bedarfs im Bezirk verstärkt werden. In GUs sollten Sprachcafés, Sprechstunden oder ein Familiencafé 1 bis 2 mal die Woche angeboten werden. Die kultursensible und alltagsnahe Arbeit wird breit geschätzt und schafft wichtige Brücken zwischen Familien, sozialen Einrichtungen und Bildungsangeboten. Sie fördern Vertrauen, Teilhabe und leisten einen zentralen Beitrag zur sozialen Integration vor Ort.	Das Angebot der Stadtteilmütter (aufsuchende Begleitung und Unterstützung) ist für den Bezirk weiterhin erforderlich. Die bestehenden Ressourcen müssen dauerhaft gewährleistet und zur Deckung des Bedarfs erweitert werden.

Weitere Anmerkungen: (Bitte nicht mehr als 500 Zeichen)

Anmerkung des Jugendamts:
Die Kitaplatzversorgung hat sich in den letzten Jahren verbessert und in den meisten Bezirksregionen sind ausreichend Plätze vorhanden. Herausforderungen bestehen weiterhin in der Jugend- und Familienförderung sowie in der Erziehungs- und Familienberatung, die personell oft unterbesetzt sind. Für hochwertige Betreuung und Beratung sind mehr Fachkräfte und Angebote nötig. Stadtteilmütter spielen eine zentrale Rolle für Integration, Vertrauen und Teilhabe.

Bezirk	Marzahn-Hellersdorf				
Sozialraum					
Adresser der Unterkunft	Dingolfinger Straße 3, 3A - 3E, 5, 5A				
Postleitzahl	12683	Der Standort, der sich im Bezirksvermögen befindet, soll weiter für die Unterbringung von Geflüchteten genutzt werden. Das Grundstück eignet sich sowohl für den Neuaufbau einer Containeranlage als auch für den Aufbau eines MUF-Standortes.			
Art der Einrichtung	Aufnahmeeinrichtung (AE)	Tempohome			
Plätze	329				
Bedarfe sozialer Infrastruktur	Im Sozialraum vorhanden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum -Bedarf kann in Nachbarregionen erfüllt werden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum und Nachbarregionen Bedarf kann im Bezirk erfüllt werden? (ja/nein)	Begründung event. Mehrbedarf im Sozialraum / Bezirk	Planungen zur Erfüllung des Bedarfs im Bezirk
Willkommensklassen Grundschule	ja			Stetiger Anstieg des Schulplatzbedarfes durch neue Zuwanderung aus dem Ausland	Abfrage an den Schulen im Einschulungsgebiet, ob Raum- und Personalkapazitäten für zusätzliche Willkommensklassen zur Verfügung gestellt werden können
Willkommensklassen weiterführend	ja			Stetiger Anstieg des Schulplatzbedarfes durch neue Zuwanderung aus dem Ausland	Abfrage an den Schulen, ob Raum- und Personalkapazitäten für zusätzliche Willkommensklassen zur Verfügung gestellt werden können
Kita-Platz-Versorgung	ja				Nach dem derzeit gültigen Kitaentwicklungsbericht wird das Platzangebot in Biesdorf und den anliegenden Bezirksregionen in Zukunft ausreichend sein.
Tagespflege	ja				
Frühe kindliche Bildung (FBO)	nein				Perspektivisch sollen FBO nicht mehr umgesetzt werden. Die Kinder sollen in regulären Kindertageseinrichtungen betreut werden.
Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen	ja	nein	nein	In der Bezirksregion Biesdorf stehen aktuell 268 Plätze in Jugendfreizeiteinrichtungen (JFE) zur Verfügung. Damit besteht in diesem Gebiet eine deutliche Unterversorgung, denn es fehlen 284 Plätze, um den Bedarf angemessen zu decken.	Für die BZR Biesdorf bestehen derzeit keine konkreten Ausbauplanungen. Um die Angebote in den bestehenden Einrichtungen zu erweitern müssen mehr Finanzmittel für Personal bereitgestellt werden!
Familienförderangebote / Familienberatung	ja	nein	nein	In Biesdorf gibt es nur das Familienzentrum im Kinder- & Jugendhaus (§ 16 SGB VIII) an der Wuhle, Garzauer Str. 29-31. Der bestehende Bedarf an Beratung kann durch diesen einen Standort in der BZR nicht gedeckt werden. Die Erziehungs- und Familienberatungsstellen (§ 28 VIII) im Bezirk verfügen mit ihren aktuellen Ressourcen nicht über ausreichende Kapazitäten, um den bestehenden Bedarf an Beratung aufzufangen.	Aktuell gibt es keine Ausbauplanungen. Um mehr Angebote im Sozialraum zu realisieren muss die Personalausstattung verbessert werden. Für die Erweiterung des Angebots stehen dem Bezirk nicht genügend Mittel zur Verfügung.
Volkshochschule - Deutschkurse				Deutschkurse werden nur in der VHS in der Mark-Twain-Straße angeboten	
Ehrenamtskoordination seitens Betreibenden	ja			In der Erstaufnahmeeinrichtung gibt es eine Ehrenamtskoodinatorin. In der Leistungs- und Qualitätsbeschreibung zum Betreibervertrag ist der Personalschlüssel definiert. Es besteht ein erhöhter Bedarf an Koordination mit Ehrenamtlichen und Projektträgern, die Angebote für Bewohnende in und an den Unterkünften umsetzen.	
Stadteilzentrum / BENN / Quartiers-management	nein	nein	nein	BENN- und QM-Gebiete sind quartiersbezogene Programme und können nicht durch einen Standort in einer Nachbarregion ersetzt werden. Die Unterkunft ist eine Erstaufnahmeeinrichtung, sodass keine Grundlage für die Etablierung eines BENN-Standorts vorliegt. Da sie darüber hinaus in einem Gebiet ohne erhöhten Aufmerksamkeitsbedarf liegt, ist auch kein QM geplant.	Erläuterung: Das Tempohome war nach seiner Inbetriebnahme im Jahr 2017 als GU genutzt worden. Der Standort wurde zwischenzeitlich freigezogen und mit dem Anstieg des Zugangs von Asylbegehrenden ab 2021 als Aufnahmeeinrichtung genutzt. Die zukünftige Entwicklung der Nutzung des Grundstücks für die Unterbringung von Geflüchteten würde bei einer MUF-Errichtung eine Gemeinschaftsunterkunft darstellen. Damit wäre eine Grundlage für den BENN-Betrieb wiedermogeschaffen
Integrative bezirkliche Angebote (wenn vorhanden unter Anmerkungen Kurzbeschreibung)				Stadteilzentrum Biesdorf (Heino-Schieden-Weg 3 / Finanzierung Sen ASGIVA) Träger BALL e.V.	
Einsatz Integrationslotsen	nein	nein	ja	Die Integrationslots: innen des Trägers Caritas sind am Helene-Weigel-Platz angesiedelt. Aktuell sind dort 6 Lots:innen mit 6 Sprachen tätig. Darüber hinaus sind 10 weitere Intergationslots: innen beim Träger Volkssolidarität im "Haus der Begegnung" beschäftigt. 3 x Woche finden Sprechstunden der Integrationslots: innen direkt in der GU statt. Die Nachfrage bei den Integrationslots: innen ist bezirksweit sehr hoch und übersteigt die vorhandenen Kapazitäten. Der Einsatz der Integrationslots: innen sollte verstärkt werden.	
Einsatz Stadtteilmütter	nein	nein	nein	Der Einsatz der Stadtteilmütter muss angesichts des weiterhin hohen Bedarfs im Bezirk verstärkt werden. In GUs sollten Sprachcafés, Sprechstunden oder ein Familiencafé 1 bis 2 mal die Woche angeboten werden. Die kultursensible und alltagsnahe Arbeit wird breit geschätzt und schafft wichtige Brücken zwischen Familien, sozialen Einrichtungen und Bildungsangeboten. Sie fördern Vertrauen, Teilhabe und leisten einen zentralen Beitrag zur sozialen Integration vor Ort.	Das Angebot der Stadtteilmutter (aufsuchende Begleitung und Unterstützung) ist für den Bezirk weiterhin erforderlich. Die bestehenden Ressourcen müssen dauerhaft gewährleistet und aufgestockt werden!

Weitere Anmerkungen: (Bitte nicht mehr als 500 Zeichen)

Anmerkung des Jugendamts:
Die Kitaplatzversorgung hat sich in den letzten Jahren verbessert und in den meisten Bezirksregionen sind ausreichend Plätze vorhanden. Herausforderungen bestehen weiterhin in der Jugend- und Familienförderung sowie in der Erziehungs- und Familienberatung, die personell oft unterbesetzt sind. Für hochwertige Betreuung und Beratung sind mehr Fachkräfte und Angebote nötig. Stadtteilmütter spielen eine zentrale Rolle für Integration, Vertrauen und Teilhabe.

Bezirk	Marzahn-Hellersdorf				
Sozialraum					
Adresser der Unterkunft	Murtzaner Ring 68				
Postleitzahl	12681				
Art der Einrichtung	Gemeinschaftsunterkunft (GU)				
Plätze	485				
Bedarfe sozialer Infrastruktur	Im Sozialraum vorhanden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum - Bedarf kann in Nachbarregionen erfüllt werden? (ja/nein)	wenn nein bei Sozialraum und Nachbarregionen Bedarf kann im Bezirk erfüllt werden?	Begründung event. Mehrbedarf im Sozialraum / Bezirk	Planungen zur Erfüllung des Bedarfs im Bezirk
Willkommensklassen Grundschule	ja			Stetiger Anstieg des Schulplatzbedarfes durch neue Zuwanderung aus dem Ausland	Abfrage an den Schulen im Einschulungsgebiet, ob Raum- und Personalkapazitäten für zusätzliche Willkommensklassen zur Verfügung gestellt werden können
Willkommensklassen weiterführend	ja			Stetiger Anstieg des Schulplatzbedarfes durch neue Zuwanderung aus dem Ausland	Abfrage an den Schulen, ob Raum- und Personalkapazitäten für zusätzliche Willkommensklassen zur Verfügung gestellt werden können
Kita-Platz-Versorgung	ja				Es bestehen aktuell Ausbauplanungen. Der Bedarf ist in den nächsten Jahren gedeckt. Es gibt ausreichend Plätze, um benachbarte BZR mitzuversorgen.
Tagespflege	ja				
Frühe kindliche Bildung (FBO)	nein				Perspektivisch sollen FBO nicht mehr umgesetzt werden. Die Kinder sollen in regulären Kindertageseinrichtungen betreut werden.
Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen	ja	nein	nein	Aktuell stehen in den Jugendfreizeiteinrichtungen insgesamt 673 Plätze zur Verfügung, was jedoch noch nicht ausreicht, um den tatsächlichen Bedarf vollständig zu decken – es fehlen noch 71 Plätze. Darüber hinaus ist die Jugendfreizeiteinrichtung Anna Landsberger von einem erheblichen Sanierungsstau betroffen, sodass eine Schließung der Einrichtung aufgrund des dringenden Instandhaltungsbedarfs nicht ausgeschlossen werden kann.	Derzeit wird die Jugendfreizeiteinrichtung Klinker umgebaut, um das Platzangebot in der Region von insgesamt 673 Plätzen um weitere 80 Plätze zu erweitern. Damit wäre der Bedarf an Jugendfreizeiteinrichtungen grundsätzlich gedeckt. Dennoch muss der Fokus aktuell auf der Sicherung des Bestands liegen. Besonders die Jugendfreizeiteinrichtung Anna Landsberger mit 166 Plätzen steht aufgrund eines erheblichen Sanierungsbedarfs akut vor einer möglichen Schließung. Für die dringend notwendige Instandsetzung sind umfangreiche Investitionen erforderlich, deren Finanzierung – sei es durch eigene Mittel oder Fördergelder – bisher jedoch noch nicht gesichert ist.
Familienförderangebote / Familienberatung	ja	nein	nein	Es gibt aktuell nur den AHA-Elterntreff (§ 11 SGB VIII) in der Alle der Kosmonauten 77. Das Angebot ist nicht bedarfsdeckend. Die Erziehungs- und Familienberatungsstellen (§ 28 VIII) im Bezirk verfügen mit ihren aktuellen Ressourcen nicht über ausreichende Kapazitäten, um den bestehenden Bedarf vollständig zu erfüllen.	Aktuell gibt es keine Ausbauplanungen. Um mehr Angebote im Sozialraum zu realisieren muss die Personalausstattung verbessert werden. Für die Erweiterung des Angebots stehen dem Bezirk nicht genügend Mittel zur Verfügung.
Volkshochschule - Deutschkurse				Deutschkurse werden nur in der VHS in der Mark-Twain-Straße angeboten	
Ehrenamtskoordination seitens Betreibenden	ja			In der Gemeinschaftsunterkunft gibt es zwei Ehrenamtskoordinator:innen. In der Leistungs- und Qualitätsbeschreibung zum Betreibervertrag ist der Personalschlüssel definiert. Es besteht ein erhöhter Bedarf an Koordination mit Ehrenamtlichen und Projektträgern, die Angebote für Bewohnende in und an den Unterkünften umsetzen.	
Stadtteilzentrum / BENN / Quartiers-management	ja				
Integrative bezirkliche Angebote (wenn vorhanden unter Anmerkungen Kurzbeschreibung)	ja				
Einsatz Integrationslotsen	ja			Die Integrationslotsen: innen des Trägers Caritas sind am Helene-Weigel-Platz angesiedelt. Aktuell sind dort 6 Lots:innen mit 6 Sprachen tätig. Darüber hinaus sind 10 weitere Integrationslotsen: innen beim Träger Volkssolidarität im "Haus der Begegnung" beschäftigt. 2 x Woche finden Sprechstunden der Integrationslotsen: innen direkt in der GU statt. Die Nachfrage bei den Integrationslotsen: innen ist bezirkswelt sehr hoch und übersteigt die vorhandenen Kapazitäten. Der Einsatz der Integrationslotsen: innen sollte verstärkt werden.	
Einsatz Stadtteilmütter	nein	nein	nein	Der Einsatz der Stadtteilmütter muss angesichts des weiterhin hohen Bedarfs im Bezirk verstärkt werden. Aktuell finden Gespräche bezüglich des Einsatzes der Stadtteilmütter statt. In GUs sollten Sprachcafés, Sprechstunden oder ein Familiencafé 1 bis 2 mal die Woche angeboten werden. Die kultursensible und alltagsnahe Arbeit wird breit geschätzt und schafft wichtige Brücken zwischen Familien, sozialen Einrichtungen und Bildungsangeboten. Sie fördern Vertrauen, Teilhabe und leisten einen zentralen Beitrag zur sozialen Integration vor Ort.	Das Angebot der Stadtteilmütter (aufsuchende Begleitung und Unterstützung) ist für den Bezirk weiterhin erforderlich. Die bestehenden Ressourcen müssen dauerhaft gewährleistet und aufgestockt werden!

Weitere Anmerkungen: (Bitte nicht mehr als 500 Zeichen)

Anmerkung des Jugendamts:
Die Kitaplatzversorgung hat sich in den letzten Jahren verbessert und in den meisten Bezirksregionen sind ausreichend Plätze vorhanden. Herausforderungen bestehen weiterhin in der Jugend- und Familienförderung sowie in der Erziehungs- und Familienberatung, die personell oft unterbesetzt sind. Für hochwertige Betreuung und Beratung sind mehr Fachkräfte und Angebote nötig. Stadtteilmütter spielen eine zentrale Rolle für Integration, Vertrauen und Teilhabe.

Anmerkung der Städtebauförderung/ Stadtentwicklungsamt:
Unbezahlbar, Sprachcafé, gemeinsam kochen, verschiedene Angebote durch BENN und Begegnungszentrum Murinka

Ergänzung Amt für Soziales:
Begegnungszentrum Marzahn-Süd (Murtzaner Ring 15) Träger: DRK KV Berlin-Nordost e. V. / Mehrgenerationenhaus "Haus am Akaziengrund" (Allee der Kosmonauten 77) Träger pad gGmbH / Bürgerhaus "Südspitze" (Marchwizastr. 24-26) Träger: BALL e. V.

Bezirk	Marzahn-Hellersdorf				
Sozialraum					
Adresser der Unterkunft	Paul-Schwenk-Straße 3 - 21				
Postleitzahl	12685				
Art der Einrichtung	Gemeinschaftsunterkunft (GU)				
Plätze	442				
	Im Sozialraum vorhanden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum -Bedarf kann in Nachbarregionen erfüllt werden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum und Nachbarregionen Bedarf kann im Bezirk erfüllt werden? (ja/nein)	Begründung event. Mehrbedarf im Sozialraum / Bezirk	Planungen zur Erfüllung des Bedarfs im Bezirk
Bedarfe sozialer Infrastruktur					
Willkommensklassen Grundschule	ja			Stetiger Anstieg des Schulplatzbedarfes durch neue Zuwanderung aus dem Ausland	Abfrage an den Schulen im Einschulungsgebiet, ob Raum- und Personalkapazitäten für zusätzliche Willkommensklassen zur Verfügung gestellt werden können
Willkommensklassen weiterführend	ja			Stetiger Anstieg des Schulplatzbedarfes durch neue Zuwanderung aus dem Ausland	Abfrage an den Schulen, ob Raum- und Personalkapazitäten für zusätzliche Willkommensklassen zur Verfügung gestellt werden können
Kita-Platz-Versorgung	ja				Es bestehen aktuell Ausbauplanungen. Der Bedarf ist in den nächsten Jahren gedeckt. Es gibt ausreichend Plätze, um benachbarte BZR mitzuversorgen.
Tagespflege	ja				
Frühe kindliche Bildung (FBO)	ja			An der GU gibt es noch eine FBO. Andere FBO-Einrichtungen wurden bereits geschlossen.	Perspektivisch sollen FBO nicht mehr fortgesetzt werden. Die Kinder sollen in regulären Kindertageseinrichtungen betreut werden.
Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen	ja	nein	nein	Aktuell stehen in den Jugendfreizeiteinrichtungen insgesamt 673 Plätze zur Verfügung, was jedoch noch nicht ausreicht, um den tatsächlichen Bedarf vollständig zu decken – es fehlen noch 71 Plätze. Darüber hinaus ist die Jugendfreizeiteinrichtung Anna Landsberger von einem erheblichen Sanierungsstau betroffen, sodass eine Schließung der Einrichtung aufgrund des dringenden Instandhaltungsbedarfs nicht ausgeschlossen werden kann.	Derzeit wird die Jugendfreizeiteinrichtung Klinke umgebaut, um das Platzangebot in der Region von insgesamt 673 Plätzen um weitere 80 Plätze zu erweitern. Damit wäre der Bedarf an Jugendfreizeiteinrichtungen grundsätzlich gedeckt. Dennoch muss der Fokus aktuell auf der Sicherung des Bestands liegen. Besonders die Jugendfreizeiteinrichtung Anna Landsberger mit 166 Plätzen steht aufgrund eines erheblichen Sanierungsbedarfs akut vor einer möglichen Schließung. Für die dringend notwendige Instandsetzung sind umfangreiche Investitionen erforderlich, deren Finanzierung – sei es durch eigene Mittel oder Fördergelder – bisher jedoch noch nicht gesichert ist.
Familienförderangebote / Familienberatung	ja	nein	nein	Es gibt aktuell nur den AHA-Elterntreff (§ 11 SGB VIII) in der Allee der Kosmonauten 77. Das Angebot ist nicht bedarfsdeckend. Die Erziehungs- und Familienberatungsstellen (§ 28 VIII) im Bezirk verfügen mit ihren aktuellen Ressourcen nicht über ausreichende Kapazitäten, um den bestehenden Bedarf vollständig zu erfüllen.	Aktuell gibt es keine Ausbauplanungen. Um mehr Angebote im Sozialraum zu realisieren, muss die Personalausstattung verbessert werden. Für die Erweiterung des Angebots stehen dem Bezirk nicht genügend Mittel zur Verfügung.
Volkshochschule - Deutschkurse				Deutschkurse werden nur in der VHS in der Mark-Twain-Straße angeboten	
Ehrenamtskoordination seitens Betreibenden	ja			In der Gemeinschaftsunterkunft gibt es eine Ehrenamtskoordinatorin. In der Leistungs- und Qualitätsbeschreibung zum Betreibervertrag ist der Personalschlüssel definiert. Es besteht ein erhöhter Bedarf an Koordination mit Ehrenamtlichen und Projektträgern, die Angebote für Bewohnende in und an den Unterkünften umsetzen.	
Stadtteilzentrum / BENN / Quartiers-management	ja				
Integrative bezirkliche Angebote (wenn vorhanden unter Anmerkungen Kurzbeschreibung)	ja				
Einsatz Integrationslotsen	ja			Die Integrationslotsen: innen des Trägers Caritas sind am Helene-Weigel-Platz angesiedelt. Aktuell sind dort 6 Lots:innen mit 6 Sprachen tätig. Darüber hinaus sind 10 weitere Integrationslotsen: innen beim Träger Volkssolidarität im "Haus der Begegnung" beschäftigt. 2 x Woche finden Sprechstunden der Integrationslotsen: innen direkt in der GU statt. Die Nachfrage bei den Integrationslotsen: innen ist bezirksweit sehr hoch und übersteigt die vorhandenen Kapazitäten. Der Einsatz der Integrationslotsen: innen sollte verstärkt werden.	

Einsatz Stadtteilmütter	ja	nein	nein	<p>An der GU sind die Stadtteilmütter eingebunden und tätig mit Angeboten (z.B. Sprechstunde) und Einzelberatungen.</p> <p>Der Einsatz der Stadtteilmütter muss angesichts des weiterhin hohen Bedarfs im Bezirk verstärkt werden. In GUs sollten Sprachcafés, Sprechstunden oder ein Familiencafé 1 bis 2 mal die Woche angeboten werden. Die kultursensible und alltagsnahe Arbeit wird breit geschätzt und schafft wichtige Brücken zwischen Familien, sozialen Einrichtungen und Bildungsangeboten. Sie fördern Vertrauen, Teilhabe und leisten einen zentralen Beitrag zur sozialen Integration vor Ort.</p>	<p>Das Angebot der Stadtteilmütter (aufsuchende Begleitung und Unterstützung) ist für den Bezirk weiterhin erforderlich. Die bestehenden Ressourcen müssen dauerhaft gewährleistet und zur Deckung des Bedarfs erweitert werden.</p>
-------------------------	----	------	------	---	--

Weitere Anmerkungen: (Bitte nicht mehr als 500 Zeichen)

Die Kitaplatzversorgung hat sich in den letzten Jahren verbessert und in den meisten Bezirksregionen sind ausreichend Plätze vorhanden. Herausforderungen bestehen weiterhin in der Jugend- und Familienförderung sowie in der Erziehungs- und Familienberatung, die personell oft unterbesetzt sind. Für hochwertige Betreuung und Beratung sind mehr Fachkräfte und Angebote nötig. Stadtteilmütter spielen eine zentrale Rolle für Integration, Vertrauen und Teilhabe.

Ergänzung der Städtebauförderung/ Stadtentwicklungsamt:

Unbezahlbar, Sprachcafé, gemeinsam gärtnern, verschiedene Angebote durch BENN und Begegnungszentrum Murinka

Bezirk	Marzahn-Hellersdorf				
Sozialraum					
Adresser der Unterkunft	Rudolf-Leonhard-Straße 13				
Postleitzahl	12679 Berlin				
Art der Einrichtung	Gemeinschaftsunterkunft (GU)				
Plätze	500				
Bedarfe sozialer Infrastruktur	Im Sozialraum vorhanden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum -Bedarf kann in Nachbarregionen erfüllt werden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum und Nachbarregionen Bedarf kann im Bezirk erfüllt werden? (ja/nein)	Begründung event. Mehrbedarf im Sozialraum / Bezirk	Planungen zur Erfüllung des Bedarfs im Bezirk
Willkommensklassen Grundschule	ja			Stetiger Anstieg des Schulplatzbedarfes durch neue Zuwanderung aus dem Ausland	Abfrage an den Schulen im Einschulungsgebiet, ob Raum- und Personalkapazitäten für zusätzliche Willkommensklassen zur Verfügung gestellt werden können
Willkommensklassen weiterführend	ja			Stetiger Anstieg des Schulplatzbedarfes durch neue Zuwanderung aus dem Ausland	Abfrage an den Schulen, ob Raum- und Personalkapazitäten für zusätzliche Willkommensklassen zur Verfügung gestellt werden können
Kita-Platz-Versorgung	ja				
Tagespflege	ja				
Frühe kindliche Bildung (FBO)	nein	nein	nein		Perspektivisch sollen FBO nicht mehr umgesetzt werden. Die Kinder sollen in regulären Kindertageseinrichtungen betreut werden.
Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen	ja	nein	nein	In der BZR sind 693 Plätze in JFE vorhanden, jedoch ist dies nicht bedarfsgerecht, es fehlen noch 300 Plätze.	Realisierung einer JFE (ca. 60 Plätze) im Areal Knorr-Bremse für das neue Wohnquartier. Betrieb voraussichtlich ab 2029/30. Um die Angebote in den bestehenden Einrichtungen zu erweitern müssen mehr Finanzmittel für Personal bereitgestellt werden!
Familienförderangebote / Familienberatung	ja	nein	nein	In der BZR gibt es 2 Familienzentren (§ 16 SGB VIII), die den Bedarf jedoch nicht vollständig decken können. Die Erziehungs- und Familienberatungsstellen (§ 28 VIII) im Bezirk verfügen mit ihren aktuellen Ressourcen nicht über ausreichende Kapazitäten, um den bestehenden Bedarf vollständig zu erfüllen.	Für die Erweiterung des Angebots stehen dem Bezirk nicht genügend Mittel zur Verfügung.
Volkshochschule - Deutschkurse				Deutschkurse werden nur in der VHS in der Mark-Twain-Straße angeboten	
Ehrenamtskoordination seitens Betreibenden	ja			In der Gemeinschaftsunterkunft gibt es eine Ehrenamtskoordinatorin. In der Leistungs- und Qualitätsbeschreibung zum Betreibervertrag ist der Personalschlüssel definiert. Es besteht ein erhöhter Bedarf an Koordination mit Ehrenamtlichen und Projektträgern, die Angebote für Bewohnende in und an den Unterkünften umsetzen.	
Stadteilzentrum / BENN / Quartiers-management	ja				
Integrative bezirkliche Angebote (wenn vorhanden unter Anmerkungen Kurzbeschreibung)	ja			Sprachcafé, Spielenachmittag, interkulturelle Feste, verschiedene Angebote von BENN und Stadteilzentrum, DRK-Nachbarschaftszentrum (Sella-Hasse-Str. 21), Träger: DRK KV Berlin-Nordost e. V.	
Einsatz Integrationslotsen	ja			Die Integrationslotsen: innen des Trägers Caritas sind am Helene-Weigel-Platz angesiedelt. Aktuell sind dort 6 Lotsen:innen mit 6 Sprachen tätig. Darüber hinaus sind 10 weitere Integrationslotsen:innen beim Träger Volkssolidarität im "Haus der Begegnung" beschäftigt. 2 x Woche finden Sprechstunden der Integrationslotsen:innen direkt in der GU statt. Die Nachfrage bei den Integrationslotsen:innen ist bezirkswide sehr hoch und übersteigt die vorhandenen Kapazitäten. Der Einsatz der Integrationslotsen:innen sollte verstärkt werden.	
Einsatz Stadtteilmütter	nein	nein	nein	Der Einsatz der Stadtteilmütter muss angesichts des weiterhin hohen Bedarfs im Bezirk verstärkt werden. In GUs sollten Sprachcafés, Sprechstunden oder ein Familiencafé 1 bis 2 mal die Woche angeboten werden. Die kultursensible und alltagsnahe Arbeit wird breit geschätzt und schafft wichtige Brücken zwischen Familien, sozialen Einrichtungen und Bildungsangeboten. Sie fördern Vertrauen, Teilhabe und leisten einen zentralen Beitrag zur sozialen Integration vor Ort.	Das Angebot der Stadtteilmütter (aufsuchende Begleitung und Unterstützung) ist für den Bezirk weiterhin erforderlich. Die bestehenden Ressourcen müssen dauerhaft gewährleistet und zur Deckung des Bedarfs erweitert werden.

Weitere Anmerkungen: (Bitte nicht mehr als 500 Zeichen)

Anmerkung des Jugendamts:
Die Kitaplatzversorgung hat sich in den letzten Jahren verbessert, und in den meisten Bezirksregionen sind ausreichend Plätze vorhanden. Herausforderungen bestehen weiterhin in der Jugend- und Familienförderung sowie in der Erziehungs- und Familienberatung, die personell oft unterbesetzt sind. Für hochwertige Betreuung und Beratung sind mehr Fachkräfte und Angebote nötig. Stadtteilmütter spielen eine zentrale Rolle für Integration, Vertrauen und Teilhabe.

Bezirk	Marzahn-Hellersdorf				
Sozialraum					
Adresser der Unterkunft	Wittenberger Straße 16-18				
Postleitzahl	12689				
Art der Einrichtung	Gemeinschaftsunterkunft (GU)				
Plätze	453				
	Im Sozialraum vorhanden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum -Bedarf kann in Nachbarregionen erfüllt werden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum und Nachbarregionen Bedarf kann im Bezirk erfüllt werden? (ja/nein)	Begründung event. Mehrbedarf im Sozialraum / Bezirk	Planungen zur Erfüllung des Bedarfs im Bezirk
Bedarfe sozialer Infrastruktur					
Willkommensklassen Grundschule	ja			Stetiger Anstieg des Schulplatzbedarfes durch neue Zuwanderung aus dem Ausland	Abfrage an den Schulen im Einschulungsgebiet, ob Raum- und Personalkapazitäten für zusätzliche Willkommensklassen zur Verfügung gestellt werden können
Willkommensklassen weiterführend	ja			Stetiger Anstieg des Schulplatzbedarfes durch neue Zuwanderung aus dem Ausland	Abfrage an den Schulen, ob Raum- und Personalkapazitäten für zusätzliche Willkommensklassen zur Verfügung gestellt werden können
Kita-Platz-Versorgung	ja	ja	ja	Das Platzangebot ist knapp, jedoch bestehen in der benachbarten BZR Marzahn Mitte Ressourcen. In Marzahn Nord gibt es die Vorhaltefläche Wörlitzer Str. Sofern die Bedarfe steigen und Fördermittel verfügbar sind, findet ein Platzausbau statt.	Planungen für die Wörlitzer Str. sind vorhanden, jedoch bestehen bisher keine finanziellen Fördermöglichkeiten.
Tagespflege					
Frühe kindliche Bildung (FBO)	nein	nein	nein		Perspektivisch sollen FBO nicht mehr umgesetzt werden. Die Kinder sollen in regulären Kindertageseinrichtungen betreut werden.
Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen	ja			Der Bedarf ist in der BZR Marzahn Nord vollständig gedeckt.	
Familienförderangebote / Familienberatung	ja	nein	nein	In der BZR gibt es 2 Familienzentren (§ 16 SGB VIII) und eine bezirkliche Erziehungsberatungsstelle (§ 28 SGB VIII). Der Bedarf an Angeboten bezüglich der Familienzentren kann jedoch nicht vollumfänglich gedeckt werden. In Marzahn Nord gibt es eine Erziehungs- und Familienberatungsstelle. Die Erziehungs- und Familienberatungsstellen im Bezirk verfügen mit ihren aktuellen Ressourcen nicht über ausreichende Kapazitäten, um den bestehenden Bedarf zu decken.	In den bestehenden Einrichtungen müssen mehr personelle Ressourcen eingesetzt werden. Für die Erweiterung des Angebots stehen dem Bezirk nicht genügend Mittel zur Verfügung.
Volkshochschule - Deutschkurse				Deutschkurse werden nur in der VHS in der Mark-Twain-Straße angeboten	
Ehrenamtskoordination seitens Betreibenden	ja			In der Gemeinschaftsunterkunft gibt es eine Ehrenamtskoordinatorin. In der Leistungs- und Qualitätsbeschreibung zum Betreibervertrag ist der Personalschlüssel definiert. Es besteht ein erhöhter Bedarf an Koordination mit Ehrenamtlichen und Projektträgern, die Angebote für Bewohnende in und an den Unterkünften umsetzen.	
Stadtteilzentrum / BENN / Quartiers-management	ja				
Integrative bezirkliche Angebote (wenn vorhanden unter Anmerkungen Kurzbeschreibung)	ja			Sprachcafé, gemeinsam Gärtnern, interkulturelle Feste, verschiedene Angebote von BENN und Stadtteilzentrum, Einrichtungen der Stadtteilarbeit: Kiez-Treff West (Ahrensfelder Chaussee 148, Bezirksfinanziert), Nachbarschafts- und Familienzentrum "Kiek in" (Rosenbecker str. 25-27, Landesfinanziert) und Nachbarschaftsladen "Kiek in" (Havemannstr. 17A, Landesfinanziert + EU) Träger Kiek in-Soziale Dienste gGmbH	
Einsatz Integrationslotsen	nein	nein	ja	Die Integrationslotsen: innen des Trägers Caritas sind am Helene-Weigel-Platz angesiedelt. Aktuell sind dort 6 Lots:innen mit 6 Sprachen tätig. Darüber hinaus sind 10 weitere Integrationslotsen: innen beim Träger Volksolidarität im "Haus der Begegnung" beschäftigt. 1 x Woche finden Sprechstunden der Integrationslotsen: innen direkt in der GU statt. Die Nachfrage bei den Integrationslotsen: innen ist bezirkweit sehr hoch und übersteigt die vorhandenen Kapazitäten. Der Einsatz der Integrationslotsen: innen sollte verstärkt werden.	
Einsatz Stadtteilmütter	ja			An der GU sind die Stadtteilmütter eingebunden und tätig mit Angeboten und Einzelberatungen. Der Einsatz der Stadtteilmütter muss angesichts des weiterhin hohen Bedarfs im Bezirk verstärkt werden. In GUs sollten Sprachcafés, Sprechstunden oder ein Familiencafé 1 bis 2 mal die Woche angeboten werden. Die kultursensible und alltagsnahe Arbeit wird breit geschätzt und schafft wichtige Brücken zwischen Familien, sozialen Einrichtungen und Bildungsangeboten. Sie fördern Vertrauen, Teilhabe und leisten einen zentralen Beitrag zur sozialen Integration vor Ort.	Das Angebot der Stadtteilmütter (aufsuchende Begleitung und Unterstützung) ist für den Bezirk weiterhin erforderlich. Die bestehenden Ressourcen müssen dauerhaft gewährleistet und zur Deckung des Bedarfs erweitert werden.

Weitere Anmerkungen: (Bitte nicht mehr als 500 Zeichen)

Anmerkung des Jugendamts:
Die Kitaplatzversorgung hat sich in den letzten Jahren verbessert und in den meisten Bezirksregionen sind ausreichend Plätze vorhanden. Herausforderungen bestehen weiterhin in der Jugend- und Familienförderung sowie in der Erziehungs- und Familienberatung, die personell oft unterbesetzt sind. Für hochwertige Betreuung und Beratung sind mehr Fachkräfte und Angebote nötig. Stadtteilmütter spielen eine zentrale Rolle für Integration, Vertrauen und Teilhabe.

Bezirk	Mitte				
Sozialraum	Prognoseraum Zentrum, Bezirksregion Brunnenstr. Süd				
Adresser der Unterkunft	Invalidenstraße 30 - 31 / Invalidenstraße 32-33				
Postleitzahl	10115				
Art der Einrichtung	Aufnahmeeinrichtung (AE)		Gemeinschaftsunterkunft (GU)		
Plätze	306		189		
	Im Sozialraum vorhanden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum -Bedarf kann in Nachbarregionen erfüllt werden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum und Nachbarregionen Bedarf kann im Bezirk erfüllt werden? (ja/nein)	Begründung event. Mehrbedarf im Sozialraum / Bezirk	Planungen zur Erfüllung des Bedarfs im Bezirk
Bedarfe sozialer Infrastruktur					
Willkommensklassen Grundschule	ja				
Willkommensklassen weiterführend	ja				
Kita-Platz-Versorgung	ja				
Tagespflege	ja				
Frühe kindliche Bildung (FBO)	ja				
Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen	nein	ja		Es gibt in der Bezirksregion keine unmittelbar benachbarte JFE aber unmittelbar in der angrenzenden BZR. Beide BZR sind deutlich unterversorgt mit Angeboten der Jugendarbeit, bei einer Platzzahl von 46, bzw 33 % des Bedarfs.	Im Jugendförderplan 2026 - 2029 ist ein Aufwuchs insb. für die Region Brunnenstr. Süd vorgesehen, aber auch ein Aufwuchs für die Region Alexanderplatzviertel als notwendig beschrieben. Eine Umsetzung der Planung ist abhängig von den verfügbaren Haushaltsmitteln, um diese Mehrbedarfe umzusetzen.
Familienberatung	nein	ja		Empfehlung laut Berliner EFB Rahmenvertrag: 1 Vollzeitäquivalent (VZÄ) pro 2.500 Einwohner*innen 0-21 Jahre; derzeit: 26 VZÄ auf 70.683 0-21 Jährige im Bezirk Mitte (Einwohner*innenregisterstatistik 31.12.2024)	Um den Bedarf zu decken, müsste es die VZÄ deutlich aufgestockt werden, derzeit keine Planung für VZÄ-Aufstockung vorgesehen
Familienzentren	nein			Es gibt im Sozialraum kein direkt benachbartes FZ aber in der angrenzenden BZR. Beide BZR sind unterversorgt mit Angeboten der Familienförderung.	Im Familienförderplan 2026 - 2029 sind Aufwüchse für alle Regionen Brunnenstr. Süd vorgesehen. Eine Umsetzung der Planung ist abhängig von den verfügbaren Haushaltsmitteln, um diese Mehrbedarfe umzusetzen.
Volkshochschule - Deutschkurse	ja				
Ehrenamtskoordination seitens Betreibenden	ja				
Stadtteilzentrum / BENN / Quartiers-management	Nein	ja			Einrichtung einer Stadtteilkoordination PLUS ab 2026
Integrative bezirkliche Angebote (wenn vorhanden unter Anmerkungen Kurzbeschreibung)	ja	ja			
Einsatz Integrationslotsen	ja	ja			
Einsatz Stadtteilmütter	ja	ja			

Weitere Anmerkungen: (Bitte nicht mehr als 500 Zeichen)

Zu Zeile 19: Die Förderungen der nachfolgenden Angebote erfolgt über den bezirklichen Integrationsfonds. InterAktiv e.V.: Angebot für Familien mit Angehörigen mit Behinderung /chronischen Erkrankungen; KommMit – für Migranten und Flüchtlinge e.V.: Beratung zum Familiennachzug; Yaar e.V.: Unterstützung für afghanische Geflüchtete in prekärer Situation, Beratung, Bildung, Frauengruppe, Sprachcafé; Mingru Jipen e.V.: Vermittlungs- und Hilfsangebote für geflüchtete Roma-Familien aus der Ukraine; Migrationsrat e.V./ CUSBU e.V.: Erstorientierung, Sozialberatung für BIPOC-Geflüchtete aus der Ukraine; Somalischer Kultur und Hilfe Verein e.V.: Förderung gesellschaftlicher Teilhabe von Geflüchteten und Migrant*innen aus Somalia; wortlaut Sprachwerkstatt UG: Individuelle Unterstützung von SuS in Willkommensklassen und Elternarbeit; IBEF e.V.: Vätergruppe.

Zu Zeile 20: Die Beratungs- und Begleitungsangebote der I-Lots:innen (46 Mitarbeitende (Stand 02/2025)) stehen auch den Bewohner*innen und dem Sozialdienst der Unterkunft an sechs verschiedenen Standorten im Bezirk Mitte zur Verfügung und decken die meist benötigten Sprachen (z.B. Arabisch, Dari, Englisch, Farsi, Kurdisch, Russisch, Türkisch, Ukrainisch usw.) ab. Zu Ende Juni hat der Träger des Projekts bildungsmarkt vulkan & waldenser gmbh Insolvenz angemeldet. Daher ist der Einsatz der I-Lots:innen vorerst nur bis Ende August 2025 sichergestellt. Die weiteren Prozesse sind durch SenASGIVA in Klärung. Derzeit ist die Fortführung des Projektes ab Herbst noch nicht gesichert. Der Bezirk Mitte setzt sich dafür ein, dass eine mögliche Einsatzlücke der I-Lots:innen möglichst gering ausfällt. Antwort Soz-Mitte zu Zeile 19: Es wird auf die Begegnungstätten in der näheren Umgebung hingewiesen. Dort kann Begegnung und (Nachbarschafts-) Integration als wichtiger Teil der Arbeit mit Geflüchteten stattfinden:

- Mehr Mitte der Volkssolidarität in der Torstr. 190
- Brunnentreff in der Brunnenstraße 145, dort findet regelmäßig ein Sprachcafé statt (siehe Anhang)
- Haus Bottrop in der Schönwalder Str. 4"

Bezirk	Neuköln				
Sozialraum					
Adresser der Unterkunft	An den Buckower Feldern 1,3 / Dyrekeweg 7,9 / Knyphausenweg 12,14,16				
Postleitzahl	12349	Bei der Unterkunft handelt es sich um Wohnungen, die dem LAF für die Belegung mit Geflüchteten zur Verfügung gestellt wurden. Die Wohnungen befinden sich in unterschiedlichen Häusern.			
Art der Einrichtung	Gemeinschaftsunterkunft (GU)				
Plätze	271				
Bedarfe sozialer Infrastruktur	Im Sozialraum vorhanden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum -Bedarf kann in Nachbarregionen erfüllt werden? (ja/nein)	wenn nein bei Sozialraum und Nachbarregionen Bedarf kann im Bezirk erfüllt werden?	Begründung event. Mehrbedarf im Sozialraum / Bezirk	Planungen zur Erfüllung des Bedarfs im Bezirk
Willkommensklassen Grundschule					
Willkommensklassen weiterführend					
Kita-Platz-Versorgung					
Tagespflege					
Frühe kindliche Bildung (FBO)					
Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen					
Familienberatung					
Volkshochschule - Deutschkurse					
Ehrenamtskoordination seitens Betreibenden	nein	nein	nein	Die Geflüchteten werden vom LAF aus anderen Gemeinschaftsunterkünften in die Wohnungen der Buckower Felder verlegt. Diese Umzüge sind mit Veränderungen für die zukünftigen Bewohnenden verbunden, so dass die Koordination von integrativen Angeboten und ehrenamtlichen Angebote gewährleistet sein sollte. Der Bezirk weist daraufhin, dass die Arbeit des anliegenden Stadtteilzentrums, des Projektes Lebendige Nachbarschaft+, der Einsatz der Integrationslots:innen und Stadtteilmütter sowie die Migrationsberatung noch mehr als vor der Belegung der Wohnungen mit Geflüchteten benötigt werden und somit erhalten werden sollten. So würde die Förderung des LeNA+-Projekts im Jahr 2025 auslaufen und würde eine große Lücke reißen. Der Bezirk bemängelt, dass durch das gewählte Modell vor Ort keine Ehrenamtskoordination eingerichtet wurde.	Der Bezirk sieht es als notwendig an, dass sich der Betreibende enger mit den Stakeholder zur Integration der Bewohnenden vernetzt.
Stadtteilzentrum / BENN / Quartiers-management				In Stadtteil Buckow gibt es kein Quartiersmanagement-Gebiet, obwohl die Bedarfe nach kiezübergreifender Koordination in dem Stadtteil vorhanden sind, im Besonderen, weil mit den beiden GUs Töpchiner Weg und Buckower Felder sowie perspektivisch Sangerhauser Weg eine große Belastung für die wenig ausgebaute soziale Infrastruktur in der Bezirksregion darstellt. Für das Wohnbaugebiet soll ein Jugend- und Kinderclub errichtet werden.	
Integrative bezirkliche Angebote (wenn vorhanden unter Anmerkungen Kurzbeschreibung)	ja			Nach bezirklichen Berechnungen sind weitere Bedarfe an integrativer Beratung durch den Zuzug der Geflüchteten entstanden: <ul style="list-style-type: none"> • Sprachmittlung • Unterstützung in der eigenen Wohnraumsuche • Spezielle Angebote für Frauen, Kinder und Männer • Psychosoziale Beratungsangebote • Beratung in Alltagsfragen • Sport- und Bewegungsangebote/ • kulturelle Angebote. 	
Einsatz Integrationslotsen	ja			Die aus der Tarifierhöhung resultierende Verringerung der finanziellen Mittel für das Personal bei zugleich wachsender Anzahl der Gemeinschaftsunterkünfte für Geflüchtete im Bezirk steigert die Auslastung der Integrationslots:innen.	Der Bedarf an Sprachmittlung sowie Begleitung zu Behörden kann aktuell nicht ausreichend gedeckt werden.
Einsatz Stadtteilmütter					

Weitere Anmerkungen: (Bitte nicht mehr als 500 Zeichen)

Integrationsfondsprojekte:
 Bewohnendenkomitee
 Messenger-Projekt
 Planung eines Fußballturniers
 Demokratieprojekt Common Ground
 --> Angebote/Projekte können nur mit einer Erhöhung der bezirklichen integrativen Mittel erhalten bleiben.
 Finanzierung eines Jugendclubs und einem Kinderclub durch das Jugendamt im Quartier

Bezirk	Neukölln				
Sozialraum					
Adresse der Unterkunft	Kiefholzstraße 71, 71 A-C				
Postleitzahl	12435				
Art der Einrichtung	Gemeinschaftsunterkunft (GU) MUF				
Plätze	215				
	Im Sozialraum vorhanden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum -Bedarf kann in Nachbarregionen erfüllt werden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum und Nachbarregionen Bedarf kann im Bezirk erfüllt werden? (ja/nein)	Begründung event. Mehrbedarf im Sozialraum / Bezirk	Planungen zur Erfüllung des Bedarfs im Bezirk
Bedarfe sozialer Infrastruktur					
Willkommensklassen Grundschule					
Willkommensklassen weiterführend					
Kita-Platz-Versorgung					
Tagespflege					
Frühe kindliche Bildung (FBO)					
Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen					
Familienberatung					
Volkshochschule - Deutschkurse					
Ehrenamtskoordination seitens Betreibenden	Ja			Der Bezirk regt an, den Stellenanteil der Ehrenamtskoordination am Personalschlüssel so zu erhöhen, dass tatsächliche eine Koordinierung von ehrenamtlichen Angeboten im Sozialraum erfolgen kann. Durch den VZÄ-Anteil von 0,43 ist es für ehrenamtliche schwierig Kontakt aufzunehmen und zu halten. Das gilt im Übrigen auch für den Kontakt von ehrenamtlichen externen Projekten, die ohne ausreichende gegenseitige Kommunikation zu scheitern drohen.	
Stadteilzentrum / BENN / Quartiers-management					
Integrative bezirkliche Angebote (wenn vorhanden unter Anmerkungen Kurzbeschreibung)	Ja			Da es eine Unterkunft für besonders Schutzbedürftige ist, ergibt sich ein Mehrbedarf im Bereich psychosoziale Beratung. Ebenfalls stellt die Begleitung der Bewohner:innen zu integrativen Maßnahmen im Sozialraum eine Herausforderung dar, woraus sich ebenfalls ein Mehrbedarf ergibt. Nach bezirklichen Berechnungen sind weitere Bedarfe an integrativer Beratung durch den Zuzug der Geflüchteten entstanden: <ul style="list-style-type: none"> • Sprachmittlung • Unterstützung in der eigenen Wohnraumsuche • Spezielle Angebote für Frauen, Kinder und Männer • Psychosoziale Beratungsangebote • Beratung in Alltagsfragen • Sport- und Bewegungsangebote/ • kulturelle Angebote. 	Es besteht ein bezirkliches Angebot für psychosoziale Beratung außerhalb des Sozialraums, was allerdings in dem sensiblen Bereich der psychosozialen Betreuung eine große Hürde darstellt. Bei gleichbleibenden Ressourcen ist es nicht möglich, diesen Bedarf zu erfüllen.
Einsatz Integrationslotsen	Ja			Die aus der Tarifierhöhung resultierende Verringerung der finanziellen Mittel für das Personal bei zugleich wachsender Anzahl der Gemeinschaftsunterkünfte für Geflüchtete im Bezirk steigert die Auslastung der Integrationslots:innen. Der Bedarf an Sprachmittlung sowie Begleitung zu Behörden kann aktuell nicht ausreichend gedeckt werden.	
Einsatz Stadtteilmütter					

Weitere Anmerkungen: (Bitte nicht mehr als 500 Zeichen)

Integrationsfondsprojekte:
Wohnraumberatung
Messenger-Projekt
Anstoß für Neukölln
Bewohnendenkomitee
Demokratieprojekt Common Ground
Männerprojekt
--> Um die benannten Angebote aufrecht zu erhalten, benötigt der Bezirk mehr Mittel für integrative Zwecke.

Bezirk	Neukölln				
Sozialraum					
Adresser der Unterkunft	Rudower Straße 184 B - D				
Postleitzahl	12057 Berlin				
Art der Einrichtung	Gemeinschaftsunterkunft (GU)				
Plätze	288				
Bedarfe sozialer Infrastruktur	Im Sozialraum vorhanden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum -Bedarf kann in Nachbarregionen erfüllt werden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum und Nachbarregionen Bedarf kann im Bezirk erfüllt werden? (ja/nein)	Begründung event. Mehrbedarf im Sozialraum / Bezirk	Planungen zur Erfüllung des Bedarfs im Bezirk
Willkommensklassen Grundschule					
Willkommensklassen weiterführend					
Kita-Platz-Versorgung					
Tagespflege					
Frühe kindliche Bildung (FBO)					
Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen					
Familienberatung					
Volkshochschule - Deutschkurse					
Ehrenamtskoordination seitens Betreibenden	nein	nein	nein	Der Bezirk regt an, den Stellenanteil der Ehrenamtskoordination am Personalschlüssel so zu erhöhen, dass tatsächliche eine Koordinierung von ehrenamtlichen Angeboten im Sozialraum erfolgen kann. Da die GU nur über einen Gemeinschaftsraum verfügt, ist die Koordination mit Projekten außerhalb der GU umso wichtiger. Dies erfordert einiges an Ressourcen, die teilweise durch die Träger vor Ort nicht gestemmt werden können. Die Beziehungsarbeit und nachhaltige Integration der Menschen in den neuen Sozialraum erfordert einen hohen Zeitaufwand hinsichtlich der Ansprache und Nachhalten, der Vertrauensarbeit.	
Stadteilzentrum / BENN / Quartiers-management	ja			Das QM-Grophiusstadt liegt angrenzend an der Gemeinschaftsunterkunft. Aufgrund des Sozialraums und der Herausforderungen im Besonderen im Bereich Armut und Vereinsamung sind die vorhandenen Ressourcen sehr stark ausgelastet	
Integrative bezirkliche Angebote (wenn vorhanden unter Anmerkungen Kurzbeschreibung)				Nach bezirklichen Berechnungen sind weitere Bedarfe an integrativer Beratung durch den Zuzug der Geflüchteten entstanden: <ul style="list-style-type: none"> • Sprachmittlung • Unterstützung in der eigenen Wohnraumsuche • Spezielle Angebote für Frauen, Kinder und Männer • Psychosoziale Beratungsangebote • Beratung in Alltagsfragen • Sport- und Bewegungsangebote/ • kulturelle Angebote. 	
Einsatz Integrationslotsen	ja			Die aus der Tarifierhöhung resultierenden Verringerung der finanzielle Mittel für das Personal bei zugleich wachsender Anzahl der GU's im Bezirk steigert die Auslastung der Integrationslots:innen.	Der Bedarf an Sprachmittlung sowie Begleitung zu Behörden kann aktuell nicht ausreichend gedeckt werden.
Einsatz Stadtteilmütter					

Weitere Anmerkungen: (Bitte nicht mehr als 500 Zeichen)

Integrationsfondsprojekte:
 Bewohnendenkomitee
 Messenger-Projekt
 Demokratieprojekt Common Ground
 --> All die Angebote/Projekte können nur mit einer Erhöhung der Mittel aus dem Integrationsfonds bzw. anderer Mittel aufrecht erhalten bleiben.

Bezirk	Neukölln				
Sozialraum					
Adresse der Unterkunft	Töpchiner Weg 44				
Postleitzahl	12349 Berlin				
Art der Einrichtung	Gemeinschaftsunterkunft (GU) MUF				
Plätze	91				
	Im Sozialraum vorhanden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum -Bedarf kann in Nachbarregionen erfüllt werden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum und Nachbarregionen Bedarf kann im Bezirk erfüllt werden? (ja/nein)	Begründung event. Mehrbedarf im Sozialraum / Bezirk	Planungen zur Erfüllung des Bedarfs im Bezirk
Bedarfe sozialer Infrastruktur					
Willkommensklassen Grundschule					
Willkommensklassen weiterführend					
Kita-Platz-Versorgung					
Tagespflege					
Frühe kindliche Bildung (FBO)					
Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen					
Familienberatung					
Volkshochschule - Deutschkurse					
Ehrenamtskoordination seitens Betreibenden	ja			Der Bezirk regt an, den Stellenanteil der Ehrenamtskoordination am Personalschlüssel so zu erhöhen, dass tatsächliche eine Koordinierung von ehrenamtlichen Angeboten im Sozialraum erfolgen kann. Durch den VZÄ-Anteil von 0,30 ist es für ehrenamtliche schwierig Kontakt aufzunehmen und zu halten. Das gilt im Übrigen auch für den Kontakt von ehrenamtlichen externen Projekten, die ohne ausreichende gegenseitige Kommunikation zu scheitern drohen.	
Stadteilzentrum / BENN / Quartiers-management				In Buckow gibt es kein QM-Gebiet, obwohl die Bedarfe nach kiezübergreifender Koordination in dem Stadtteil vorhanden sind.	
Integrative bezirkliche Angebote (wenn vorhanden unter Anmerkungen Kurzbeschreibung)	ja			Zuzug der Geflüchteten entstanden: <ul style="list-style-type: none"> • Sprachmittlung • Unterstützung in der eigenen Wohnraumsuche • Spezielle Angebote für Frauen, Kinder und Männer • Psychosoziale Beratungsangebote • Beratung in Alltagsfragen • Sport- und Bewegungsangebote/ • kulturelle Angebote. 	
Einsatz Integrationslotsen	ja			Die aus der Tarifierhöhung resultierende Verringerung der finanziellen Mittel für das Personal bei zugleich wachsender Anzahl der Gemeinschaftsunterkünfte für Geflüchtete im Bezirk steigert die Auslastung der Integrationslots:innen. Der Bedarf an Sprachmittlung sowie Begleitung zu Behörden kann aktuell nicht ausreichend gedeckt werden.	Der Bedarf an Sprachmittlung sowie Begleitung zu Behörden kann aktuell nicht ausreichend gedeckt werden.
Einsatz Stadtteilmütter					

Weitere Anmerkungen: (Bitte nicht mehr als 500 Zeichen)

Integrationsfondsprojekte:
Wohnraumberatung
Brückenprojekt zur Begleitung von Kindern in den Sozialraum
Messengerprojekt
Bewohnendenkomitee
Demokratieprojekt Common Ground
Männerprojekt
--> Die Angebote/Projekte können nur mit einer Erhöhung der Mittel für integrative Zwecke erhalten bleiben.

Bezirk	Pankow				
Sozialraum	BZR 035009				
Adresser der Unterkunft	Bühningstraße 2-8				
Postleitzahl	13086				
Art der Einrichtung	Gemeinschaftsunterkunft (GU)				
Plätze	321				
	Im Sozialraum vorhanden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum -Bedarf kann in Nachbarregionen erfüllt werden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum und Nachbarregionen Bedarf kann im Bezirk erfüllt werden? (ja/nein)	Begründung event. Mehrbedarf im Sozialraum / Bezirk	Planungen zur Erfüllung des Bedarfs im Bezirk
Bedarfe sozialer Infrastruktur					
Willkommensklassen Grundschule	ja				
Willkommensklassen weiterführend	ja			Bei Sek I. Übergang in Regelklasse aktuell nicht gewährleistet	Zusätzliche Alpha-Klassen sollen spätestens zum Januar 2026 entstehen. Weitere Planungen von Flüchtlingsunterkünften im Bezirk Pankow durch das LAF sind aus schulfachlicher Sicht nicht vertretbar, da die Regelschulplatzbedarfe nicht gedeckt werden können.
Kita-Platz-Versorgung	ja				
Tagespflege	ja				
Frühe kindliche Bildung (FBO)	nein				
Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen	ja				
Familienberatung	ja				
Volkshochschule - Deutschkurse	ja				
Ehrenamtskoordination seitens Betreibenden					
Stadteilzentrum / BENN / Quartiers-management	ja			1 BENN Team im PLR, 1 STZ im PLR 33, allerdings befinden sich in der BZR 3 weitere Unterkünfte und ein Wohnprojekt für geflüchtete Menschen. In der angrenzenden PLR 16 sind zwei weitere Unterkünfte	Förderung von sozialen Trägern und MSOs zur Unterstützung der Integration. Der Bedarf ist allerdings wesentlich höher als die Unterstützungsmöglichkeiten des Bezirks.
Integrative bezirkliche Angebote (wenn vorhanden unter Anmerkungen Kurzbeschreibung)					
Einsatz Integrationslotsen	ja			Der Bedarf an Sprachmittlung und Verweisberatung übersteigt die vorhandenen Ressourcen um ein Vielfaches. Daher werden alle Einsätze in den LAF-Unterkünften ab Januar 2026 eingestellt. Das Beratungsangebot findet ausschließlich in den Büroräumen der freien Träger statt.	Die strategische Arbeitsplanung wurde in Abstimmung mit den Trägern dahingehend angepasst, dass ausschließlich die Beratung in den Büros der freien Träger erfolgt, entweder in Präsenz oder telefonisch.
Einsatz Stadtteilmütter	ja				

Weitere Anmerkungen: (Bitte nicht mehr als 500 Zeichen)

Ergänzend zum Thema Willkommensklassen: 1. Es besteht im Bezirk Pankow ein eklatantes Engpassproblem im Regelschulbereich der Oberschulen. Daher sind keine Schulplätze für den Übergang von einer Willkommensklasse in Regelklassen der Jahrgänge 7-10 vorhanden. Die Klassen dieser Jahrgänge der ISS, GemS und Gymnasien sind bereits übertoll. Eine Versorgung über angrenzende Bezirke ist nicht möglich. Damit ist ein Verbleiben von Oberschülern in Willkommensklassen unausweichlich, welche eigentlich in Regelklassen überführt werden könnten. 2. Es sind im Bezirk Pankow für Kinder ab 12 Jahren mit Alphabetisierungsbedarf keine Schulplätze vorhanden. 3. Allen schulpflichtigen Kindern ohne Deutschkenntnisse (im Alter von 6 bis 15 Jahren) der im Anhang aufgezählten Unterkünften kann aktuell ein Schulplatz in einer Grundschul- bzw. Sek 1-Willkommensklasse in ihrem Sozialraum zur Verfügung gestellt werden (mit relativ kurzen Wartezeiten).

Bezirk	Pankow				
Sozialraum	BZR 037016				
Adresser der Unterkunft	Diesterwegstraße 22, 24, 26				
Postleitzahl	10405				
Art der Einrichtung	Gemeinschaftsunterkunft (GU) Neubau MUF				
Plätze	353				
	Im Sozialraum vorhanden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum -Bedarf kann in Nachbarregionen erfüllt werden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum und Nachbarregionen Bedarf kann im Bezirk erfüllt werden? (ja/nein)	Begründung event. Mehrbedarf im Sozialraum / Bezirk	Planungen zur Erfüllung des Bedarfs im Bezirk
Bedarfe sozialer Infrastruktur					
Willkommensklassen Grundschule	ja				
Willkommensklassen weiterführend	ja			Bei Sek I. Übergang in Regelklasse aktuell nicht gewährleistet	Zusätzliche Alpha-Klassen sollen spätestens zum Januar 2026 entstehen. Weitere Planungen von Flüchtlingsunterkünften im Bezirk Pankow durch das LAF sind aus schulfachlicher Sicht nicht vertretbar, da die Regelschulplatzbedarfe nicht gedeckt werden können.
Kita-Platz-Versorgung	ja				
Tagespflege	ja				
Frühe kindliche Bildung (FBO)	nein				Das Angebot Frühe kindliche Bildung vor Ort besteht an den betreffenden Unterkünften nicht.
Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen	ja				
Familienberatung	ja				
Volkshochschule - Deutschkurse	ja				
Ehrenamtskoordination seitens Betreibenden	[Redacted]				
Stadtteilzentrum / BENN / Quartiers-management	nein	nein	nein	Das nächste Stadtteilzentrum (STZ) liegt im PLR 60. Durch große Unterkünfte in der Storkower Straße (PLR 60) befinden sich in diesem PLR allerdings so viele geflüchtete Menschen, dass das STZ sehr stark ausgelastet ist. Im PLR 57 befindet sich zum jetzigen Zeitpunkt noch ein Team der mobilen Stadtteilarbeit, (Ernst Thälmann Park) wobei dessen Perspektive noch unsicher ist.	Der Bezirk möchte die Förderung sozialer Träger und MSOs zur Unterstützung der Integration ausbauen, da der Bedarf wesentlich höher ist als die bestehenden Möglichkeiten. Für den Ausbau verfügt der Bezirk nicht über die notwendigen Fördermittel.
Integrative bezirkliche Angebote (wenn vorhanden unter Anmerkungen Kurzbeschreibung)					
Einsatz Integrationslotsen	nein	nein	nein	Der Bedarf an Sprachmittlung und Verweisberatung übersteigt die vorhandenen Ressourcen um ein Vielfaches. Um das Angebote dennoch aufrecht zu erhalten, hat sich der Bezirk dazu entschieden, die aufsuchende Beratung und Sprachmittlung in den Unterkünften ab Januar 2026 einzustellen. Das Beratungsangebot findet ausschließlich in den Büroräumen der freien Träger statt.	Die strategische Arbeitsplanung wurde in Abstimmung mit den Trägern dahingehend angepasst, dass ausschließlich die Beratung in den Büros der freien Träger erfolgt, entweder in Präsenz oder telefonisch.
Einsatz Stadtteilmütter	ja				

Weitere Anmerkungen: (Bitte nicht mehr als 500 Zeichen)

In den betreffenden Sozialräumen sind die Bedarfe an Plätzen in Willkommensklassen noch auskömmlich. Es besteht im Bezirk Pankow ein eklatantes Engpassproblem im Regelschulbereich der Oberschulen. Daher sind keine Schulplätze für den Übergang von einer Willkommensklasse in Regelklassen der Jahrgänge 7-10 vorhanden. Die Klassen dieser Jahrgänge der ISS, Gemeinschaftsschulen und Gymnasien sind bereits sehr stark ausgelastet. Eine Versorgung über angrenzende Bezirke ist nicht möglich. Damit ist ein Verbleiben von Oberschülern in Willkommensklassen unausweichlich, welche eigentlich in Regelklassen überführt werden könnten. Darüber hinaus sind im Bezirk Pankow für Kinder ab 12 Jahren mit Alphabetisierungsbedarf keine Schulplätze vorhanden. Allen schulpflichtigen Kindern ohne Deutschkenntnisse (im Alter von 6 bis 15 Jahren) innerhalb der Unterkünfte kann aktuell nur ein Schulplatz in einer Grundschul- bzw. Sek 1-Willkommensklasse in ihrem Sozialraum zur Verfügung gestellt werden (mit relativ kurzen Wartezeiten).

Bezirk	Pankow				
Sozialraum	BZR 034008				
Adresser der Unterkunft	Elsa-Brandström-Straße 51-53				
Postleitzahl	13189				
Art der Einrichtung	Gemeinschaftsunterkunft (GU) Neue Planung 2025				
Plätze	187				
	Im Sozialraum vorhanden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum -Bedarf kann in Nachbarregionen erfüllt werden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum und Nachbarregionen Bedarf kann im Bezirk erfüllt werden? (ja/nein)	Begründung event. Mehrbedarf im Sozialraum / Bezirk	Planungen zur Erfüllung des Bedarfs im Bezirk
Bedarfe sozialer Infrastruktur					
Willkommensklassen Grundschule	ja				
Willkommensklassen weiterführend	ja			Bei Sek I. Übergang in Regelklasse aktuell nicht gewährleistet	Zusätzliche Alpha-Klassen sollen spätestens zum Januar 2026 entstehen. Weitere Planungen von Flüchtlingsunterkünften im Bezirk Pankow durch das LAF sind aus schulfachlicher Sicht nicht vertretbar, da die Regelschulplatzbedarfe nicht gedeckt werden können.
Kita-Platz-Versorgung	ja				
Tagespflege	ja				
Frühe kindliche Bildung (FBO)	nein				
Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen	ja				
Familienberatung	ja				
Volkshochschule - Deutschkurse	ja				
Ehrenamtskoordination seitens Betreibenden					
Stadteilzentrum / BENN / Quartiers-management	nein	nein	nein	Auch in den umliegenden PLR befindet sich weder ein STZ noch ein BENN Team. Pankow hat bei BENN TEam in Buch und Weißensee, sodass die geflüchteten Menschen in der Diesterwegstraße keinen Zugang zu diesen Unterstützungsstrukturen haben. Das nächste STZ befindet sich im PLR 22 und ist damit nicht einfach erreichbar aus der Diesterwegstraße.	Förderung von sozialen Trägern und MSOs zur Unterstützung der Integration. Der Bedarf ist allerdings wesentlich höher als die Unterstützungsmöglichkeiten des Bezirks.
Integrative bezirkliche Angebote (wenn vorhanden unter Anmerkungen Kurzbeschreibung)					
Einsatz Integrationslotsen	nein	nein	nein	Der Bedarf an Sprachmittlung und Verweisberatung übersteigt die vorhandenen Ressourcen um ein Vielfaches. Um das Angebote dennoch aufrecht zu erhalten, hat sich der Bezirk dazu entschieden, die aufsuchende Beratung und Sprachmittlung in den Unterkünften ab Januar 2026 einzustellen. Das Beratungsangebot findet ausschließlich in den Büroräumen der freien Träger statt.	Die strategische Arbeitsplanung wurde in Abstimmung mit den Trägern dahingehend angepasst, dass ausschließlich die Beratung in den Büros der freien Träger erfolgt, entweder in Präsenz oder telefonisch.
Einsatz Stadtteilmütter	ja				

Weitere Anmerkungen: (Bitte nicht mehr als 500 Zeichen)

In den betreffenden Sozialräumen sind die Bedarfe an Plätzen in Willkommensklassen noch auskömmlich. Es besteht im Bezirk Pankow ein eklatantes Engpassproblem im Regelschulbereich der Oberschulen. Daher sind keine Schulplätze für den Übergang von einer Willkommensklasse in Regelklassen der Jahrgänge 7-10 vorhanden. Die Klassen dieser Jahrgänge der ISS, Gemeinschaftsschulen und Gymnasien sind bereits sehr stark ausgelastet. Eine Versorgung über angrenzende Bezirke ist nicht möglich. Damit ist ein Verbleiben von Oberschülern in Willkommensklassen unausweichlich, welche eigentlich in Regelklassen überführt werden könnten. Darüber hinaus sind im Bezirk Pankow für Kinder ab 12 Jahren mit Alphabetisierungsbedarf keine Schulplätze vorhanden. Allen schulpflichtigen Kindern ohne Deutschkenntnisse (im Alter von 6 bis 15 Jahren) innerhalb der Unterkünfte kann aktuell nur ein Schulplatz in einer Grundschul- bzw. Sek 1-Willkommensklasse in ihrem Sozialraum zur Verfügung gestellt werden (mit relativ kurzen Wartezeiten).

Bezirk	Pankow				
Sozialraum	BZR 031001				
Adresser der Unterkunft	Groscurthstraße 29-33				
Postleitzahl	13125				
Art der Einrichtung	Gemeinschaftsunterkunft (GU)				
Plätze	555 Plätze				
	Im Sozialraum vorhanden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum -Bedarf kann in Nachbarregionen erfüllt werden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum und Nachbarregionen Bedarf kann im Bezirk erfüllt werden? (ja/nein)	Begründung event. Mehrbedarf im Sozialraum / Bezirk	Planungen zur Erfüllung des Bedarfs im Bezirk
Bedarfe sozialer Infrastruktur					
Willkommensklassen Grundschule	ja				
Willkommensklassen weiterführend	ja			Bei Sek I. Übergang in Regelklasse aktuell nicht gewährleistet	Zusätzliche Alpha-Klassen sollen spätestens zum Januar 2026 entstehen. Weitere Planungen von Flüchtlingsunterkünften im Bezirk Pankow durch das LAF sind aus schulfachlicher Sicht nicht vertretbar, da die Regelschulplatzbedarfe nicht gedeckt werden können.
Kita-Platz-Versorgung	ja				
Tagespflege	ja				
Frühe kindliche Bildung (FBO)	nein				
Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen	ja				
Familienberatung	ja				
Volkshochschule - Deutschkurse	ja				
Ehrenamtskoordination seitens Betreibenden					
Stadteilzentrum / BENN / Quartiers-management	ja			1 BENN Team und 1 STZ im PLR. Jedoch befinden sich 2 weitere größere Unterkünfte im PLR, sodass der Bedarf die Kapazitäten übersteigt. Weite Wege und eine nicht ausreichende verkehrstechnische Anbindung erschweren die Befriedigung des Bedarf innerhalb des Bezirks.	Förderung von sozialen Trägern und MSOs zur Unterstützung der Integration. Der Bedarf ist allerdings wesentlich höher als die Unterstützungsmöglichkeiten des Bezirks.
Integrative bezirkliche Angebote (wenn vorhanden unter Anmerkungen Kurzbeschreibung)					Willkommen in Buch und Karow ist ein Zuwendungsprojekt und wird durch den Integrationsfonds gefördert.
Einsatz Integrationslotsen	nein	nein	nein	Der Bedarf an Sprachmittlung und Verweisberatung übersteigt die vorhandenen Ressourcen um ein Vielfaches. Um das Angebote dennoch aufrecht zu erhalten, hat sich der Bezirk dazu entschieden, die aufsuchende Beratung und Sprachmittlung in den Unterkünften ab Januar 2026 einzustellen. Das Beratungsangebot findet ausschließlich in den Büroräumen der freien Träger statt.	Die strategische Arbeitsplanung wurde in Abstimmung mit den Trägern dahingehend angepasst, dass ausschließlich die Beratung in den Büros der freien Träger erfolgt, entweder in Präsenz oder telefonisch.
Einsatz Stadtteilmütter	ja				

Weitere Anmerkungen: (Bitte nicht mehr als 500 Zeichen)

In den betreffenden Sozialräumen sind die Bedarfe an Plätzen in Willkommensklassen noch auskömmlich. Es besteht im Bezirk Pankow ein eklatantes Engpassproblem im Regelschulbereich der Oberschulen. Daher sind keine Schulplätze für den Übergang von einer Willkommensklasse in Regelklassen der Jahrgänge 7-10 vorhanden. Die Klassen dieser Jahrgänge der ISS, Gemeinschaftsschulen und Gymnasien sind bereits sehr stark ausgelastet. Eine Versorgung über angrenzende Bezirke ist nicht möglich. Damit ist ein Verbleiben von Oberschülern in Willkommensklassen unausweichlich, welche eigentlich in Regelklassen überführt werden könnten. Darüber hinaus sind im Bezirk Pankow für Kinder ab 12 Jahren mit Alphabetisierungsbedarf keine Schulplätze vorhanden. Allen schulpflichtigen Kindern ohne Deutschkenntnisse (im Alter von 6 bis 15 Jahren) innerhalb der Unterkünfte kann aktuell nur ein Schulplatz in einer Grundschul- bzw. Sek 1-Willkommensklasse in ihrem Sozialraum zur Verfügung gestellt werden (mit relativ kurzen Wartezeiten).

Bezirk	Pankow				
Sozialraum	BZR 035009				
Adresser der Unterkunft	Rennbahnstraße 71-74				
Postleitzahl	13086				
Art der Einrichtung	Gemeinschaftsunterkunft (GU)				
Plätze	126				
	Im Sozialraum vorhanden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum -Bedarf kann in Nachbarregionen erfüllt werden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum und Nachbarregionen Bedarf kann im Bezirk erfüllt werden? (ja/nein)	Begründung event. Mehrbedarf im Sozialraum / Bezirk	Planungen zur Erfüllung des Bedarfs im Bezirk
Bedarfe sozialer Infrastruktur					
Willkommensklassen Grundschule	ja				
Willkommensklassen weiterführend	ja			Bei Sek I. Übergang in Regelklasse aktuell nicht gewährleistet	Zusätzliche Alpha-Klassen sollen spätestens zum Januar 2026 entstehen. Weitere Planungen von Flüchtlingsunterkünften im Bezirk Pankow durch das LAF sind aus schulfachlicher Sicht nicht vertretbar, da die Regelschulplatzbedarfe nicht gedeckt werden können.
Kita-Platz-Versorgung	ja				
Tagespflege	ja				
Frühe kindliche Bildung (FBO)	ja				
Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen	ja				
Familienberatung	ja				
Volkshochschule - Deutschkurse	ja				
Ehrenamtskoordination seitens Betreibenden					
Stadtteilzentrum / BENN / Quartiers-management	ja			1 BENN Team im PLR, 1 STZ im PLR 33 allerdings befinden sich in der BZR 3 weitere UnterkünfteEin BENN Team befindet sich im Planungsraum (PLR). Ein Stadtteilzentrum befindet sich im PLR 33. Allerdings befinden sich in der BZR drei weitere Unterkünfte und ein Wohnprojekt für geflüchtete Menschen, so dass das Angebot ausgelastet ist. und ein Wohnprojekt für geflüchtete Menschen. In der angrenzenden PLR 16 sind zwei weitere Unterkünfte.	Der Bezirk möchte die Förderung sozialer Träger und MSOs zur Unterstützung der Integration ausbauen, da der Bedarf wesentlich höher ist als die bestehenden Möglichkeiten. Für den Ausbau verfügt der Bezirk nicht über die notwendigen Fördermittel.
Integrative bezirkliche Angebote (wenn vorhanden unter Anmerkungen Kurzbeschreibung)					
Einsatz Integrationslotsen	ja			Der Bedarf an Sprachmittlung und Verweisberatung übersteigt die vorhandenen Ressourcen um ein Vielfaches. Um das Angebote dennoch aufrecht zu erhalten, hat sich der Bezirk dazu entschieden, die aufsuchende Beratung und Sprachmittlung in den Unterkünften ab Januar 2026 einzustellen. Das Beratungsangebot findet ausschließlich in den Büroräumen der freien Träger statt.	Die strategische Arbeitsplanung wurde in Abstimmung mit den Trägern dahingehend angepasst, dass ausschließlich die Beratung in den Büros der freien Träger erfolgt, entweder in Präsenz oder telefonisch.
Einsatz Stadtteilmütter	ja				

Weitere Anmerkungen: (Bitte nicht mehr als 500 Zeichen)

In den betreffenden Sozialräumen sind die Bedarfe an Plätzen in Willkommensklassen noch auskömmlich. Es besteht im Bezirk Pankow ein eklatantes Engpassproblem im Regelschulbereich der Oberschulen. Daher sind keine Schulplätze für den Übergang von einer Willkommensklasse in Regelklassen der Jahrgänge 7-10 vorhanden. Die Klassen dieser Jahrgänge der ISS, Gemeinschaftsschulen und Gymnasien sind bereits sehr stark ausgelastet. Eine Versorgung über angrenzende Bezirke ist nicht möglich. Damit ist ein Verbleiben von Oberschülern in Willkommensklassen unausweichlich, welche eigentlich in Regelklassen überführt werden könnten. Darüber hinaus sind im Bezirk Pankow für Kinder ab 12 Jahren mit Alphabetisierungsbedarf keine Schulplätze vorhanden. Allen schulpflichtigen Kindern ohne Deutschkenntnisse (im Alter von 6 bis 15 Jahren) innerhalb der Unterkünfte kann aktuell nur ein Schulplatz in einer Grundschul- bzw. Sek 1-Willkommensklasse in ihrem Sozialraum zur Verfügung gestellt werden (mit relativ kurzen Wartezeiten).

Bezirk	Pankow				
Sozialraum	BZR 033004				
Adresser der Unterkunft	Siverstorpstraße 5-19				
Postleitzahl	13158				
Art der Einrichtung	Aufnahmeeinrichtung (AE)				
Plätze	309				
	Im Sozialraum vorhanden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum -Bedarf kann in Nachbarregionen erfüllt werden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum und Nachbarregionen Bedarf kann im Bezirk erfüllt werden? (ja/nein)	Begründung event. Mehrbedarf im Sozialraum / Bezirk	Planungen zur Erfüllung des Bedarfs im Bezirk
Bedarfe sozialer Infrastruktur					
Willkommensklassen Grundschule	ja				
Willkommensklassen weiterführend	ja			Bei Sek I. Übergang in Regelklasse aktuell nicht gewährleistet	Zusätzliche Alpha-Klassen sollen spätestens zum Januar 2026 entstehen. Weitere Planungen von Flüchtlingsunterkünften im Bezirk Pankow durch das LAF sind aus schulfachlicher Sicht nicht vertretbar, da die Regelschulplatzbedarfe nicht gedeckt werden können.
Kita-Platz-Versorgung	ja				
Tagespflege	ja				
Frühe kindliche Bildung (FBO)	nein				
Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen	ja				
Familienberatung	ja				
Volkshochschule - Deutschkurse	ja				
Ehrenamtskoordination seitens Betreibenden					
Stadteilzentrum / BENN / Quartiers-management	ja			Das STZ Karow ist eine Außenstelle des STZ BÜch. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt auf der Seniorenarbeit, bietet aber über das Projekt Willkommen in Karow eine Anlaufstelle für alleinerziehende afrikanische Mütter. Der allgemeine Bedarf von geflüchteten Menschen im Sozialraum kann allerdings nicht ausreichend abgedeckt werden.	Förderung von sozialen Trägern und MSOs zur Unterstützung der Integration. Der Bedarf ist allerdings wesentlich höher als die Unterstützungsmöglichkeiten des Bezirks.
Integrative bezirkliche Angebote (wenn vorhanden unter Anmerkungen Kurzbeschreibung)					
Einsatz Integrationslotsen	nein	nein	nein	Der Bedarf an Sprachmittlung und Verweisberatung übersteigt die vorhandenen Ressourcen um ein Vielfaches. Um das Angebote dennoch aufrecht zu erhalten, hat sich der Bezirk dazu entschieden, die aufsuchende Beratung und Sprachmittlung in den Unterkünften ab Januar 2026 einzustellen. Das Beratungsangebot findet ausschließlich in den Büroräumen der freien Träger statt.	Die strategische Arbeitsplanung wurde in Abstimmung mit den Trägern dahingehend angepasst, dass ausschließlich die Beratung in den Büros der freien Träger erfolgt, entweder in Präsenz oder telefonisch.
Einsatz Stadtteilmütter	ja				

Weitere Anmerkungen: (Bitte nicht mehr als 500 Zeichen)

In den betreffenden Sozialräumen sind die Bedarfe an Plätzen in Willkommensklassen noch auskömmlich. Es besteht im Bezirk Pankow ein eklatantes Engpassproblem im Regelschulbereich der Oberschulen. Daher sind keine Schulplätze für den Übergang von einer Willkommensklasse in Regelklassen der Jahrgänge 7-10 vorhanden. Die Klassen dieser Jahrgänge der ISS, Gemeinschaftsschulen und Gymnasien sind bereits sehr stark ausgelastet. Eine Versorgung über angrenzende Bezirke ist nicht möglich. Damit ist ein Verbleiben von Oberschülern in Willkommensklassen unausweichlich, welche eigentlich in Regelklassen überführt werden könnten. Darüber hinaus sind im Bezirk Pankow für Kinder ab 12 Jahren mit Alphabetisierungsbedarf keine Schulplätze vorhanden. Allen schulpflichtigen Kindern ohne Deutschkenntnisse (im Alter von 6 bis 15 Jahren) innerhalb der Unterkünfte kann aktuell nur ein Schulplatz in einer Grundschul- bzw. Sek 1-Willkommensklasse in ihrem Sozialraum zur Verfügung gestellt werden (mit relativ kurzen Wartezeiten).

Bezirk	Pankow				
Sozialraum	BZR 032002				
Adresser der Unterkunft	Straße 132 Nr. 1 - 13 (ehemals Kirchstraße)				
Postleitzahl	13158				
Art der Einrichtung	Gemeinschaftsunterkunft (GU)				
Plätze	314				
	Im Sozialraum vorhanden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum -Bedarf kann in Nachbarregionen erfüllt werden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum und Nachbarregionen Bedarf kann im Bezirk erfüllt werden? (ja/nein)	Begründung event. Mehrbedarf im Sozialraum / Bezirk	Planungen zur Erfüllung des Bedarfs im Bezirk
Bedarfe sozialer Infrastruktur					
Willkommensklassen Grundschule	ja				
Willkommensklassen weiterführend	ja			Bei Sek I. Übergang in Regelklasse aktuell nicht gewährleistet	Zusätzliche Alpha-Klassen sollen spätestens zum Januar 2026 entstehen. Weitere Planungen von Flüchtlingsunterkünften im Bezirk Pankow durch das LAF sind aus schulfachlicher Sicht nicht vertretbar, da die Regelschulplatzbedarfe nicht gedeckt werden können.
Kita-Platz-Versorgung	ja				
Tagespflege	ja				
Frühe kindliche Bildung (FBO)	nein				
Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen	ja				
Familienberatung	ja				
Volkshochschule - Deutschkurse	ja			Die nächste erreichbare Möglichkeit ist die VHS in der Schulstr. in Pankow.	
Ehrenamtskoordination seitens Betreibenden					
Stadteilzentrum / BENN / Quartiers-management	nein	nein	nein	Das nächstgelegene Nachbarschaftszentrum, liegt im PLR 10 und ist für die Bewohner der Unterkunft nur schwer erreichbar.	Der Bezirk möchte die Förderung von sozialen Trägern und MSOs zur Unterstützung der Integration ausbauen, da der Bedarf ist wesentlich höher als ist, als die bestehenden Möglichkeiten. Für den Ausbau verfügt der Bezirk nicht über die notwendigen Förderungsmittel.
Integrative bezirkliche Angebote (wenn vorhanden unter Anmerkungen Kurzbeschreibung)					
Einsatz Integrationslotsen	nein	nein	nein	Der Bedarf an Sprachmittlung und Verweisberatung übersteigt die vorhandenen Ressourcen um ein Vielfaches. Um das Angebote dennoch aufrecht zu erhalten, hat sich der Bezirk dazu entschieden, die aufsuchende Beratung und Sprachmittlung in den Unterkünften ab Januar 2026 einzustellen. Das Beratungsangebot findet ausschließlich in den Büroräumen der freien Träger statt.	Die strategische Arbeitsplanung wurde in Abstimmung mit den Trägern dahingehend angepasst, dass ausschließlich die Beratung in den Büros der freien Träger erfolgt, entweder in Präsenz oder telefonisch.
Einsatz Stadtteilmütter	ja				

Weitere Anmerkungen: (Bitte nicht mehr als 500 Zeichen)

In den betreffenden Sozialräumen sind die Bedarfe an Plätzen in Willkommensklassen noch auskömmlich. Es besteht im Bezirk Pankow ein eklatantes Engpassproblem im Regelschulbereich der Oberschulen. Daher sind keine Schulplätze für den Übergang von einer Willkommensklasse in Regelklassen der Jahrgänge 7-10 vorhanden. Die Klassen dieser Jahrgänge der ISS, Gemeinschaftsschulen und Gymnasien sind bereits sehr stark ausgelastet. Eine Versorgung über angrenzende Bezirke ist nicht möglich. Damit ist ein Verbleiben von Oberschülern in Willkommensklassen unausweichlich, welche eigentlich in Regelklassen überführt werden könnten. Darüber hinaus sind im Bezirk Pankow für Kinder ab 12 Jahren mit Alphabetisierungsbedarf keine Schulplätze vorhanden. Allen schulpflichtigen Kindern ohne Deutschkenntnisse (im Alter von 6 bis 15 Jahren) innerhalb der Unterkünfte kann aktuell nur ein Schulplatz in einer Grundschul- bzw. Sek 1-Willkommensklasse in ihrem Sozialraum zur Verfügung gestellt werden (mit relativ kurzen Wartezeiten).

Bezirk	Pankow				
Sozialraum	BZR 033005				
Adresser der Unterkunft	Treskowstraße 15-16				
Postleitzahl	13089				
Art der Einrichtung	Gemeinschaftsunterkunft (GU)				
Plätze	492				
	Im Sozialraum vorhanden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum -Bedarf kann in Nachbarregionen erfüllt werden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum und Nachbarregionen Bedarf kann im Bezirk erfüllt werden? (ja/nein)	Begründung event. Mehrbedarf im Sozialraum / Bezirk	Planungen zur Erfüllung des Bedarfs im Bezirk
Bedarfe sozialer Infrastruktur					
Willkommensklassen Grundschule	ja				
Willkommensklassen weiterführend	nein			Bei Sek I. Übergang in Regelklasse aktuell nicht gewährleistet	Zusätzliche Alpha-Klassen sollen spätestens zum Januar 2026 entstehen. Weitere Planungen von Flüchtlingsunterkünften im Bezirk Pankow durch das LAF sind aus schulfachlicher Sicht nicht vertretbar, da die Regelschulplatzbedarfe nicht gedeckt werden können.
Kita-Platz-Versorgung	ja				
Tagespflege	ja				
Frühe kindliche Bildung (FBO)	nein				
Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen	ja				
Familienberatung	ja				
Volkshochschule - Deutschkurse	ja				
Ehrenamtskoordination seitens Betreibenden					
Stadteilzentrum / BENN / Quartiers-management	ja			1 Außenstelle des STZ Weißensee. 1 BENN Team im PLR 32. Allerdings befinden sich in der angrenzenden BZR 5 weitere Unterkünfte in der BENN Zuständigkeit, sodass der Bedarf von einem Team nicht gedeckt werden kann. Desweiteren befindet sich direkt neben der GU ein Wohnprojekt für geflüchtete Menschen in der angrenzenden BZR.	Förderung von sozialen Trägern und MSOs zur Unterstützung der Integration. Der Bedarf ist allerdings wesentlich höher als die Unterstützungsmöglichkeiten des Bezirks.
Integrative bezirkliche Angebote (wenn vorhanden unter Anmerkungen Kurzbeschreibung)					
Einsatz Integrationslotsen	ja			Der Bedarf an Sprachmittlung und Verweisberatung übersteigt die vorhandenen Ressourcen um ein Vielfaches. Um das Angebote dennoch aufrecht zu erhalten, hat sich der Bezirk dazu entschieden, die aufsuchende Beratung und Sprachmittlung in den Unterkünften ab Januar 2026 einzustellen. Das Beratungsangebot findet ausschließlich in den Büroräumen der freien Träger statt.	Die strategische Arbeitsplanung wurde in Abstimmung mit den Trägern dahingehend angepasst, dass ausschließlich die Beratung in den Büros der freien Träger erfolgt, entweder in Präsenz oder telefonisch.
Einsatz Stadtteilmütter	ja				

Weitere Anmerkungen: (Bitte nicht mehr als 500 Zeichen)

In den betreffenden Sozialräumen sind die Bedarfe an Plätzen in Willkommensklassen noch auskömmlich. Es besteht im Bezirk Pankow ein eklatantes Engpassproblem im Regelschulbereich der Oberschulen. Daher sind keine Schulplätze für den Übergang von einer Willkommensklasse in Regelklassen der Jahrgänge 7-10 vorhanden. Die Klassen dieser Jahrgänge der ISS, Gemeinschaftsschulen und Gymnasien sind bereits sehr stark ausgelastet. Eine Versorgung über angrenzende Bezirke ist nicht möglich. Damit ist ein Verbleiben von Oberschülern in Willkommensklassen unausweichlich, welche eigentlich in Regelklassen überführt werden könnten. Darüber hinaus sind im Bezirk Pankow für Kinder ab 12 Jahren mit Alphabetisierungsbedarf keine Schulplätze vorhanden. Allen schulpflichtigen Kindern ohne Deutschkenntnisse (im Alter von 6 bis 15 Jahren) innerhalb der Unterkünfte kann aktuell nur ein Schulplatz in einer Grundschul- bzw. Sek 1-Willkommensklasse in ihrem Sozialraum zur Verfügung gestellt werden (mit relativ kurzen Wartezeiten).

Bezirk	Pankow				
Sozialraum	BZR 031001				
Adresser der Unterkunft	Wolfgang-Heinz-Straße A-G				
Postleitzahl	13125				
Art der Einrichtung	Gemeinschaftsunterkunft (GU)				
Plätze	413				
	Im Sozialraum vorhanden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum -Bedarf kann in Nachbarregionen erfüllt werden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum und Nachbarregionen Bedarf kann im Bezirk erfüllt werden? (ja/nein)	Begründung event. Mehrbedarf im Sozialraum / Bezirk	Planungen zur Erfüllung des Bedarfs im Bezirk
Bedarfe sozialer Infrastruktur					
Willkommensklassen Grundschule	ja				
Willkommensklassen weiterführend	ja			Bei Sek I. Übergang in Regelklasse aktuell nicht gewährleistet	Zusätzliche Alpha-Klassen sollen spätestens zum Januar 2026 entstehen. Weitere Planungen von Flüchtlingsunterkünften im Bezirk Pankow durch das LAF sind aus schulfachlicher Sicht nicht vertretbar, da die Regelschulplatzbedarfe nicht gedeckt werden können.
Kita-Platz-Versorgung	ja				
Tagespflege	ja				
Frühe kindliche Bildung (FBO)	nein				
Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen	ja				
Familienberatung	ja				
Volkshochschule - Deutschkurse	ja				
Ehrenamtskoordination seitens Betreibenden					
Stadteilzentrum / BENN / Quartiers-management	ja			1 BENN Team und 1 STZ im PLR. Jedoch befinden sich 2 weitere größere Unterkünfte im PLR, sodass der Bedarf die Kapazitäten übersteigt. Weite Wege und eine nicht ausreichende verkehrstechnische Anbindung erschweren die Befriedigung des Bedarf innerhalb des Bezirks.	Förderung von sozialen Trägern und MSOs zur Unterstützung der Integration. Der Bedarf ist allerdings wesentlich höher als die Unterstützungsmöglichkeiten des Bezirks.
Integrative bezirkliche Angebote (wenn vorhanden unter Anmerkungen Kurzbeschreibung)					Willkommen in Buch und Karow ist ein gefördertes Projekt aus dem Integrationsfonds
Einsatz Integrationslotsen	nein	nein	nein	Der Bedarf an Sprachmittlung und Verweisberatung übersteigt die vorhandenen Ressourcen um ein Vielfaches. Um das Angebote dennoch aufrecht zu erhalten, hat sich der Bezirk dazu entschieden, die aufsuchende Beratung und Sprachmittlung in den Unterkünften ab Januar 2026 einzustellen. Das Beratungsangebot findet ausschließlich in den Büroräumen der freien Träger statt.	Die strategische Arbeitsplanung wurde in Abstimmung mit den Trägern dahingehend angepasst, dass ausschließlich die Beratung in den Büros der freien Träger erfolgt, entweder in Präsenz oder telefonisch.
Einsatz Stadtteilmütter	ja				

Weitere Anmerkungen: (Bitte nicht mehr als 500 Zeichen)

In den betreffenden Sozialräumen sind die Bedarfe an Plätzen in Willkommensklassen noch auskömmlich. Es besteht im Bezirk Pankow ein eklatantes Engpassproblem im Regelschulbereich der Oberschulen. Daher sind keine Schulplätze für den Übergang von einer Willkommensklasse in Regelklassen der Jahrgänge 7-10 vorhanden. Die Klassen dieser Jahrgänge der ISS, Gemeinschaftsschulen und Gymnasien sind bereits sehr stark ausgelastet. Eine Versorgung über angrenzende Bezirke ist nicht möglich. Damit ist ein Verbleiben von Oberschülern in Willkommensklassen unausweichlich, welche eigentlich in Regelklassen überführt werden könnten. Darüber hinaus sind im Bezirk Pankow für Kinder ab 12 Jahren mit Alphabetisierungsbedarf keine Schulplätze vorhanden. Allen schulpflichtigen Kindern ohne Deutschkenntnisse (im Alter von 6 bis 15 Jahren) innerhalb der Unterkünfte kann aktuell nur ein Schulplatz in einer Grundschul- bzw. Sek 1-Willkommensklasse in ihrem Sozialraum zur Verfügung gestellt werden (mit relativ kurzen Wartezeiten).

Bezirk	Reinickendorf				
Sozialraum	West 1 (Tegel Süd)				
Adresser der Unterkunft	Bernauer Straße 138a				
Postleitzahl	13507				
Art der Einrichtung	Gemeinschaftsunterkunft (GU) Unterkunft schließt im IV. Quartal 2025 für Sanierung, LAF ist nach Sanierung an Fortführung der Unterkunft interessiert				
Plätze	207				
	Im Sozialraum vorhanden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum -Bedarf kann in Nachbarregionen erfüllt werden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum und Nachbarregionen Bedarf kann im Bezirk erfüllt werden? (ja/nein)	Begründung event. Mehrbedarf im Sozialraum / Bezirk	Planungen zur Erfüllung des Bedarfs im Bezirk
Bedarfe sozialer Infrastruktur					
Willkommensklassen Grundschule	nein				
Willkommensklassen weiterführend	ja				
Kita-Platz-Versorgung	ja			Die Versorgungsquote (Verhältnis Einwohner zu angebotenen Plätzen) in der BZR West1 liegt nach der bezirklichen Kitaentwicklungsplanung von 2024 bei den 0 - u7 Jährigen bei nur 40,5 Prozent. Dementsprechend ist dieser Sozialraum mit Kitaplätzen unterversorgt.	Die Anzahl der angebotenen Plätze/Auslastungsquote muss erhöht werden - Trägergespräche werden geführt und ggf. punktueller Platzausbau unterstützt
Tagespflege	ja			Es gibt zwei Kindertagespflegestellen in der Bezirksregion mit insgesamt 9 Betreuungsplätzen. Die Region ist mit Betreuungsplätzen (Kita und Kindertagespflege) stark unterversorgt.	ggf. Ausbau von Kindertagespflegereinrichtungen
Frühe kindliche Bildung (FBO)	nein	nein	nein		
Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen	ja			Zwei bezirkliche Einrichtungen: Metronom und Medienkompetenzzentrum meredo bestehen, finanzieller Mehrbedarf zur Qualifizierung baulicher Plätze (meredo arbeitet bezirkswweit und kooperiert mit GU) besteht für die Zeit nach der Sanierung der GU	Ausbau der Angebote gemäß 2. Jugendförderplans (Maßnahme 5.1 Personalaufwuchs nach Platzerweiterung in West 1)
Familienberatung	ja			Deutlicher Mehrbedarf im Bereich der Familienberatung und -förderung, aktuell ein kleines Familienzentrum Neheimer Straße (nur 30% Versorgung nach Fachstandard Umfang)	Bedarf an ergänzenden Räumlichkeiten sowie Ausbau der Versorgung in Nachbargebieten geplant (West 4)
Volkshochschule - Deutschkurse	ja				
Ehrenamtskoordination seitens Betreibenden	ja				
Stadteilzentrum / BENN / Quartiers-management	ja				
Integrative bezirkliche Angebote (wenn vorhanden unter Anmerkungen Kurzbeschreibung)	ja			Die Gemeinschaftsunterkunft (GU) Bernauer Straße soll zum Dezember 2025 leergezogen und im Februar 2026 zwecks Sanierung an die Vermieterseite übergeben werden.	
Einsatz Integrationslotsen	ja	nein	nein	Im Sozialraum sind zwei Integrationslotsinnen in einem Stadteiladen verortet. Darüber hinaus müssen Klient:innen im Bezirk weitere Wege in Kauf nehmen, um Beratungsangebote wahrzunehmen. Die Nachfrage aus der Unterkunft kann nicht vollständig abgedeckt werden, da nicht alle Anfragen personell oder logistisch bedient werden können.	
Einsatz Stadtteilmütter	nein	nein	nein	Es gibt in der Nachbarregion im AVA Kiez zwar drei Stadtteilmütter, diese jedoch können aufgrund des hohen Bedarfs in der eigenen Region nicht West 1 versorgen.	

Aktuell bestehen u. a. folgende integrationsfördernde Projekte:
 - „resiART & Galerie Interkulturell“
 - „So bunt sind wir“ – Meredo e.V.
 - „Familienhebammen für geflüchtete Frauen“
 - „Spiele Start Extra“
 - „Willkommen in Reinickendorf“
 - „Interkulturelle Woche in Reinickendorf“
 - „HipHop gegen Rassismus – Colour of Music“

Weitere Informationen zu den laufenden Projekten finden Sie unter:
https://www.berlin.de/ba-reinickendorf/politik-und-verwaltung/beauftragte/integration/das-integrationsbuero/massnahmenliste-integrationsfonds-rdf_2025_kurzversion-stand-11022025.pdf?ts=1752710449

Bezirk	Reinickendorf				
Sozialraum	West 1 (Tegel Süd)				
Adresser der Unterkunft	Kurt-Schumacher-Damm 202				
Postleitzahl	13405				
Art der Einrichtung	Aufnahmeeinrichtung (AE)				
Plätze	364				
	Im Sozialraum vorhanden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum -Bedarf kann in Nachbarregionen erfüllt werden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum und Nachbarregionen Bedarf kann im Bezirk erfüllt werden? (ja/nein)	Begründung event. Mehrbedarf im Sozialraum / Bezirk	Planungen zur Erfüllung des Bedarfs im Bezirk
Bedarfe sozialer Infrastruktur					
Willkommensklassen Grundschule	ja				
Willkommensklassen weiterführend	nein	ja			
Kita-Platz-Versorgung	ja			Die Versorgungsquote (Verhältnis Einwohner zu angebotenen Plätzen) in der BZR West1 liegt nach der bezirklichen Kitaentwicklungsplanung von 2024 bei den 0 - u7 Jährigen bei nur 40,5 Prozent. Dementsprechend ist dieser Sozialraum mit Kitaplätzen unterversorgt.	Die Anzahl der angebotenen Plätze/Auslastungsquote muss erhöht werden - Trägergespräche werden geführt und ggf. punktueller Platzausbau unterstützt
Tagespflege	ja			Es gibt zwei Kindertagespflegestellen in der Bezirksregion mit insgesamt 9 Betreuungsplätzen. Die Region ist mit Betreuungsplätzen (Kita und Kindertagespflege stark) unterversorgt.	Ggf. Ausbau von Kindertagespflegereinrichtungen
Frühe kindliche Bildung (FBO)	nein	nein	nein		
Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen	ja			Zwei bezirkliche Einrichtungen: Metronom und Medienkompetenzzentrum meredo bestehen, finanzieller Mehrbedarf zur Qualifizierung baulicher Plätze (meredo arbeitet bezirkweit und kooperiert mit GU) besteht für die Zeit nach der Sanierung der GU	Ausbau der Angebote gemäß 2. Jugendförderplans (Maßnahme 5.1 Personalaufwuchs nach Platzerweiterung in West 1)
Familienberatung	ja			Deutlicher Mehrbedarf im Bereich der Familienberatung und -förderung, aktuell ein kleines Familienzentrum Neheimer Straße (nur 30% Versorgung nach Fachstandard Umfang)	Bedarf an ergänzenden Räumlichkeiten sowie Ausbau der Versorgung in Nachbargebieten geplant (West 4)
Volkshochschule - Deutschkurse	nein	ja		Der Bezirk bemüht sich seit längerem wie auch die BAMF vor Ort ein Angebot für Deutschkurse bzw. Integrationskurse zu etablieren, bisher ohne Erfolg	
Ehrenamtskoordination seitens Betreibenden	ja				
Stadteilzentrum / BENN / Quartiers-management	ja				
Integrative bezirkliche Angebote (wenn vorhanden unter Anmerkungen Kurzbeschreibung)	ja			Die Unterkunft befindet sich in isolierter Lage, ohne Anbindung an einen belebten Sozialraum. Aus diesem Grund kann die Frage zur sozialen Integration der Bewohner:innen an diesem Standort nicht im üblichen Sinne beantwortet werden. Der Standort eignet sich grundsätzlich nur eingeschränkt zur Förderung von Integration im Quartier. Dennoch bestehen intensive Kooperationen zwischen dem Bezirk, den Trägern der Unterkunft sowie externen Projekten. Durch gezielte Verweisarbeit und individuell vereinbarte Termine ist es möglich, trotz der weiten Wege auch Angebote direkt in der Unterkunft zu realisieren.	
Einsatz Integrationslotsen	ja	nein	nein	Die Bewohner:innen müssen zum Teil erhebliche Wegstrecken zurücklegen, um die Standorte der Integrationslots:innen zu erreichen. In Einzelfällen begleiten die Lots:innen die Bewohner:innen auch persönlich zu Terminen. Es besteht jedoch ein sehr hoher Unterstützungsbedarf seitens der Bewohnerschaft, der von den Lots:innen nur in begrenztem Umfang gedeckt werden kann.	
Einsatz Stadtteilmütter	nein	nein	nein	Es gibt in der Nachbarregion im AVA Kiez zwar drei Stadtteilmütter, diese jedoch können aufgrund des hohen Bedarfs in der eigenen Region nicht West 1 versorgen.	

Weitere Anmerkungen: (Bitte nicht mehr als 500 Zeichen)

Aktuell bestehen oder sind in Planung u. a. folgende Angebote:

- „Familienhebammen für geflüchtete schwangere Frauen“
- „Unsere Stadt. Unser Kiez. Unsere Nachbarschaft“
- „Willkommen in Reinickendorf“ (mit Kleiderkammer)
- „resiART & Galerie Interkulturell“
- Volkshochschule vor Ort (in Planung)

Weitere Informationen zu den Projekten finden Sie unter:

https://www.berlin.de/ba-reinickendorf/politik-und-verwaltung/beauftragte/integration/das-integrationsbuero/massnahmenliste-integrationsfonds-rdf_2025_kurzversion-stand-11022025.pdf?ts=1752710449

Bezirk	Spandau				
Sozialraum	Schulplanungsregion Spandau Mitte				
Adresser der Unterkunft	Askaniering 71 a, b				
Postleitzahl	13585				
Art der Einrichtung	Aufnahmeeinrichtung (AE)				
Plätze	297				
	Im Sozialraum vorhanden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum -Bedarf kann in Nachbarregionen erfüllt werden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum und Nachbarregionen Bedarf kann im Bezirk erfüllt werden? (ja/nein)	Begründung event. Mehrbedarf im Sozialraum / Bezirk	Planungen zur Erfüllung des Bedarfs im Bezirk
Bedarfe sozialer Infrastruktur					
Willkommensklassen Grundschule	ja			Die Willkommensklassen in der Schulplanungsregion sind voll, es gibt bereits jetzt eine Warteliste (31 Kinder, Stand 14.07.2025); am geplanten Wohncontainerdorf (WCD) Askaniering müssen Möglichkeiten für die Beschulung geschaffen werden.	Bei der Planung des WCD wurden Flächen für die Errichtung von Containern für die Beschulung definiert, die Finanzierung ist noch ungeklärt.
Willkommensklassen weiterführend	ja			Die Willkommensklassen in der Schulplanungsregion sind voll, es gibt bereits jetzt eine Warteliste (30 Kinder/Jugendliche, Stand 14.07.2025); am geplanten Wohncontainerdorf Askaniering müssen Möglichkeiten für die Beschulung geschaffen werden.	Bei der Planung des WCD wurden Flächen für die Errichtung von Containern für die Beschulung definiert, die Finanzierung ist noch ungeklärt.
Kita-Platz-Versorgung	nein	nein	nein	In Spandau gibt es laut Prognose des Jugendamtes und der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie nicht genügend Plätze der Kindertagesbetreuung bis 2028, um den Bedarf zu decken.	Schaffung weiterer Plätze für Kindertagesbetreuung in Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie.
Tagespflege	nein	nein	nein	In Spandau gibt es laut Prognose des Jugendamtes und der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie nicht genügend Plätze der Kindertagesbetreuung bis 2028, um den Bedarf zu decken.	Schaffung weiterer Plätze für Kindertagesbetreuung in Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie.
Frühe kindliche Bildung (FBO)	ja				
Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen	ja				
Familienberatung	ja				
Volkshochschule - Deutschkurse	ja				
Ehrenamtskoordination seitens Betreibenden	ja			Ehrenamtskoordination ist in der Unterkunft tätig.	
Stadteilzentrum / BENN / Quartiersmanagement	nein	nein	nein	Ziel des SenStadt Förderprogramms BENN ist "die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts und die Förderung der Integration im Quartier". Eine explizite Unterstützung für Erstaufnahmeeinrichtungen steht, insbesondere mit Blick auf die vielfach unsichere Bleibeperspektive der Bewohnenden, nicht im Fokus der Maßnahmen in den BENN Gebieten. Unweit des Standortes gibt es ein Stadteilzentrum (Paul Gerhard Gemeinde) und ein Familienzentrum (Kita Lasiuszeile). Beide stehen dem gesamten Einzugsgebiet Spandau Neustadt zur Verfügung. Stadteilzentrum nicht im Planungsraum vorhanden; kleinerer dezentraler Standort des Mehrgenerationenhauses Paul-Schneider-Haus (bspw. in einem Ladengeschäft) mit angegliederter mobiler Stadteitarbeit wären im Umfeld der Unterkunft bzw. im Planungsraum Eckschanze wünschenswert.	Einrichtung eines dezentralen Standorts mit Anbindung an Paul-Schneider-Haus mit angegliederter mobiler Stadteitarbeit im Umfeld der Unterkunft durch OE QPK als Bedarf im Rahmen der Vorbereitung der Einreichung neuer QM-Gebiete (Fachbereich Stadtplanung) angemeldet.
Integrative bezirkliche Angebote (wenn vorhanden unter Anmerkungen Kurzbeschreibung)	ja			siehe Anmerkungen.	
Einsatz Integrationslotsen	ja			Der Bedarf an Integrationslotsen ist in allen abgefragten Unterkünften durchgehend sehr hoch. Es besteht ein deutliches Defizit an verfügbaren Kapazitäten, um alle Standorte angemessen zu versorgen. Eine punktuelle Abdeckung ist derzeit möglich, eine flächendeckende Begleitung jedoch nicht. Zur bedarfsgerechten Versorgung werden mindestens 4 bis 6 zusätzliche VZÄ benötigt.	
Einsatz Stadtteilmütter	ja				

Weitere Anmerkungen: (Bitte nicht mehr als 500 Zeichen)

Das CeFi-Familienzentrum vor Ort dient als Begegnungsort für Familien aus der Geflüchtetenunterkunft, der Erstaufnahmeeinrichtung und der Nachbarschaft. Es soll die Integration und das Zusammenleben durch vielfältige Angebote, Beratungen und regelmäßige Gemeinschaftsaktivitäten wie Kennenlern-Cafés, gemeinsames Kochen und interkulturelle Veranstaltungen in Kooperation mit verschiedenen Trägern fördern. Das Projekt vom Begleitprogramm "Learning by Doing" kann als Anlaufstelle für diesen Sozialraum besonders hervorgehoben werden.

Bezirk	Spandau				
Sozialraum	Schulplanungsregion Spandau Mitte				
Adresser der Unterkunft	Askaniering 70 A - K / Schülerbergstraße 9				
Postleitzahl	13585	MUF Standort			
Art der Einrichtung	Gemeinschaftsunterkunft (GU)				
Plätze	547				
	Im Sozialraum vorhanden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum -Bedarf kann in Nachbarregionen erfüllt werden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum und Nachbarregionen Bedarf kann im Bezirk erfüllt werden? (ja/nein)	Begründung event. Mehrbedarf im Sozialraum / Bezirk	Planungen zur Erfüllung des Bedarfs im Bezirk
Bedarfe sozialer Infrastruktur					
Willkommensklassen Grundschule	ja			Die Willkommensklassen in der Schulplanungsregion sind voll, es gibt bereits jetzt eine Warteliste (31 Kinder, Stand 14.07.2025), am geplanten Wohncontainerdorf (WCD) Askaniering müssen Möglichkeiten für die Beschulung geschaffen werden.	Bei der Planung des WCD wurden Flächen für die Errichtung von Containern für die Beschulung definiert, die Finanzierung ist noch ungeklärt.
Willkommensklassen weiterführend	ja			Die Willkommensklassen in der Schulplanungsregion sind voll, es gibt bereits jetzt eine Warteliste (30 Kinder/Jugendliche, Stand 14.07.2025), am geplanten Wohncontainerdorf Askaniering müssen Möglichkeiten für die Beschulung geschaffen werden.	Bei der Planung des WCD wurden Flächen für die Errichtung von Containern für die Beschulung definiert, die Finanzierung ist noch ungeklärt.
Kita-Platz-Versorgung	nein	nein	nein	In Spandau gibt es laut Prognose des Jugendamtes und der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie nicht genügend Plätze der Kindertagesbetreuung bis 2028, um den Bedarf zu decken. Der Bezirk plant die Schaffung weiterer Plätze für Kindertagesbetreuung in Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie.	Schaffung weiterer Plätze für Kindertagesbetreuung in Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie.
Tagespflege	nein	nein	nein		
Frühe kindliche Bildung (FBO)	ja			Zwei FBO Gruppen über den Träger Cefi in den für Soziale Infrastruktur vorgesehenen Räumlichkeiten im Gebäude der MUF.	
Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen	ja				
Familienberatung	ja			Aktuell wird das Angebot des Trägers Cefi ergänzt um Koordinations- und Beratungsleistungen im Sinne eines Familienzentrums, dies finanziert über Mehrmittel im Kontext Flucht.	Zukunft ungewiss, da bislang keine Informationen vorliegen, ob die bislang genutzten Mittel weiterhin bereitgestellt werden können.
Volkshochschule - Deutschkurse	nein	nein	ja	Die Versuche, Deutschkurse für Geflüchtete an weiteren Gemeinschaftsunterkünften im Bezirk zu etablieren, können aufgrund der Förderbedingungen laut Verwaltungsvereinbarung der Berliner Volkshochschulen (in Berlin gemeldet, keiner Schulpflicht unterliegend, zum Zeitpunkt des Kursantritts keinen Anspruch nach den jeweils geltenden Regularien des BAMF auf reguläre, kostenlose Deutschkurse habend) nicht umgesetzt werden. Zudem wird es für lern- und integrationsfördernd erachtet, geflüchteten Menschen außerhalb der geschlossenen Lebenswelt der Unterkunft Lernorte und Kontakte in Form von Deutschkursen an VHS-Lehrstätten bereitzustellen. In diesen Kursen sind freie Plätze verfügbar.	Die GU Rauchstraße hat Interesse gemeldet, einen weiteren Deutschkurs für Eltern in ihren Räumlichkeiten anzubieten. Bei zusätzlichen Mitteln und einer weiteren Lehrkraft würde die VHS Spandau diesen Kurs gern anbieten.
Ehrenamtskoordination seitens Betreibenden	nein	ja		Vor Ort keine Ehrenamtskoordination in der GU tätig.	
Stadtteilzentrum / BENN / Quartiers-management	ja			Der Standort liegt im BENN Gebiet Hakenfelde. Für die am gleichen Standort (Askaniering) ab 2027 (Stand 06/2025) geplante GU (Containerunterkunft) wird eine weitere Stundenaufstockung für den BENN Standort für notwendig erachtet. Stadtteilzentrum nicht im Planungsraum vorhanden; kleinerer dezentraler Standort des Mehrgenerationenhauses Paul-Schneider-Haus (bspw. in einem Ladengeschäft) mit angegliederter mobiler Stadtteilarbeit wäre im Umfeld der Unterkunft bzw. im Planungsraum Eckschanze wünschenswert.	Einrichtung eines dezentralen Standorts mit Anbindung an Paul-Schneider-Haus mit angegliederter mobiler Stadtteilarbeit im Umfeld der Unterkunft durch OE QPK als Bedarf im Rahmen der Vorbereitung der Einreichung neuer QM-Gebiete (Fachbereich Stadtplanung) angemeldet.
Integrative bezirkliche Angebote (wenn vorhanden unter Anmerkungen Kurzbeschreibung)	ja			Siehe weitere Anmerkungen.	
Einsatz Integrationslotsen	ja			Der Bedarf an Integrationslots:innen ist in allen abgefragten Unterkünften durchgehend sehr hoch. Es besteht ein deutliches Defizit an verfügbaren Kapazitäten, um alle Standorte angemessen zu versorgen. Eine punktuelle Abdeckung ist derzeit möglich, eine flächendeckende Begleitung jedoch nicht. Zur bedarfsgerechten Versorgung werden mindestens 4 bis 6 zusätzliche VZÄ benötigt.	
Einsatz Stadtteilmütter	ja				

Weitere Anmerkungen: (Bitte nicht mehr als 500 Zeichen)

Das CeFi-Familienzentrum in der Unterkunft stellt eine zentrale Anlaufstelle für Familien aus der Gemeinschaftsunterkunft, der benachbarten Erstaufnahmeeinrichtung sowie der umliegenden Nachbarschaft dar. Durch niedrigschwellige Angebote und gezielte Integrationsmaßnahmen schafft es einen strukturellen Mehrwert für den Sozialraum. Die regelmäßigen Begegnungsformate wie Kennenlern-Cafés, Kochaktionen oder Beratungsangebote fördern den Austausch zwischen unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen und unterstützen die Integration neuer Bewohnender. Das Zentrum wird von den Zielgruppen aktiv genutzt und erfährt eine kontinuierlich hohe Nachfrage, was auf eine gute Annahme des Angebots hinweist. Die enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Trägern und Institutionen stärkt zusätzlich die lokale Vernetzung und trägt zur nachhaltigen sozialen Stabilisierung im Quartier bei. Insbesondere über das Angebot zweier Gruppen aus dem Programm frühe Bildung vor Ort "FBO" gelingt es CEFI eine nachhaltige Anbindung der in der Gemeinschaftsunterkunft und in der benachbarten Aufnahmeeinrichtung untergebrachten Familien zu gewährleisten. Zudem entlastet das Angebot die nach wie vor angespannte Versorgungssituation im Bereich Kinderbetreuung. Zwei FBO Gruppen bestehen über den Träger CEFI in den für Soziale Infrastruktur vorgesehenen Räumlichkeiten des MUF.

Das Projekt vom Begleitprogramm "Learning by Doing" kann als Anlaufstelle für diesen Sozialraum besonders hervorgehoben werden - allerdings nur bei entsprechend bedarfsgerechter Ausstattung des Projektes. Durch eine nahe Lage der Unterkunft zum Zentrum Spandau besteht ein Zugang zu diversen Angeboten, allerdings besteht ein Mangel an kind- und familiengerechten Angeboten in der unmittelbaren Umgebung. Dies wird durch die hohe Anzahl der in den beiden am Standort befindlichen Unterkünften des LAF verstärkt. Ein Ausbau wird im Zuge der Inbetriebnahme des MUF-Standortes im letzten Jahr als erforderlich erachtet. Nach Einschätzung des Bezirks ist die personelle Besetzung derzeit unzureichend. Eine stärkere personelle Präsenz wäre wünschenswert, um die Bewohner*innen besser zu begleiten und zu unterstützen.

Bezirk	Spandau				
Sozialraum	Schulplanungsregion Spandau Mitte				
Adresser der Unterkunft	Freiheit 11				
Postleitzahl	13597				
Art der Einrichtung	Gemeinschaftsunterkunft (GU)				
Plätze	804				
	Im Sozialraum vorhanden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum -Bedarf kann in Nachbarregionen erfüllt werden? (ja/nein)	wenn nein der Sozialraum und Nachbarregionen Bedarf kann im Bezirk erfüllt werden? (ja/nein)	Begründung event. Mehrbedarf im Sozialraum / Bezirk	Planungen zur Erfüllung des Bedarfs im Bezirk
Bedarfe sozialer Infrastruktur					
Willkommensklassen Grundschule	ja			Die Willkommensklassen in der Schulplanungsregion sind voll, es gibt eine Warteliste (31 Kinder, Stand 14.07.2025)	Bei der Planung der Erweiterung des Standortes Freiheit 11 müssen entweder Räume für die Beschulung vor Ort oder in umliegenden Gebäuden angemietet werden. Die Finanzierung ist noch nicht geklärt.
Willkommensklassen weiterführend	ja			Die Willkommensklassen in der Schulplanungsregion sind voll, es gibt eine Warteliste (30 Kinder/Jugendliche, Stand 14.07.2025).	Bei der Planung der Erweiterung des Standortes Freiheit 11 müssen entweder Räume für die Beschulung vor Ort oder in umliegenden Gebäuden angemietet werden. Die Finanzierung ist noch nicht geklärt.
Kita-Platz-Versorgung	nein	nein	nein	In Spandau gibt es laut Prognose des Jugendamtes und der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie nicht genügend Plätze der Kindertagesbetreuung bis 2028, um den Bedarf zu decken.	Schaffung weiterer Plätze für Kindertagesbetreuung in Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie.
Tagespflege	nein	nein	nein	In Spandau gibt es laut Prognose des Jugendamtes und der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie nicht genügend Plätze der Kindertagesbetreuung bis 2028, um den Bedarf zu decken.	Schaffung weiterer Plätze für Kindertagesbetreuung in Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie.
Frühe kindliche Bildung (FBO)	nein				
Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen	ja				
Familienberatung	ja				
Volkshochschule - Deutschkurse	nein	nein	ja	Die Versuche, Deutschkurse für Geflüchtete an weiteren Gemeinschaftsunterkünften im Bezirk zu etablieren, können aufgrund der Förderbedingungen laut Verwaltungsvereinbarung der Berliner VHSen mit SenASGIVA (in Berlin gemeldet, keiner Schulpflicht unterliegen, zum Zeitpunkt des Kursantritts keinen Anspruch nach den jeweils geltenden Regularien des BAMF auf reguläre, kostenlose Deutschkurse haben) nicht umgesetzt werden. Zudem wird es für lern- und integrationsfördernd erachtet, geflüchteten Menschen außerhalb der geschlossenen Lebenswelt der Unterkunft Lernorte und Kontakte in Form von Deutschkursen an vhs-Lehrstätten bereitzustellen. In diesen Kursen sind freie Plätze verfügbar.	
Ehrenamtskoordination seitens Betreibenden	ja			Standort verfügt aufgrund des LAF Betreibervertrages über eine Stelle für eine Ehrenamtskoordination. Der Bezirk regt an, eine feste Ansprechperson zu benennen, um die Abstimmungen und die Zusammenarbeit zu benennen.	
Stadtteilzentrum / BENN / Quartiersmanagement	nein	nein		Der Standort ist, mit Verweis auf die Lage im Industriegebiet, kein BENN Standort. Am Standort (Halbinsel Stresow) gibt es ein Familienzentrum. Weitere soziale Infrastruktur, abgesehen von einer Jugendfreizeiteinrichtung (Rudow), enthält die Region nicht. In der Nachbarregion Wilhelmstadt sowie Spandauer Altstadt sind die vorhandene Strukturen ausbaufähig. Die bisherigen Strukturen sind (ebenfalls) unzureichend ausgebaut / nicht vorhanden. Der Wirkungsradius des Stadtteilzentrums in der Bezirksregion Spandau Mitte Mehrgenerationenhaus Paul-Schneider-Haus reicht aufgrund räumlicher Entfernung und Barrieren (Havel, Bahnlinie) nicht an die Unterkunft heran. Auch die dezentralen Standorte des sozialen Treffpunkts in der Wilhelmstadt (Stadtteilladen und Experimentierort Bei Wilhelm) reichen in ihrer Wirkung aufgrund von räumlicher Entfernung und Barrieren nicht bis an den Standort der Gemeinschaftsunterkunft. Kleinerer dezentraler Standort des Mehrgenerationenhauses Paul-Schneider-Haus (bspw. in einem Ladengeschäft) mit angegliederter mobiler Stadtteilarbeit wären im Umfeld der Unterkunft bzw. im Planungsraum Freiheit wünschenswert.	Einrichtung eines dezentralen Standorts mit Anbindung an Paul-Schneider-Haus mit angegliederter mobiler Stadtteilarbeit im Umfeld der Unterkunft durch OE QPK als Bedarf im Rahmen der Vorbereitung der Einreichung neuer QM-Gebiete (Fachbereich Stadtplanung) für Stresow-Ruhlebener Str. angemeldet.
Integrative bezirkliche Angebote (wenn vorhanden unter Anmerkungen Kurzbeschreibung)	ja			Siehe weitere Anmerkungen.	
Einsatz Integrationslotsen	ja			Der Bedarf an Integrationslotsen ist in allen abgefragten Unterkünften durchgehend sehr hoch. Es besteht ein deutliches Defizit an verfügbaren Kapazitäten, um alle Standorte angemessen zu versorgen. Eine punktuelle Abdeckung ist derzeit möglich, eine flächendeckende Begleitung jedoch nicht. Zur bedarfsgerechten Versorgung werden mindestens 4 bis 6 zusätzliche VZÄ benötigt.	
Einsatz Stadtteilmütter	ja				

Weitere Anmerkungen: (Bitte nicht mehr als 500 Zeichen)

Die soziale Infrastruktur rund um den Standort ist, auch bezogen auf die Lage im Industriegebiet, nur unzureichend vorhanden. Neben einem Familienzentrum gibt es fußläufig lediglich Einkaufsmöglichkeiten. Zugleich verfügt die Unterkunft über keine / mehr als unzureichende Außenfläche rund um die Unterkunft. Zudem gab es Beschwerden an das Bezirksamt bzgl. der Hygiene, Belüftung, Belegungsdichte und der Unterbringungssituation im Allgemeinen. Die geplante Kapazitätserweiterung sollte dringend für eine Entzerrung der Belegung des Gesamtstandortes genutzt werden, um den in den Beschwerden gemeldeten Problemen Rechnung zu tragen. Der Träger Wortlaut Bildungswerkstatt bietet in der Gemeinschaftsunterkunft Lernangebote für Kinder und Jugendliche (5–17 Jahre) sowie ein Sprachcafé für Erwachsene an. Neben Sprachförderung und Gruppenaktivitäten finden auch punktuell Ausflüge zur Erkundung des Sozialraums statt.

Bezirk	Spandau				
Sozialraum					
Adresser der Unterkunft	Heerstraße 343				
Postleitzahl	13593				
Art der Einrichtung	Gemeinschaftsunterkunft (GU)				
Plätze	46				
	Im Sozialraum vorhanden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum -Bedarf kann in Nachbarregionen erfüllt werden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum und Nachbarregionen Bedarf kann im Bezirk erfüllt werden? (ja/nein)	Begründung event. Mehrbedarf im Sozialraum / Bezirk	Planungen zur Erfüllung des Bedarfs im Bezirk
Bedarfe sozialer Infrastruktur					
Willkommensklassen Grundschule	ja			Die Willkommensklassen in der Schulplanungsregion sind voll, es gibt eine Warteliste (31 Kinder, Stand 14.07.2025).	
Willkommensklassen weiterführend	ja			Die Willkommensklassen in der Schulplanungsregion sind voll, es gibt eine Warteliste (30 Kinder/Jugendliche, Stand 14.07.2025).	
Kita-Platz-Versorgung	nein	nein	nein	In Spandau gibt es laut Prognose des Jugendamtes und der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie nicht genügend Plätze der Kindertagesbetreuung bis 2028, um den Bedarf zu decken.	Schaffung weiterer Plätze für Kindertagesbetreuung in Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie.
Tagespflege	nein	nein	nein	In Spandau gibt es laut Prognose des Jugendamtes und der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie nicht genügend Plätze der Kindertagesbetreuung bis 2028, um den Bedarf zu decken.	Schaffung weiterer Plätze für Kindertagesbetreuung in Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie.
Frühe kindliche Bildung (FBO)	nein	nein	nein		
Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen	ja				
Familienberatung	ja				
Volkshochschule - Deutschkurse	nein	nein	ja	Die Versuche, Deutschkurse für Geflüchtete an weiteren Gemeinschaftsunterkünften im Bezirk zu etablieren, können aufgrund der Förderbedingungen laut Verwaltungsvereinbarung der Berliner VHSen mit SenASGIVA (in Berlin gemeldet, keiner Schulpflicht unterliegen, zum Zeitpunkt des Kursantritts keinen Anspruch nach den jeweils geltenden Regularien des BAMF auf reguläre, kostenlose Deutschkurse haben) nicht umgesetzt werden. Zudem wird es für lern- und integrationsfördernd erachtet, geflüchteten Menschen außerhalb der geschlossenen Lebenswelt der Unterkunft Lernorte und Kontakte in Form von Deutschkursen an vhs-Lehrstätten bereitzustellen. In diesen Kursen sind freie Plätze verfügbar.	
Ehrenamtskoordination seitens Betreibenden	nein	nein	nein	Am Standort wird bisher keine Ehrenamtskoordination eingesetzt. Die Benennung und angemessene Finanzierung einer Ehrenamtskoordination für Engagement-Interessierte/Projekte usw. wird auf Grund der positiven Effekte für die Integration ausdrücklich begrüßt. Das FEIN Pilotprojekt Experimentierort „Bei Wilhelm“ verfügt bis zum Ende der Projektlaufzeit 2027 über begrenzte Ressourcen (mögliche Bedarfe) vor Ort aufzufangen und unterstützend tätig zu werden.	
Stadtteilzentrum / BENN / Quartiers-management	nein	nein	nein	Die an das Stadtteilzentrum Heerstraße (Staakentreff Obstallee) angegliederte Mobile Stadtteilarbeit sollte ausgebaut werden bzw. zumindest im bisherigen Umfang erhalten bleiben um das Umfeld der Flüchtlingsunterkunft abzudecken. Ebenso sind zusätzliche Mittel für den Ausbau der Angebote im Stadtteilzentrum für die Zielgruppe nötig. Im Sozialraum gibt es kein BENN Gebiet.	
Integrative bezirkliche Angebote (wenn vorhanden unter Anmerkungen Kurzbeschreibung)	nein	ja			
Einsatz Integrationslotsen	ja			Der Bedarf an Integrationslotsen ist in allen abgefragten Unterkünften durchgehend sehr hoch. Es besteht ein deutliches Defizit an verfügbaren Kapazitäten, um alle Standorte angemessen zu versorgen. Eine punktuelle Abdeckung ist derzeit möglich, eine flächendeckende Begleitung jedoch nicht. Zur bedarfsgerechten Versorgung werden mindestens 4 bis 6 zusätzliche VZÄ benötigt.	
Einsatz Stadtteilmütter	ja				

Weitere Anmerkungen: (Bitte nicht mehr als 500 Zeichen)

Durch die Lage zwischen der Wilhelmstadt und Staaken gibt es eine bedingte Anbindung an soziale Infrastruktur. So gibt es einen Jugendclub "Outreach", weitere einschlägige Stadtteilzentren und Anlaufstellen sind allerdings Fußläufig weit entfernt.

Bezirk	Spandau				
Sozialraum	Schulplanungsregion Hakenfelde				
Adresser der Unterkunft	Rauchstraße 22				
Postleitzahl	10787				
Art der Einrichtung	Gemeinschaftsunterkunft (GU)				
Plätze	262				
	Im Sozialraum vorhanden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum -Bedarf kann in Nachbarregionen erfüllt werden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum und Nachbarregionen Bedarf kann im Bezirk erfüllt werden? (ja/nein)	Begründung event. Mehrbedarf im Sozialraum / Bezirk	Planungen zur Erfüllung des Bedarfs im Bezirk
Bedarfe sozialer Infrastruktur					
Willkommensklassen Grundschule	ja			Die Willkommensklassen in der Schulplanungsregion sind voll, es gibt eine Warteliste (31 Kinder, Stand 14.07.2025).	
Willkommensklassen weiterführend	ja			Die Willkommensklassen in der Schulplanungsregion sind voll, es gibt eine Warteliste (30 Kinder/Jugendliche, Stand 14.07.2025).	
Kita-Platz-Versorgung	nein	nein	nein	In Spandau gibt es laut Prognose des Jugendamtes und der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie nicht genügend Plätze der Kindertagesbetreuung bis 2028, um den Bedarf zu decken.	Schaffung weiterer Plätze für Kindertagesbetreuung in Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie.
Tagespflege	nein	nein	nein	In Spandau gibt es laut Prognose des Jugendamtes und der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie nicht genügend Plätze der Kindertagesbetreuung bis 2028, um den Bedarf zu decken.	Schaffung weiterer Plätze für Kindertagesbetreuung in Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie.
Frühe kindliche Bildung (FBO)	ja				
Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen	ja				
Familienberatung	ja				
Volkshochschule - Deutschkurse	ja			Die GU Rauchstraße hat Bedarf/Interesse gemeldet, einen weiteren Deutschkurs für Eltern in ihren Räumlichkeiten anzubieten. Bei zusätzlichen Mitteln und einer weiteren Lehrkraft würde die vhs Spandau diesen Kurs gern anbieten.	
Ehrenamtskoordination seitens Betreibenden	ja			Standort verfügt aufgrund des LAF Betreibervertrages über eine Stelle für eine Ehrenamtskoordination.	
Stadteilzentrum / BENN / Quartiers-management	ja			Im Sozialraum gibt es ein BENN Gebiet. Das Büro des BENN Teams Hakenfelde (seit 2022) liegt in unmittelbarer Nähe der GU. Im Zuge der Eröffnung der GU Askanerring fand eine Stundenaufstockung im Team statt. Der Stadteilladen Hakenfelde ist als kleinere Einrichtung der Stadteitarbeit im selben Planungsraum vorhanden. Im Umfeld der Unterkunft sind zudem die Projekte/Programme "Begleitprogramm - Learning by doing" und Heimateen von berlinovo aktiv. Sollten diese Programme/Projekte nicht ausreichen um die Bedarfe der Unterkunft zu decken, ist ein Ausbau der Förderung der Mobilen Stadteitarbeit des Stadteilladens notwendig.	Aktuell (Jahr 2025) wird der Stadteilladen Hakenfelde über Mittel des Förderprogramms Stärkung Berliner Großsiedlungen finanziert. In geringerem Umfang werden mobile Stadteitarbeit und dezentrale Angebote durch bezirkliche Mittel gefördert. Außerdem fördert SenASGIVA die mobile Stadteitarbeit in Hakenfelde. Die Förderung des Stadteilladens ist durch die Stärkung Berliner Großsiedlungen ab 2026 nicht gesichert, so dass die bezirklichen Mittel ggfs. vollumfänglich für den Stadteilladen genutzt werden müssen.
Integrative bezirkliche Angebote (wenn vorhanden unter Anmerkungen Kurzbeschreibung)	ja			Siehe weitere Anmerkungen.	
Einsatz Integrationslotsen	ja			Der Bedarf an Integrationslotsen ist in allen abgefragten Unterkünften durchgehend sehr hoch. Es besteht ein deutliches Defizit an verfügbaren Kapazitäten, um alle Standorte angemessen zu versorgen. Eine punktuelle Abdeckung ist derzeit möglich, eine flächendeckende Begleitung jedoch nicht. Zur bedarfsgerechten Versorgung werden mindestens 4 bis 6 zusätzliche VZÄ benötigt.	
Einsatz Stadteilmütter	ja				

Weitere Anmerkungen: (Bitte nicht mehr als 500 Zeichen)

Fußläufig von der Unterkunft entfernt, befindet sich das Projekt ‚Heimateen von Berlinovo‘ (Träger: GiZ GmbH), die von der Berliner Stadtmission umgesetzten Projekte, das Begleitprogramm ‚Learning by Doing‘ und ‚psychosoziales Präventionsprojekt‘, ein Stadteilladen, ein Familienzentrums und eine Jugendfreizeiteinrichtung. Die Kapazitäten aller Angebote tendieren allerdings in Richtung Auslastung.

Im Vergleich zu anderen Sozialräumen befindet sich rund um die GU Rauchstraße eine relativ gut ausgestattete soziale Infrastruktur. Seit 2022 wird über das Landesprogramm Berlin Entwickelt Neue Nachbarschaften (BENN) in unmittelbarer Nähe ein Standort über den Träger morethanshelters GmbH finanziert.

Bezirk	Steglitz-Zehlendorf				
Sozialraum	Bezirksregion Drakestrasse				
Adresser der Unterkunft	Osteweg 59, 61, 63				
Postleitzahl	14167				
Art der Einrichtung	Gemeinschaftsunterkunft (GU)				
Plätze	213				
	Im Sozialraum vorhanden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum -Bedarf kann in Nachbarregionen erfüllt werden? (ja/nein)	wenn nein bei Sozialraum und Nachbarregionen Bedarf kann im Bezirk erfüllt werden?	Begründung event. Mehrbedarf im Sozialraum / Bezirk	Planungen zur Erfüllung des Bedarfs im Bezirk
Bedarfe sozialer Infrastruktur					
Willkommensklassen Grundschule	ja				
Willkommensklassen weiterführend	ja				
Kita-Platz-Versorgung	ja				
Tagespflege	ja				
Frühe kindliche Bildung (FBO)	nein	nein	ja		
Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen	ja				
Familienberatung	ja	ja		Die Bewohner aus den GUs suchen die stationäre Beratungsstellen nur selten auf. Ein mehrsprachiges aufsuchendes Angebot wäre hier empfehlenswert. Für das Vorhaben bräuchte es Sprachmittler*innen, die derzeit nicht vorhanden sind.	Durch das Familienbüro ist nach den Sommerferien aufsuchende Arbeit in den GUs geplant, aber die Standorte stehen nicht fest.
Volkshochschule - Deutschkurse	ja			Es gibt einen Mehrbedarf an speziellen Kursformaten wie Alphabetisierungskurse und Kurse für gering Literarisierte, da besonders in den Geflüchtetenunterkünften Menschen wohnen, die ein solches Format brauchen.	
Ehrenamtskoordination seitens Betreibenden	ja				
Stadteilzentrum / BENN / Quartiers-management	ja				
Integrative bezirkliche Angebote (wenn vorhanden unter Anmerkungen Kurzbeschreibung)	ja				
Einsatz Integrationslotsen	ja				
Einsatz Stadtteilmütter	ja			Die Begleitung der Familien durch Stadtteilmütter (STM) ist z.T. sehr zeitintensiv und es bräuchtemind. 3 weitere STM für die GUs im Bezirk, um die Bedarfe zu decken. Z.B. fehlt noch eine ukrainisch-russische STM im Bezirk. Die STM-Arbeit wirkt vor allem präventiv und muss daher weiter ausgebaut werden.	

Weitere Anmerkungen: (Bitte nicht mehr als 500 Zeichen)

zu 19: Verein Meehr e.V.- Angebote in der Unterkunft geplant (Sprachförderung) sowie Angebote, die Bewohnerinnen aufsuchen (Nachhilfe für Kinder BENN Hindenburgdamm und Villa Mittelhof e.V.),KIEZconnect e.V.: Freizeitangebote für Vorschulkinder (Förderung Sprache & Motorik), Feste,Begegnung & Kochveranstaltungen, Teilnahme am Sprachcafé; Reha Steglitz gGmbH: farsisprachige Sprechstunde (Zwöchentlich) zu den Themen Pflege, Schwerbehinderung, Sozialleistungen im Gesundheitsbereich, Xenion e.V., Jugendaktionsmobil Nachbarschaftshaus Wannseebahn e.V.; Brücke Museum, Stadtteilmütter Mittelhof e.V., Traglinge e.V., Integrationslotsen DWSTZ, schenk doch mal ein Lächeln e.V., Familienzentrum Dahlemer Weg DWSTZ, Mit mach Musik Berlin e.V., Johanniter Wirtschaftliche Sozialberatung e.V. Zephir's Sportsattack, Lupine Mentoring e.V.

Bezirk	Steglitz-Zehlendorf				
Sozialraum	Bezirksregion Zehlendorf Südwest				
Adresser der Unterkunft	Am Beelitzhof 12, 14, 14 A-C, 16, 16 A-C				
Postleitzahl	14129				
Art der Einrichtung	Gemeinschaftsunterkunft (GU)				
Plätze	542				
	Im Sozialraum vorhanden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum -Bedarf kann in Nachbarregionen erfüllt werden? (ja/nein)	wenn nein bei Sozialraum und Nachbarregionen Bedarf kann im Bezirk erfüllt werden? (ja/nein)	Begründung event. Mehrbedarf im Sozialraum / Bezirk	Planungen zur Erfüllung des Bedarfs im Bezirk
Bedarfe sozialer Infrastruktur					
Willkommensklassen Grundschule	ja				
Willkommensklassen weiterführend	nein	ja			
Kita-Platz-Versorgung	ja				
Tagespflege	ja				
Frühe kindliche Bildung (FBO)	ja				
Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen	ja				
Familienberatung	nein	ja		Beratungsangebote in der Jugendfreizeiteinrichtung Wannsee könnten ausgebaut werden. Es fehlt an Sprachmittler*innen die frühzeitig über Angebote aufklären können. Ein mehrsprachiges aufsuchendes Angebot wäre hier empfehlenswert.	Nach den Sommerferien plant das bezirkliche Familienbüro aufsuchende Sozialarbeit in den GUs umzusetzen.
Volkshochschule - Deutschkurse	ja			Es gibt einen Mehrbedarf an speziellen Kursformaten wie Alphabetisierungskurse und Kurse für gering literarisierte, da besonders in den Geflüchtetenunterkünften Menschen wohnen, die ein solches Format brauchen.	
Ehrenamtskoordination seitens Betreibenden	ja				
Stadtteilzentrum / BENN / Quartiers-management	nein	ja		Wünschenswert wäre der Ausbau von Stadtteilzentren (STZ), Begegnungsstätten im Rahmen des Programms BENN und Quartiersmanagements (QM). Dadurch könnten die Angebote besser dezentral verteilt werden. Die Bedarfe können durch benachbarte Sozialräume nur bedingt gedeckt werden, da die große Entfernung zwischen den bestehenden Angeboten und den Bedarfen in Zehlendorf Südwest hinderlich ist und dem wohnortnahen Ansatz dieser Einrichtungen widerspricht.	Der Bezirk kann Räumlichkeiten in der BZRG Zehlendorf Südwest zur Verfügung stellen (Rathaus Wannsee), jedoch müsste die entsprechende Finanzierung gesichert werden
Integrative bezirkliche Angebote (wenn vorhanden unter Anmerkungen Kurzbeschreibung)	ja				
Einsatz Integrationslotsen	ja				
Einsatz Stadtteilmütter	ja			Die Begleitung der Familien durch STM ist z.T. sehr zeitintensiv und es bräuchte mind. noch drei weitere STM, um den Bedarf ausreichend genug abzudecken. Die Ergänzung einer STM mit ukrainisch-russischen Sprachkenntnissen wäre wünschenswert	

Weitere Anmerkungen: (Bitte nicht mehr als 500 Zeichen)

Zu 19:Goldnetz gGmbH/e.V. (mobile Berufsberatung), Iqram e.V. (Hilfe von Migrant*innen für Migrant*innen), Omas und Opas gegen Rechts (in Kooperation mit Iqram e.V. im Sprachcafé), Diakonisches Werk Steglitz Teltow Zehlendorf e.V. (Asylverfahrensberatung und Integrationslotsen), Malteser Hilfsdienst e.V., Integrationszentrum Braunschweiger Straße (Nachhilfe Unterricht - Digitale Lernduos) Caritas e.V. mit dem Projekt "Teilhafen", Johanniter Unfallhilfe e.V. Wirtschaftliche Sozialberatung) und Berliner unabhängige Beschwerdestelle, Xenion e.V. (psychologische Betreuung von Menschen mit psychischen Problemen), Stadtteilzentrum Lankwitz (Stadtteilmütter), Perspektive Zehlendorf e.V. (psychosoziale Betreuung/Anbindung von Menschen mit psychischen Belastungen), Foodsharing (Lieferung von Lebensmitteln), Brückemuseum (gelegentliche Kreativ-Workshops für Jugendliche/junge Erwachsene), Haus am Wannsee (gelegentliche Kreativ-Workshops/Ausflüge für Kinder), Jugendaktionsmobil Steglitz Zehlendorf (gelegentliche Workshops in Kooperation mit Brückemuseum), Ökumenisches Willkommensbündnis Wannsee

Bezirk	Tempelhof-Schöneberg				
Sozialraum					
Adresser der Unterkunft	Columbiadamm 10				
Postleitzahl	10965				
Art der Einrichtung	Aufnahmeeinrichtung (AE) Notunterkunft Hangars / P3				
Plätze	1500				
	Im Sozialraum vorhanden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum -Bedarf kann in Nachbarregionen erfüllt werden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum und Nachbarregionen Bedarf kann im Bezirk erfüllt werden? (ja/nein)	Begründung event. Mehrbedarf im Sozialraum / Bezirk	Planungen zur Erfüllung des Bedarfs im Bezirk
Bedarfe sozialer Infrastruktur					
Willkommensklassen Grundschule	nein	nein	nein	Bedarf wird durch neue Willkommensschule in Zuständigkeit der SenBJF gedeckt	
Willkommensklassen weiterführend	nein	nein	nein	Bedarf wird durch neue Willkommensschule in Zuständigkeit der SenBJF gedeckt	
Kita-Platz-Versorgung	ja			Kita-Gutschein gilt berlinweit, kaum Probleme bei Kitaplatz-Vergabe, Situation für Kinder mit I-Status aber schwierig (gibt nicht genug Integrationsfachkräfte) und nicht genug Plätze in Integrationskitas	
Tagespflege	ja			Tagespflege grundsätzlich möglich, Situation Kitaplatz-Versorgung vergleichbar	
Frühe kindliche Bildung (FBO)	nein			keine FBO am Standort Flughafen, aber 2 Angebote zur vorschulischen Sprachförderung (über Edusation) im Bezirk, Kinder der Unterkunft Tempelhof werden an Träger-Standort Hauptstr. übergeleitet	
Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen	ja			Aufsuchende Träger leiten begleitend an altersdifferenzierte Angebote der jeweiligen JFES oder eigene Angebote über, altersdifferenzierende aufsuchende und begleitende Angebote in den Sozialraum sind essentiell, vielfältige Sprachkenntnisse bei den Mitarbeitenden sind ebenso essentiell	
Familienberatung	ja			Mobile aufsuchende Angebote zur Familienförderung sind vertreten - es fehlt jedoch die Perspektive auf die Mehrheit der in den Hangar untergebrachten Menschen: alleinreisende junge Männer. Es fehlen für diese Zielgruppe mehrsprachige peer-orientierte präventionsbezogene und demokratie-stärkende Angebote in den Praxisfeldern männlichkeitsbezogener Jugendarbeit sowie queerer Bildung	
Volkshochschule - Deutschkurse	ja				Planung erfolgt sowohl für Deutschkurse für Geflüchtete als auch für Integrationskurse aufgrund fehlender zuverlässiger Bedarfsprognose in ungefähr gleichem Umfang wie bisher. Bei erhöhter Nachfrage kann im Rahmen der verfügbaren Ressourcen flexibel reagiert werden.
Ehrenamtskoordination seitens Betreibenden	ja			derzeit 5 Personalstellen Ehrenamtskoordination zwingend erforderlich für Koordination freiwilligen Engagements von Geflüchteten und Engagierten, Koordination externer Akteurs-Angebote, Projekte, Veranstaltungen, Akquise weiterer Angebote und deren Vernetzung in Einrichtung und Sozialraum	
Stadtteilzentrum / BENN / Quartiers-management	nein	nein	nein	Überleitung der aufsuchenden Träger in Angebote der Regelversorgung wie Stadtteilzentren (Bedarf hier: mehr interkulturelle / diversitätsorientierte / mehrsprachige Angebote für die Zielgruppe); Standort THF ist trotz bezirklichen Bemühens und Wunsch der umliegenden Unterkünfte kein BENN-Standort, Lage der Unterkünfte ist außerhalb eines QM-Gebiets	
Integrative bezirkliche Angebote (wenn vorhanden unter Anmerkungen Kurzbeschreibung)					
Einsatz Integrationslotsen	ja			mehrmaliger wöchentlicher Einsatz beider Träger im LRP mit unterschiedlichen Sprachen; nicht alle Sprachbedarfe abdeckbar; hoher Bedarf an begleitenden Angeboten ist kaum zu realisieren, hoher Bedarf an Unterstützung beim Formulare-Ausfüllen durch ILOs nicht umsetzbar	
Einsatz Stadtteilmütter	ja				

Weitere Anmerkungen: (Bitte nicht mehr als 500 Zeichen)

Grundsätzlich sind mobil-, aufsuchende, niedrighwellige, mehrsprachige und begleitende Träger-Angebote unverzichtbar für die Anbindung an die Regelversorgung und Sozialraumangebote.

Bezirk	Tempelhof-Schöneberg				
Sozialraum					
Adresser der Unterkunft	Columbiadamm 84 - Bestand				
Postleitzahl	10965				
Art der Einrichtung	Gemeinschaftsunterkunft (GU) Wohncontaineranlage (Neu)				
Plätze	1000				
Bedarfe sozialer Infrastruktur	Im Sozialraum vorhanden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum -Bedarf kann in Nachbarregionen erfüllt werden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum und Nachbarregionen Bedarf kann im Bezirk erfüllt werden? (ja/nein)	Begründung event. Mehrbedarf im Sozialraum / Bezirk	Planungen zur Erfüllung des Bedarfs im Bezirk
Willkommensklassen Grundschule	ja				
Willkommensklassen weiterführend	ja				
Kita-Platz-Versorgung	ja			Kita-Gutschein gilt berlinweit, kaum Probleme bei Kitaplatz-Vergabe, Situation für Kinder mit I-Status aber schwierig (gibt nicht genug Integrationsfachkräfte) und nicht genug Plätze in Integrationskitas	
Tagespflege	ja			Tagespflege grundsätzlich möglich, Situation Kitaplatz-Versorgung vergleichbar	
Frühe kindliche Bildung (FBO)	ja			Angebot vor Ort	
Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen	ja			oder eigene Angebote über, altersdifferenzierende aufsuchende und begleitende Angebote in den Sozialraum sind essentiell, vielfältige Sprachkenntnisse bei den Mitarbeitenden sind ebenso essentiell	
Familienberatung	ja			Mobile aufsuchende Angebote zur Familienförderung sind vertreten	
Volkshochschule - Deutschkurse	ja				Planung erfolgt sowohl für Deutschkurse für Geflüchtete als auch für Integrationskurse aufgrund fehlender zuverlässiger Bedarfsprognose in ungefähr gleichem Umfang wie bisher. Bei erhöhter Nachfrage kann im Rahmen der verfügbaren Ressourcen flexibel reagiert werden.
Ehrenamtskoordination seitens Betreibenden	ja			Engagements von Geflüchteten und Engagierten, Koordination externer Akteurs-Angebote, Projekte, Veranstaltungen, Akquise weiterer Angebote und deren Vernetzung in Einrichtung und Sozialraum	Zuständigkeit LAF über Personalstellen und Leistungsbeschreibungen im Betreibervertrag
Stadteilzentrum / BENN / Quartiers-management	nein	nein	nein	(Bedarf hier: mehr interkulturelle / diversitätsorientierte / mehrsprachige Angebotsstruktur erforderlich); Standort THF ist trotz bezirklichen Bemühens und Wunsch aller umliegenden Unterkünfte kein BENN-Standort, Lage der Unterkünfte ist außerhalb eines QM-Gebiets	
Integrative bezirkliche Angebote (wenn vorhanden unter Anmerkungen Kurzbeschreibung)				Grundsätzlich unterstützen die Bezirke mit integrativen Angeboten - die Frage ist jedoch zu unspezifisch, um sie entsprechend zu beantworten	
Einsatz Integrationslotsen	ja			nicht alle Sprachbedarfe abdeckbar; hoher Bedarf an begleitenden Angeboten ist kaum zu realisieren, hoher Bedarf an Unterstützung beim Formulare-Ausfüllen durch ILOs nicht	Zuständigkeit bei SenASGIVA, Landesrahmenprogramm Integrationslots_innen
Einsatz Stadtteilmütter	ja			wöchentliches Angebot der Stadtteilmütter im Familienhangar	Zuständigkeit bei SenBJF, Landesrahmenprogramm Stadtteilmütter

Weitere Anmerkungen: (Bitte nicht mehr als 500 Zeichen)

Grundsätzlich sind mobil-aufsuchende, niedrigschwellige, mehrsprachige und begleitende Träger-Angebote unverzichtbar für die Anbindung an die Regelversorgung und Sozialraumangebote.

Bezirk	Tempelhof-Schöneberg				
Sozialraum					
Adresser der Unterkunft	Columbiadamm 84 (NEU)				
Postleitzahl	10965	Wohncontaineranlage (Neu) 2028			
Art der Einrichtung	Gemeinschaftsunterkunft (GU)				
Plätze	1000				
Bedarfe sozialer Infrastruktur	Im Sozialraum vorhanden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum -Bedarf kann in Nachbarregionen erfüllt werden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum und Nachbarregionen Bedarf kann im Bezirk erfüllt werden? (ja/nein)	Begründung event. Mehrbedarf im Sozialraum / Bezirk	Planungen zur Erfüllung des Bedarfs im Bezirk
Willkommensklassen Grundschule	nein	nein	nein	Sämtliche Kapazitäten sind ausgeschöpft.	Weitere Willkommensklassen können nicht eingerichtet werden, da sämtliche Kapazitäten ausgeschöpft sind.
Willkommensklassen weiterführend	nein	nein	nein	Sämtliche Kapazitäten sind ausgeschöpft.	Weitere Willkommensklassen können nicht eingerichtet werden, da sämtliche Kapazitäten ausgeschöpft sind.
Kita-Platz-Versorgung				Kita-Gutschein gilt grundsätzlich berlinweit, kaum Probleme bei Kitaplatz-Vergabe, Situation für Kinder mit I-Status aber schwierig (gibt nicht genug Integrationsfachkräfte) und nicht genug Plätze in Integrationskitas	Da sich die Unterkunft noch in Planung befindet, können nur grundsätzliche Angaben vorbehaltlich zur Verfügung stehender Mittel gemacht werden
Tagespflege				Tagespflege grundsätzlich möglich, Situation Kitaplatz-Versorgung vergleichbar	Da sich die Unterkunft noch in Planung befindet, können nur grundsätzliche Angaben vorbehaltlich zur Verfügung stehender Mittel gemacht werden
Frühe kindliche Bildung (FBO)					Da sich die Unterkunft noch in Planung befindet, können nur grundsätzliche Angaben vorbehaltlich zur Verfügung stehender Mittel gemacht werden
Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen				Vorbehaltlich Finanzierung könnten aufsuchende Träger begleitend an altersdifferenzierte Angebote der jeweiligen JFEs oder eigene Angebote überleiten, altersdifferenzierende aufsuchende und begleitende Angebote in den Sozialraum sind essentiell, vielfältige Sprachkenntnisse bei den Mitarbeitenden sind ebenso essentiell	Da sich die Unterkunft noch in Planung befindet, können nur grundsätzliche Angaben vorbehaltlich zur Verfügung stehender Mittel gemacht werden
Familienberatung				Vorbehaltlich Finanzierung könnten mobile aufsuchende Angebote zur Familienförderung vor Ort sein	Da sich die Unterkunft noch in Planung befindet, können nur grundsätzliche Angaben vorbehaltlich zur Verfügung stehender Mittel gemacht werden
Volkshochschule - Deutschkurse	ja				Planung erfolgt sowohl für Deutschkurse für Geflüchtete als auch für Integrationskurse aufgrund fehlender zuverlässiger Bedarfsprognose in ungefähr gleichem Umfang wie bisher. Bei erhöhter Nachfrage kann im Rahmen der verfügbaren Ressourcen flexibel reagiert werden.
Ehrenamtskoordination seitens Betreibenden	ja			Koordination freiwilligen Engagements von Geflüchteten und Engagierten, Koordination externer Akteurs-Angebote, Projekte, Veranstaltungen, Akquise weiterer Angebote und deren Vernetzung in Einrichtung und Sozialraum	
Stadteilzentrum / BENN / Quartiers-management	nein	nein	nein	Überleitung der aufsuchenden Träger in Angebote der Regelversorgung wie Stadtteilzentren möglich - (Bedarf: mehr interkulturelle / diversitätsorientierte / mehrsprachige Angebotsstruktur für die Zielgruppe in Stadtteilzentren nicht gesichert); BENN-Standort nach wie vor wünschenswert, Lage der Unterkünfte ist außerhalb eines QM-Gebiets	Da sich die Unterkunft noch in Planung befindet, können nur grundsätzliche Angaben vorbehaltlich zur Verfügung stehender Mittel gemacht werden
Integrative bezirkliche Angebote (wenn vorhanden unter Anmerkungen Kurzbeschreibung)					
Einsatz Integrationslotsen					
Einsatz Stadtteilmütter					

Weitere Anmerkungen: (Bitte nicht mehr als 500 Zeichen)

Der sozialpsychiatrische Dienst hat eine wöchentliche Sprechstunde für Belange der Geflüchteten im Gesundheitsamt als auch vor Ort eingerichtet. Der KJGD führt Zuzugsuntersuchungen aller schulpflichtigen Kinder durch und die Frühen Hilfen sind vor Ort für Familien im Einsatz.

Bezirk	Tempelhof-Schöneberg				
Sozialraum					
Adresser der Unterkunft	Potsdamer Straße 184				
Postleitzahl	10783				
Art der Einrichtung	Gemeinschaftsunterkunft (GU) Neue Planung 2025				
Plätze	270 Plätze				
	Im Sozialraum vorhanden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum -Bedarf kann in Nachbarregionen erfüllt werden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum und Nachbarregionen Bedarf kann im Bezirk erfüllt werden? (ja/nein)	Begründung event. Mehrbedarf im Sozialraum / Bezirk	Planungen zur Erfüllung des Bedarfs im Bezirk
Bedarfe sozialer Infrastruktur					
Willkommensklassen Grundschule	nein			Sämtliche Kapazitäten sind ausgeschöpft.	Weitere Willkommensklassen können nicht eingerichtet werden, da sämtliche Kapazitäten ausgeschöpft sind.
Willkommensklassen weiterführend	nein			Sämtliche Kapazitäten sind ausgeschöpft.	Weitere Willkommensklassen können nicht eingerichtet werden, da sämtliche Kapazitäten ausgeschöpft sind.
Kita-Platz-Versorgung				Kita-Gutschein gilt grundsätzlich berlinweit, kaum Probleme bei Kitaplatz-Vergabe, Situation für Kinder mit I-Status aber schwierig (gibt nicht genug Integrationsfachkräfte) und nicht genug Plätze in Integrationskitas	Da die Unterkunft noch nicht eröffnet hat, können nur grundsätzliche Angaben vorbehaltlich zur Verfügung stehender Mittel gemacht werden
Tagespflege				Tagespflege grundsätzlich möglich, Situation Kitaplatz-Versorgung vergleichbar	Da die Unterkunft noch nicht eröffnet hat, können nur grundsätzliche Angaben vorbehaltlich zur Verfügung stehender Mittel gemacht werden
Frühe kindliche Bildung (FBO)					Da die Unterkunft noch nicht eröffnet hat, können nur grundsätzliche Angaben vorbehaltlich zur Verfügung stehender Mittel gemacht werden
Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen				Vorbehaltlich Finanzierung könnten aufsuchende Träger begleitend an altersdifferenzierte Angebote der jeweiligen JFEs oder eigene Angebote überleiten, altersdifferenzierende aufsuchende und begleitende Angebote in den Sozialraum sind essentiell, vielfältige Sprachkenntnisse bei den Mitarbeitenden sind ebenso essentiell	Da die Unterkunft noch nicht eröffnet hat, können nur grundsätzliche Angaben vorbehaltlich zur Verfügung stehender Mittel gemacht werden
Familienberatung				Vorbehaltlich Finanzierung und Trägerressourcen könnten mobile aufsuchende Angebote zur Verfügung stehen	Da die Unterkunft noch nicht eröffnet hat, können nur grundsätzliche Angaben vorbehaltlich zur Verfügung stehender Mittel gemacht werden
Volkshochschule - Deutschkurse	ja				Planung erfolgt sowohl für Deutschkurse für Geflüchtete als auch für Integrationskurse aufgrund fehlender zuverlässiger Bedarfsprognose in ungefähr gleichem Umfang wie bisher. Bei erhöhter Nachfrage kann im Rahmen der verfügbaren Ressourcen flexibel reagiert werden.
Ehrenamtskoordination seitens Betreibenden	ja			1 Personalstelle, Personalstellen für Ehrenamtskoordination der Unterkunft zwingend erforderlich für Koordination freiwilligen Engagements von Geflüchteten und Engagierten, Koordination externer Akteurs-Angebote, Projekte, Veranstaltungen, Akquise weiterer Angebote und deren Vernetzung in Einrichtung und Sozialraum	
Stadteilzentrum / BENN / Quartiers-management	ja			Überleitung der aufsuchenden Träger in Angebote der Regelversorgung wie Stadtteilzentren (Bedarf: mehr interkulturelle / diversitätsorientierte / mehrsprachige Angebotsstruktur für die Zielgruppe in Stadtteilzentren nicht gesichert); kein BENN-Standort, Lage der Unterkunft im Einzugsbereich eines verstetigten QM-Gebiet (Stadtteilkoordination)	
Integrative bezirkliche Angebote (wenn vorhanden unter Anmerkungen Kurzbeschreibung)					
Einsatz Integrationslotsen	ja			abhängig von Sprachmittlungsbedarfen der zukünftig Untergebrachten und entsprechenden Sprachkompetenzen der Integrationslots_innen sowie Weiterfinanzierung der Integrationslots_innen im Landesrahmenprogramm	
Einsatz Stadtteilmütter	ja			abhängig von Sprachmittlungsbedarfen der zukünftig Untergebrachten und entsprechenden Sprachkompetenzen der Stadtteilmütter sowie deren Weiterfinanzierung im Landesprogramm könnte Angebote der Stadtteilmütter umgesetzt werden	

Weitere Anmerkungen: (Bitte nicht mehr als 500 Zeichen)

Grundsätzlich sind mobil-aufsuchende, niedrigschwellige, mehrsprachige und begleitende Träger-Angebote unverzichtbar für die Anbindung an die Regelversorgung und Sozialraumangebote. D Es finden regelmäßige infektionshygienische Begehungen, Überprüfungen und Beratungen nach dem Infektionsschutzgesetz statt. Der sozialpsychiatrische Dienst hat eine wöchentliche Sprechstunde für Belange der Geflüchteten im Gesundheitsamt, als auch vor Ort eingerichtet. Der KJGD führt Zuzugsuntersuchungen aller schulpflichtigen Kinder durch und die Frühen Hilfen sind vor Ort für Familien im Einsatz.

Bezirk	Treptow-Köpenick				
Sozialraum					
Adresser der Unterkunft	Alfred-Randt-Straße 19-21				
Postleitzahl	12559				
Art der Einrichtung	Gemeinschaftsunterkunft (GU)				
Plätze	306				
	Im Sozialraum vorhanden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum -Bedarf kann in Nachbarregionen erfüllt werden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum und Nachbarregionen Bedarf kann im Bezirk erfüllt werden? (ja/nein)	Begründung event. Mehrbedarf im Sozialraum / Bezirk	Planungen zur Erfüllung des Bedarfs im Bezirk
Bedarfe sozialer Infrastruktur					
Willkommensklassen Grundschule	ja				
Willkommensklassen weiterführend	ja				
Kita-Platz-Versorgung	nein	ja			derzeit Realisierung Neubau mit 129 Plätzen in der Wendenschloßstraße 47
Tagespflege	nein	ja			
Frühe kindliche Bildung (FBO)	nein	nein	nein		
Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen	ja				
Familienberatung	ja				
Volkshochschule - Deutschkurse	nein			Angebot in der VHS Baumschulenweg und weitere Deutschkursangebote im Bezirk.	
Ehrenamtskoordination seitens Betreibenden	ja				
Stadteilzentrum / BENN / Quartiers-management	ja				
Integrative bezirkliche Angebote (wenn vorhanden unter Anmerkungen Kurzbeschreibung)	ja				
Einsatz Integrationslotsen	ja				
Einsatz Stadtteilmütter	ja				

Weitere Anmerkungen: (Bitte nicht mehr als 500 Zeichen)

Integrationslots*innen: Wöchentliche Sprechstunde ukrainisch/russisch. Einzelne Anfragen zu den Terminbegleitungen. Integrative bezirkliche Angebote u.a. JFE Würfel, Mehrgenerationengarten Bude, KIEZKLUB Allende, WohnGebietsZentrum (WGZ), TJP e.V.

Bezirk	Treptow-Köpenick				
Sozialraum					
Adresser der Unterkunft	Grünauer Straße 126 - 128				
Postleitzahl	12557				
Art der Einrichtung	Gemeinschaftsunterkunft (GU)				
Plätze	118				
	Im Sozialraum vorhanden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum -Bedarf kann in Nachbarregionen erfüllt werden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum und Nachbarregionen Bedarf kann im Bezirk erfüllt werden? (ja/nein)	Begründung event. Mehrbedarf im Sozialraum / Bezirk	Planungen zur Erfüllung des Bedarfs im Bezirk
Bedarfe sozialer Infrastruktur					
Willkommensklassen Grundschule	nein	ja			
Willkommensklassen weiterführend	nein	ja			
Kita-Platz-Versorgung	ja				
Tagespflege	ja				
Frühe kindliche Bildung (FBO)	nein	nein	nein		
Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen	ja				
Familienberatung	ja				
Volkshochschule - Deutschkurse	nein			Angebot in der VHS Baumschulenweg und weitere Deutschkursangebote im Bezirk.	
Ehrenamtskoordination seitens Betreibenden	ja				
Stadteilzentrum / BENN / Quartiers-management	nein				
Integrative bezirkliche Angebote (wenn vorhanden unter Anmerkungen Kurzbeschreibung)					
Einsatz Integrationslotsen	ja				
Einsatz Stadtteilmütter	ja				

Weitere Anmerkungen: (Bitte nicht mehr als 500 Zeichen)

Integrationslots*innen: Keine feste Sprechstunde vor Ort, aber Anfragen in- oder außerhalb der Unterkunft, z.B. Begleitung bestehen. Integrative bezirkliche Angebote u.a. Campus Kiezspindel (inkl. Familienzentrum), Familienzentrum und Angebote Frühe Hilfen vom MSBW, Freiwilligenzentrum STERNENFISCHER

Bezirk	Treptow-Köpenick				
Sozialraum					
Adresser der Unterkunft	Grünauer Straße 154				
Postleitzahl	12557	WCD 2.0 Neu			
Art der Einrichtung	Gemeinschaftsunterkunft (GU)				
Plätze	342				
Bedarfe sozialer Infrastruktur	Im Sozialraum vorhanden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum -Bedarf kann in Nachbarregionen erfüllt werden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum und Nachbarregionen Bedarf kann im Bezirk erfüllt werden? (ja/nein)	Begründung event. Mehrbedarf im Sozialraum / Bezirk	Planungen zur Erfüllung des Bedarfs im Bezirk
Willkommensklassen Grundschule	nein	ja			
Willkommensklassen weiterführend	nein	ja			
Kita-Platz-Versorgung	ja				
Tagespflege	ja				
Frühe kindliche Bildung (FBO)	nein				
Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen	ja				
Familienberatung	ja				
Volkshochschule - Deutschkurse	nein			Angebot in der VHS Baumschulenweg und weitere Deutschkursangebote im Bezirk.	
Ehrenamtskoordination seitens Betreibenden	tbd				
Stadteilzentrum / BENN / Quartiers-management	nein				
Integrative bezirkliche Angebote (wenn vorhanden unter Anmerkungen Kurzbeschreibung)	ja				
Einsatz Integrationslotsen	ja	nein			
Einsatz Stadtteilmütter	nein				

Weitere Anmerkungen: (Bitte nicht mehr als 500 Zeichen)

Die Unterkunft eröffnet erst noch. Nicht direkt in der Nachbarschaft, aber gut erreichbar u.a. Campus Kiezspindel (inkl. Familienzentrum), Freiwilligenzentrum STERNENFISCHER

Bezirk	Treptow-Köpenick				
Sozialraum					
Adresser der Unterkunft	Kablower Weg 89				
Postleitzahl	12526				
Art der Einrichtung	Gemeinschaftsunterkunft (GU)				
Plätze	292				
	Im Sozialraum vorhanden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum -Bedarf kann in Nachbarregionen erfüllt werden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum und Nachbarregionen Bedarf kann im Bezirk erfüllt werden? (ja/nein)	Begründung event. Mehrbedarf im Sozialraum / Bezirk	Planungen zur Erfüllung des Bedarfs im Bezirk
Bedarfe sozialer Infrastruktur					
Willkommensklassen Grundschule	nein	ja			
Willkommensklassen weiterführend	nein	ja			
Kita-Platz-Versorgung	nein	nein	nein	noch keine bedarfsgerechte Versorgung vorhanden, muss weiter ausgebaut werden	mehrere Ausbauplanungen, Umsetzung Kita-Ausbauplanung derzeit nicht finanziell abgesichert
Tagespflege	ja				
Frühe kindliche Bildung (FBO)	nein				
Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen	ja				
Familienberatung	nein	nein	nein	sehr abgelegen, Angebote in anderen Sozialräumen können von Familien nur sehr schwer wahrgenommen werden	
Volkshochschule - Deutschkurse	nein			Angebot in der VHS Baumschulenweg und weitere Deutschkursangebote im Bezirk.	
Ehrenamtskoordination seitens Betreibenden	ja				
Stadteilzentrum / BENN / Quartiers-management	nein				
Integrative bezirkliche Angebote (wenn vorhanden unter Anmerkungen Kurzbeschreibung)	ja				
Einsatz Integrationslotsen	ja				
Einsatz Stadtteilmütter	nein	nein	nein	hohe Zahl an Familien, daher Bedarf vorhanden	keine bezirklichen Ressourcen vorhanden

Weitere Anmerkungen: (Bitte nicht mehr als 500 Zeichen)

Integrationslots*innen: Kaum Anfragen für Begleitungen zu Ämtern, aber regelmäßige Anfragen für Einzelgespräche in der Unterkunft. Kaum integrative bezirkliche Angebote u.a. ein KIEZKLUB

Bezirk	Treptow-Köpenick				
Sozialraum					
Adresser der Unterkunft	Kiefholzstraße 36				
Postleitzahl	12435				
Art der Einrichtung	Aufnahmeeinrichtung (AE)				
Plätze	30				
	Im Sozialraum vorhanden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum -Bedarf kann in Nachbarregionen erfüllt werden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum und Nachbarregionen Bedarf kann im Bezirk erfüllt werden? (ja/nein)	Begründung event. Mehrbedarf im Sozialraum / Bezirk	Planungen zur Erfüllung des Bedarfs im Bezirk
Bedarfe sozialer Infrastruktur					
Willkommensklassen Grundschule	ja				
Willkommensklassen weiterführend	ja				
Kita-Platz-Versorgung	ja				
Tagespflege	nein				
Frühe kindliche Bildung (FBO)	nein				
Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen	ja				
Familienberatung	ja				
Volkshochschule - Deutschkurse	nein			Angebot in der VHS Baumschulenweg und weitere Deutschkursangebote im Bezirk.	
Ehrenamtskoordination seitens Betreibenden	ja				
Stadteilzentrum / BENN / Quartiers-management	nein				
Integrative bezirkliche Angebote (wenn vorhanden unter Anmerkungen Kurzbeschreibung)	ja				
Einsatz Integrationslotsen	ja				
Einsatz Stadtteilmütter	nein				

Weitere Anmerkungen: (Bitte nicht mehr als 500 Zeichen)

Es leben keine Familien in dieser Unterkunft. Integrative bezirkliche Angebote u.a. KungerKiezInitiative, KIEZKLUB Gérard Philippe, Bibliothek, JuKuz, Die Lernwerkstatt, ARTivisten e.V., Cabuwazi, Beratungszentrum LaruHelps Ukraine e.V.

Bezirk	Treptow-Köpenick				
Sozialraum					
Adresser der Unterkunft	Kiefholzstraße				
Postleitzahl	12435				
Art der Einrichtung	Gemeinschaftsunterkunft (GU)				
Plätze	86				
	Im Sozialraum vorhanden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum -Bedarf kann in Nachbarregionen erfüllt werden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum und Nachbarregionen Bedarf kann im Bezirk erfüllt werden? (ja/nein)	Begründung event. Mehrbedarf im Sozialraum / Bezirk	Planungen zur Erfüllung des Bedarfs im Bezirk
Bedarfe sozialer Infrastruktur					
Willkommensklassen Grundschule	ja				
Willkommensklassen weiterführend	ja				
Kita-Platz-Versorgung	ja				
Tagespflege	ja				
Frühe kindliche Bildung (FBO)	nein				
Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen	ja				
Familienberatung	ja				
Volkshochschule - Deutschkurse	nein			Angebot in der VHS Baumschulenweg und weitere Deutschkursangebote im Bezirk.	
Ehrenamtskoordination seitens Betreibenden	ja				
Stadteilzentrum / BENN / Quartiers-management	nein				
Integrative bezirkliche Angebote (wenn vorhanden unter Anmerkungen Kurzbeschreibung)	ja				
Einsatz Integrationslotsen	ja				
Einsatz Stadtteilmütter	nein				

Weitere Anmerkungen: (Bitte nicht mehr als 500 Zeichen)

Es leben keine Familien in dieser Unterkunft. Integrative bezirkliche Angebote u.a. KungerKiezInitiative, KIEZKLUB Gérard Philippe, Bibliothek, JuKuz, Die Lernwerkstatt, ARTivisten e.V., Cabuwazi, Beratungszentrum LaruHelps Ukraine e.V.

Bezirk	Treptow-Köpenick				
Sozialraum					
Adresser der Unterkunft	Radickestraße 76				
Postleitzahl	12489				
Art der Einrichtung	Gemeinschaftsunterkunft (GU)				
Plätze	202				
	Im Sozialraum vorhanden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum -Bedarf kann in Nachbarregionen erfüllt werden? (ja/nein)	wenn nein im Sozialraum und Nachbarregionen Bedarf kann im Bezirk erfüllt werden? (ja/nein)	Begründung event. Mehrbedarf im Sozialraum / Bezirk	Planungen zur Erfüllung des Bedarfs im Bezirk
Bedarfe sozialer Infrastruktur					
Willkommensklassen Grundschule	ja				
Willkommensklassen weiterführend	ja				
Kita-Platz-Versorgung	nein	nein	nein	noch keine bedarfsgerechte Versorgung vorhanden, muss weiter ausgebaut werden	derzeit erfolgt Neubau in der Arndstraße 11-15 zur Schaffung weiterer 80 Plätze
Tagespflege	ja				
Frühe kindliche Bildung (FBO)	nein				
Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen	ja				
Familienberatung	ja				
Volkshochschule - Deutschkurse	nein			Angebot in der VHS Baumschulenweg und weitere Deutschkursangebote im Bezirk.	
Ehrenamtskoordination seitens Betreibenden	ja				
Stadteilzentrum / BENN / Quartiers-management	nein				
Integrative bezirkliche Angebote (wenn vorhanden unter Anmerkungen Kurzbeschreibung)	ja				
Einsatz Integrationslotsen	ja				
Einsatz Stadtteilmütter	ja			sehr hoher Bedarf vorhanden	keine bezirklichen Ressourcen zur Aufstockung vorhanden

Weitere Anmerkungen: (Bitte nicht mehr als 500 Zeichen)

Integrationslots*innen: regelmäßige Sprechstunde für die Sprache Farsi, Begleitungsanfragen vom Sozialteam für Bewohnende. Integrative bezirkliche Angebote in der Nähe sind u.a. Frauenzentrum Treptow-Köpenick, KIEZKLUB Alte Schule, Selbsthilfekontaktstelle und KBS ajb, Beratung für Suchtabhängige